

# BERUFSORIENTIERUNGS- CURRICULUM



**Gesamtschule Langerfeld**

**Heinrich-Böll-Str. 240-250**

**42277 Wuppertal**

Schulleiter: Claus Baermann

Didaktischer Leiter: Andreas Rosenberg

Koordinatorinnen Studien- und Berufsorientierung:  
Melissa Roden und Kristina Gebhardt

**Stand: 01.10.2018**



## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung: Einführung und Kurz-Rückblick auf das bisherige BO-Konzept und den Entwicklungsprozess des BO-Curriculums .....	4
2. Ziel/e der Berufsorientierung .....	6
3. Rahmenbedingungen der Schule.....	7
4. Überblick über den BO-Prozess .....	9
4.1. Phasen der Berufs- und Studienorientierung.....	10
4.2 Standardelemente .....	11
4.2.1 Qualitätsentwicklung, Erfahrungstransfer und Qualifizierung.....	11
4.2.2 Schulische Beratung .....	12
4.2.2.1 Berufsorientierende Angebote der Berufsberatung der Arbeitsagentur.....	12
4.2.2.1 Individuelle Beratungsangebote der Berufsberatung der Arbeitsagentur.....	13
4.2.3 Elternarbeit.....	13
4.2.4 Curriculum .....	13
4.2.5 Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung.....	13
4.2.6 Berufsorientierungsbüro .....	14
4.2.7 Portfolioinstrument .....	14
4.2.8 Potenzialanalyse.....	14
4.2.9 Berufsfelder erkunden.....	15
4.2.10 Betriebspraktika .....	15
4.2.11 Praxiskurse / Fach- und Sozialkompetenz berufsbezogen vertiefen.....	16
4.2.12 Langzeitpraktikum .....	16
4.2.13 Bewerbungsphase .....	16
4.2.14 Übergangsbegleitung.....	16
4.2.15 Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung.....	17
5. Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung durch <b>außerunterrichtliche</b> Bausteine insbesondere der Standardelemente und Schlüsselkompetenzen.....	18
5.1 Weiterführende außerunterrichtliche Bausteine.....	18
5.1.1 Berufsorientierungsbörse.....	18
5.1.2 Betriebsbesichtigungen .....	18
5.1.3 Projekte zur Übergangsgestaltung .....	18
5.1.4 Arbeitsgemeinschaften.....	19
5.2 Erwerb von Schlüsselkompetenzen in außerunterrichtlichen Projekten / Maßnahmen.....	20
5.2.1 Sach- und Fachkompetenz.....	20
5.2.2 Selbstkompetenz – Werteerziehung und Persönlichkeitsbildung.....	21
5.2.3 Methodenkompetenz.....	21

5.2.2 Soziale Kompetenzen .....	22
5.3.4 Medienkompetenz .....	22
5.3.4.1 Medienkonzept.....	22
5.3.4.2 Informatik .....	23
5.3.4.3 Medienscouts .....	23
6. Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung durch <b>unterrichtliche</b> Bausteine insbesondere der Standardelemente und Schlüsselkompetenzen in einem jahrgangsbezogenen Überblick (Matrix 1) und als Einzelbeschreibung (Matrix 2) .....	24
7. Kompetenzraster Berufsorientierung.....	25
8. Einsatz des Portfolioinstruments.....	27
9. Beratungs- und BO-Förderkonzept (individuelle Förderplanung).....	28
10. Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten .....	29
11. Kooperationen mit außerschulischen Akteuren und Netzwerkarbeit .....	30
12. Informationstransfer .....	31
13. Indikatoren gestützte Qualitätssicherung und Evaluation .....	32
14. Qualifizierung/Professionalisierung der Lehrkräfte .....	33
15. Matrix 1 – Umsetzung der unterrichtlichen Bausteine in einem jahrgangsbezogenen Überblick.....	34
15.1 Potenziale erkennen.....	34
15.2 Berufsfelder erkunden.....	36
15.3 Praxis erproben .....	45
15.4 Entscheidungen konkretisieren.....	47
15.5 Übergänge gestalten .....	49
15.6 Schlüsselqualifikationen .....	50
16. Anhänge.....	55

## 1. Einleitung: Einführung und Kurz-Rückblick auf das bisherige BO-Konzept und den Entwicklungsprozess des BO-Curriculums

Bereits seit ca. 1992 – mit den ersten Jahrgängen 8/9 unserer Schule – gehört die Berufsorientierung zu den wesentlichen Bausteinen unseres Schulprogramms. In den folgenden Jahren wurde eine Berufsorientierungsbörse „BOB“ etabliert, die seit fast 25 Jahren jährlich mit mehr als 50 Firmen im November stattfindet und Informationsmöglichkeiten zu über 150 Berufsbildern und beruflichen sowie hochschulischen Bildungsgängen bietet.

Seit über 15 Jahren ist die Gesamtschule Langerfeld darüber hinaus mit dem „Berufswahl-SIEGEL“ ausgezeichnet. Dieses erhält eine Schule für einen freiwilligen Zertifizierungsprozess, wenn sie in vorbildlicher Weise ihre Schüler\*innen auf die Berufswelt vorbereitet.



SIEGEL-zertifizierte Schulen unterstützen (in vorbildlicher Weise)<sup>1</sup>

- ✓ Jugendliche bei der Entwicklung einer klaren, frühzeitigen beruflichen Perspektive,
- ✓ Eltern bei der Begleitung ihrer Kinder in der Berufswahlphase,
- ✓ Lehrkräfte bei der Positionierung des Themas Studien- und Berufsorientierung im Kollegium und in den Fachkonferenzen,
- ✓ Betriebe, da Schüler\*innen von SIEGEL-Schulen besser für den Beginn der Berufsausbildung vorbereitet sind.

Erst seit 2007 ist die schulische Berufs- und Studienorientierung in Nordrhein-Westfalen als Bestandteil der individuellen Förderung in allen allgemeinbildenden Schulen verankert. Durch den Runderlass zur Berufs- und Studienorientierung sind die Standardelemente zur Berufs- und Studienorientierung in den Schulen nun als verbindliche Grundlage festgeschrieben.

Das Landesvorhaben „KAoA“, „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“, schafft für alle Schulen und Kommunen in Nordrhein-Westfalen einen verbindlichen Rahmen für die Gestaltung des Übergangs von der Schule in die Ausbildung oder ins Studium. Begonnen wurde in sieben Referenzkommunen mit allen Schulen; seit dem Schuljahr 2013/2014 wurde das Landesvorhaben stufenförmig für die allgemeinbildenden Schulen und Berufskollegs in weiteren Kommunen aufgebaut.

Ab dem Schuljahr 2016/2017 nehmen alle allgemeinbildenden Schulen in öffentlicher Trägerschaft aus den 53 Gebietskörperschaften des Landes NRW ab der Jahrgangsstufe 8 an „KAoA“ teil.

Ab dem Schuljahr 2018/2019 gestalten wir die Berufs- und Studienorientierung fächerübergreifend auf der Grundlage dieses schuleigenen BO-Curriculums. Damit wird an der Gesamtschule Langerfeld ein System etabliert sein, das für alle Schüler\*innen von der Jahrgangsstufe 8 bis 10 eine systematische Studien- und Berufsorientierung sichert und für ihre individuellen Anschlussplanungen entsprechende Angebote koordiniert.

Dabei legen die Fachlehrkräfte fest, welche Kompetenzbereiche und Lerninhalte ihres Faches ab der Jahrgangsstufe 8 einen Beitrag zu den nachfolgenden Erwartungen leisten. Weiterhin verabreden sie fächerübergreifende und prozessorientierte Unterrichtsvorhaben zur spezifischen Förderung der Schüler\*innen in diesen Bereichen<sup>2</sup>:

<sup>1</sup> <https://bwnrw.de/schulewirtschaft/aktivitaeten/berufsorientierung/berufswahlsiegel>

<sup>2</sup> <http://www.berufsorientierung-nrw.de/standardelemente/strukturen-an-der-schule/curriculum/index.html>

- ✓ eigene Entscheidungen im Hinblick auf ihre Lebensplanung und den Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt vorbereiten und selbstverantwortlich treffen (Entscheidungs- und Handlungskompetenz),
- ✓ Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt und über Bildungs- und Ausbildungswege auch an Hochschulen systematisieren,
- ✓ (betriebsnahe) Praxiserfahrungen sammeln und diese im Unterricht reflektieren,
- ✓ eigene Berufs- und Entwicklungschancen erkennen und sich über den Übergang in eine Ausbildung, in weitere schulische Bildungsgänge oder in ein Studium informieren (Sach- und Urteilskompetenz).

Hierzu gehört auch, geschlechtsbezogene Stereotype zu vermeiden bzw. zu beseitigen sowie Praxiserfahrungen in frauen- und männeruntypischen Berufen zu ermöglichen.

Die Berufs- und Arbeitswelt ist einem stetigen schnellen Wandel unterworfen. Das hat besondere Auswirkungen auf die berufliche Bildung und die Vorbereitung von Schüler\*innen auf die Anforderungen der Arbeitswelt. So hat die Berufsorientierung und die Berufswahlvorbereitung besonders in der Schule eine zunehmende und unverzichtbare Bedeutung.

Mit dem vorliegenden BO-Curriculum wollen alle Beteiligten der Gesamtschule Langerfeld dieser Bedeutung Rechnung tragen und alle Schüler\*innen erfolgreich und nachhaltig gemeinsam im Übergang Schule-Beruf und für den erfolgreichen Start in Ausbildung oder Studium begleiten.

Claus Baermann  
Schulleiter

## 2. Ziel/e der Berufsorientierung

### **Erfolgreich im Übergang Schule-Beruf. Gemeinsam und nachhaltig. Frühe Berufsorientierung für den erfolgreichen Start in Ausbildung und Studium.**

Die Landesinitiative „KAoA - Kein Abschluss ohne Anschluss“ unterstützt die Schüler\*innen in Nordrhein-Westfalen beim Übergang Schule-Beruf. Zentral ist dabei die frühzeitige Berufs- und Studienorientierung und Hilfe bei der Berufswahl und beim Eintritt in Ausbildung oder Studium.

Ziel ist es, allen jungen Menschen nach der Schule möglichst rasch eine Anschlussperspektive für Berufsausbildung oder Studium zu eröffnen und durch eine effektive Koordinierung unnötige Warteschleifen zu vermeiden. Jugendliche und ihre Eltern werden dabei auf dem Weg in die Berufswelt nachhaltig unterstützt.

Bei der Umsetzung des Übergangs Schule-Beruf, gefördert auch aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF), sind alle wichtigen Akteure einbezogen. Sie werden dabei von den Partnern im Ausbildungskonsens unterstützt.

Informationen zum Ausbildungskonsens: Der Bund unterstützt die Landesinitiative und beteiligt sich bis 2020 mit rund 95 Millionen Euro. Die Mittel stehen für die Berufsorientierung zur Verfügung, gefördert werden vor allem Praxiskurse und praktische Berufsfelderkundungen.

Zentrale Handlungsfelder im Übergang Schule-Beruf: Das Übergangssystem Schule-Beruf konzentriert sich auf vier zentrale Handlungsfelder; dabei bündelt die kommunale Koordinierung die Aktivitäten vor Ort.<sup>3</sup>

- ✓ Handlungsfeld 1: Studien- und Berufsorientierung stärken
- ✓ Handlungsfeld 2: Angebote im Übergang Schule-Beruf
- ✓ Handlungsfeld 3: Attraktivität der dualen Berufsausbildung erhöhen
- ✓ Handlungsfeld 4: Kommunale Koordinierung – Aktivitäten vor Ort bündeln

---

<sup>3</sup> [www.berufsorientierung-nrw.de](http://www.berufsorientierung-nrw.de)

### 3. Rahmenbedingungen der Schule

Die Gesamtschule Langerfeld ist eine staatliche Schule mit gebundenem Ganzttag. Sie besteht aus 6-zügigen Jahrgangsstufen der Klassen 5 bis 10 und der 3- bis 4-zügigen Oberstufe mit den Jahrgängen EF, Q1 und Q2. Seit 2015 werden an der Gesamtschule Langerfeld Seiteneinsteigergruppen mit dem Schwerpunkt des Erwerbs der deutschen Sprache unterrichtet. Diese Gruppen sind gut in die Schulgemeinschaft integriert – ebenso wie die inklusiven Klassen, die inzwischen im dritten Jahr bei uns bestehen.

Die Gesamtschule bietet ihren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, alle existierenden Schulabschlüsse zu erwerben: Hauptschulabschluss nach Klasse 9 und 10, Fachoberschulreife, Fachoberschulreife mit Qualifizierung zum Besuch der Einführungsphase in die gymnasiale Oberstufe, Fachoberschulreife mit Qualifizierung zum Besuch der Qualifizierungsphase der gymnasialen Oberstufe, Fachhochschulreife (schulischer Teil) und Abitur. Die Erreichung der Abschlüsse hängt von den in den jeweiligen Jahrgangsstufen erbrachten Leistungen ab, wie sie in der APO SI und APO GOst beschrieben werden. In der Regel erreichen von den bisher 180 Schülerinnen und Schülern des 10. Jahrgangs 44 % den FORQ-E, 45 % den FOR und 11 % den HA10. Von den Schülerinnen und Schülern mit FORQ-E besuchen ca. 90 % unsere eigene Oberstufe, die meisten anderen melden sich bei einem schulischen Ausbildungsgang eines Berufskollegs an und nur ein geringer Anteil (ca. 10 Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs) beginnen direkt eine Ausbildung.

Die Gesamtschule Langerfeld liegt im Osten der Stadt Wuppertal. Das Stadtgebiet grenzt hier an den Ennepe-Ruhr-Kreis, die Prägung des direkten Umfeldes ist großstädtisch. Die Arbeitslosenquote der unter 25-Jährigen lag im 4. Quartal 2017 in Wuppertal bei 1432 Personen, die Prozentzahl der Arbeitslosen in Wuppertal bei 9,5 % und damit ca. 2 Prozentpunkte über dem Landesdurchschnitt (7,6 %)⁴.

Wuppertal ist eine Großstadt mit hoher Wirtschaftskraft und überdurchschnittlicher Exportorientierung. Nach Angaben der Industrie- und Handelskammer vom Juli 2011 sind seit Anfang der 90er Jahre in der Industrie – auch infolge der Wirtschaftskrise in den Jahren 2008 und 2009 – 38 % der Betriebe und mehr als ein Viertel des nominalen Umsatzvolumens verloren gegangen. Die Beschäftigtenzahl hatte sich damit mehr als halbiert.<sup>5</sup>

Diese Lage hat sich bis 2018 wieder verbessert; nun „halten 44 Prozent der Unternehmen ihre Geschäftslage für gut und weitere 47 Prozent für befriedigend. Nur neun Prozent sind unzufrieden. Damit erreicht der Geschäftslageindex als Differenz der Antworten *gut* und *schlecht* einen hervorragenden Wert von plus 35 Punkten.“<sup>6</sup>

An der Gesamtschule Langerfeld sind im Schuljahr 2017/2018 mehr als 150 Lehrerinnen und Lehrer beschäftigt, ca. 1/3 davon als Teilzeitkräfte. 61 Lehrerinnen und Lehrer haben die Lehrbefähigung für die gymnasiale Oberstufe, 7 befinden sich im Vorbereitungsdienst.

Zusätzlich zum Lehrpersonal werden an der Gesamtschule Langerfeld im Schuljahr 2017/2018 drei Diplom- bzw. Sozialpädagoginnen beschäftigt, eine davon im Bereich der Inklusion. Auch eine Schulsozialarbeiterin unterstützt die inklusiven Klassen sowie insgesamt sechs Inklusionshelfer und drei Förderschullehrer\*innen.

<sup>4</sup> Wuppertal Statistik Info 4/2017, [https://www.wuppertal.de/wirtschaft-stadtentwicklung/medien/dokumente/ber\\_2017\\_4.pdf](https://www.wuppertal.de/wirtschaft-stadtentwicklung/medien/dokumente/ber_2017_4.pdf) vom 04.05.2018, 12:30 Uhr

<sup>5</sup> Wirtschaftliche Lage und Entwicklungen im bergischen Städtedreieck, [https://www.wuppertal.ihk24.de/blob/wihk24/servicemarken/downloads/1401084/8f6926c74a0b9370b63440fbc3604206/Wirtschaftliche\\_Lage\\_und\\_Entwicklungen\\_im\\_Staedtedreieck-data.pdf](https://www.wuppertal.ihk24.de/blob/wihk24/servicemarken/downloads/1401084/8f6926c74a0b9370b63440fbc3604206/Wirtschaftliche_Lage_und_Entwicklungen_im_Staedtedreieck-data.pdf) vom 04.05.2018. 12:35 Uhr

<sup>6</sup> IHK: Die bergische Wirtschaft boomt. [https://www.wuppertal.ihk24.de/servicemarken/aktuell\\_presse/medien\\_infos/ihk--bergische-wirtschaft-boomt/3971032](https://www.wuppertal.ihk24.de/servicemarken/aktuell_presse/medien_infos/ihk--bergische-wirtschaft-boomt/3971032) vom 04.05.2018, 12:40 Uhr



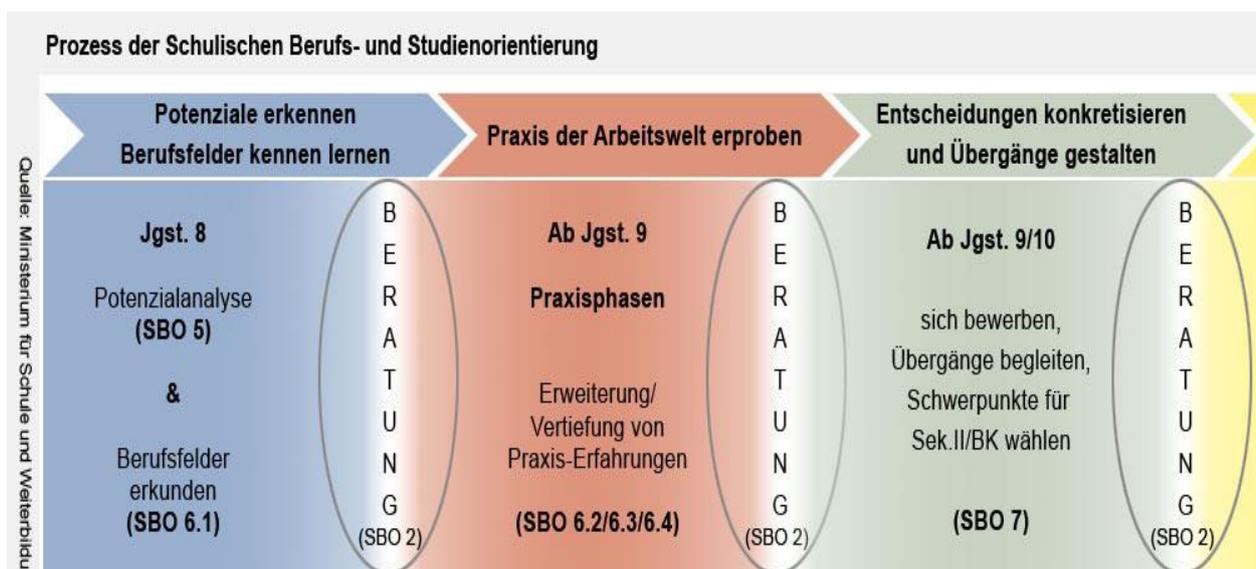
## 4. Überblick über den BO-Prozess

Die neue Struktur der Studien- und Berufsorientierung ist ein flächendeckendes, verbindliches, nachhaltiges, transparentes und geschlechtersensibles Gesamtsystem und Handlungsfeld der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ – Übergang Schule-Beruf in NRW.

Die Standardelemente der verbindlichen Berufs- und Studienorientierung als Mindestanforderungen umfassen dabei<sup>7</sup>:

- den Auf- und Ausbau schulischer Strukturen (SBO<sup>8</sup> 1 & SBO 3)
- den Prozess der begleitenden Beratung (SBO 2)
- die Einführung eines Portfolioinstruments als Lernprozessbegleiter (SBO 4)
- die Durchführung von Potenzialanalysen (SBO 5)
- die Einbindung von Praxisphasen und Hochschulerkundungen (SBO 6) (Dieser Baustein wird in dem Konzept für die Berufs- und Studienorientierung in der Sekundarstufe II erläutert.)
- die koordinierte Gestaltung des Übergangs (SBO 7)

Folgende Darstellung gibt einen Überblick über den Prozess der Berufs- und Studienorientierung des Ministeriums für Schule und Weiterbildung Nordrhein-Westfalen für die Sekundarstufe I:



<sup>7</sup> vgl. <http://www.berufsorientierung-rek.de/index.php/standardelemente/>

<sup>8</sup> SBO = Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung

#### 4.1. Phasen der Berufs- und Studienorientierung

Die Phasen der Berufs- und Studienorientierung an der Gesamtschule Langerfeld für die Sekundarstufe I orientieren sich an den Vorgaben des Landesvorhabens KAoA<sup>9</sup>:

##### 1. Potenziale erkennen und als Planungsgrundlage für den individuellen Lernprozess nutzen

Jahrgangsstufe 8:

- Beginn Jahrgangsstufe 8: **Information** der Schüler\*innen und deren Eltern über das Konzept der Berufs- und Studienorientierung
- Einführung des **Portfolioinstruments** (Berufswahlpass)
- Durchführung der **Potenzialanalyse**
- Individuelle Auswertung der Ergebnisse der Potenzialanalyse und Dokumentation im Berufswahlpass, woran die Schüler\*innen sowie deren Eltern beteiligt sind

##### 2. Berufsfelder kennenlernen

- Als Vorbereitung auf das Schülerbetriebspraktikum (Jahrgangsstufe 9) erkunden die Schüler\*innen mehrere **Berufsfelder** (Berufsfelderkundungen Jg. 8 – insgesamt 3 Tage, Teilnahme am Girls'/Boys' Day, ...).
- Die Ergebnisse und Erfahrungen werden im Berufswahlpass dokumentiert und sollen bei der gezielten Auswahl des Praktikums helfen.

##### 3. Praxis der Arbeitswelt kennenlernen und erproben

ab der Jahrgangsstufe 9:

- Absolvieren des 3-wöchigen **Schülerbetriebspraktikums**
- Die **Auswahl der Praktikumsstellen** muss dabei in einem nachvollziehbaren Bezug zu den bisherigen individuellen Erkenntnissen und Erfahrungen stehen.
- Die Praktikumsstelle muss den Schüler\*innen **realistische Anschlussperspektiven** ermöglichen.
- Für Schüler\*innen mit dem Ziel der Fach- oder allgemeinen Hochschulreife können hier bereits **akademische Berufe** von Interesse sein.
- Unternehmen und Schule **betreuen** und **beraten** die Schüler\*innen während des Praktikums. Die Unternehmen geben den betreuenden Lehrkräften eine qualifizierte Rückmeldung.
- Die Schüler\*innen erhalten die Gelegenheit, sich über ihre Erfahrungen **auszutauschen**, diese für ihre Entscheidungsfindung zu **reflektieren** und zu **dokumentieren**.
- Ausgewählte Schüler\*innen sollen die Möglichkeit erhalten, sich in einzelnen **Berufsfeldern** vertiefend zu erproben (berufsorientierende **Praxiskurse** oder **Langzeitpraktika**).

##### 4. Berufs- und Studienwahl konkretisieren, Übergänge gestalten

- Gestaltung der **Bewerbungsphase** auf der Grundlage des bisherigen Berufs- und Studienwahlprozesses (dokumentiert im Berufswahlpass), wobei die Angebote der Arbeitsagentur einzubeziehen sind
- Nutzung weiterer externer Partner, zum Beispiel: prioA, Wirtschaftsunioren, ...
- Die Schule gewährleistet die **Information über Bildungs- und Ausbildungswege** des dualen Ausbildungssystems, der Hochschulen und der beruflichen Schulen. Die Schüler\*innen

<sup>9</sup> Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen: Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule – Beruf in NRW.

sowie <http://www.berufsorientierung-nrw.de/standardelemente/index.html>

können dadurch ihren Bewerbungsprozess entsprechend zeitlich und inhaltlich angemessen gestalten.

- Erarbeitung einer realistischen **Anschlussperspektive** mit allen am Prozess beteiligten Akteuren (Lehrkräften, Eltern, Berufsberatern, ...), die in einer Anschlussvereinbarung dokumentiert wird

In den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 werden dabei folgende **Berufsorientierungselemente** angeboten:

Jahrgang	Berufsorientierungsveranstaltung	Zeitpunkt
8	Informationsveranstaltung zur Vorstellung der Potenzialanalyse im Rahmen eines Elternabends (durch den Träger)	vor der 1. Klassenpflegschaftssitzung
	Vorbereitung und Durchführung der Potenzialanalyse	1. Halbjahr
	Besuch der Berufsorientierungsbörse (BOB) gemeinsam mit den Eltern (freiwillig)	Oktober/November
	Besuch im Berufsinformationszentrum BIZ Wuppertal	Ende 1. Halbjahr
	Einführung und Bearbeitung des Berufswahlpasses im Rahmen des Wirtschaftsunterrichts	1./2. Halbjahr
	Teilnahme am Girls' und Boys' Day (freiwillig)	2. Halbjahr
	Vorbereitung und Durchführung der Berufsfelderkundungstage (2-3 Tage)	2. Halbjahr
9	Informationsveranstaltung der Agentur für Arbeit für Eltern zur Vorstellung des Berufsfahrplanes für die Jahrgänge 9 und 10	vor der 1. Klassenpflegschaftssitzung
	Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Betriebsbesichtigungen	Projektwoche
	Bewerbungstraining mit den Wirtschaftsjuvenen	Projektwoche
	Besuch der Berufsorientierungsbörse (BOB)	Oktober/November
	Berufsorientierungsveranstaltung für Schüler*innen mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit (Erstellung von individuellen Berufsfahrplänen, Informationen zum Übergang Schule-Beruf)	Ende 1. Halbjahr / Beginn 2. Halbjahr
	Individuelle Sprechstunden mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit	1./2. Halbjahr
	Schülerbetriebspraktikum (3 Wochen)	2. Halbjahr
	Anschlussvereinbarung	2. Halbjahr
	Praxiskurse	1./2. Halbjahr
10	Besuch der Berufsorientierungsbörse (BOB)	Oktober/November
	Informationen über freie Ausbildungsplätze, Auslandsaufenthalte, Berufsorientierungsveranstaltungen, ...	1./2. Halbjahr
	Besuch der Tage der offenen Türen an Wuppertaler Berufskollegs	Ende 1. Halbjahr
	Anmeldung für die gymnasiale Oberstufe, Berufskollegs, ... über Schüleronline	2. Halbjahr
	Berufsorientierungsveranstaltung für Schüler*innen mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit (Erstellung von individuellen Berufsfahrplänen, Informationen zum Übergang Schule-Beruf)	Beginn 2. Halbjahr
	Individuelle Sprechstunden mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit	1./2. Halbjahr
	Erstellung einer Anschlussvereinbarung im Rahmen von KAOA	1./2. Halbjahr

## 4.2 Standardelemente

Folgende KAOA-Standardelemente (**SBO** = Standardelemente der Berufs- und Studienorientierung) werden umgesetzt bzw. derzeit bearbeitet:

### 4.2.1 Qualitätsentwicklung, Erfahrungstransfer und Qualifizierung

Durch den neuen Berufsorientierungserlass im Schuljahr 2016/17 und die konkretisierenden Hinweise für das Curriculum durch das Ministerium für Schule und Weiterbildung ist die Weiterentwicklung des bisherigen **Konzepts der Berufs- und Studienorientierung** an der Gesamtschule Langerfeld vorgeschrieben.

Im Rahmen von verschiedenen Arbeitsgruppen (StuBO-Treffen gemeinsam mit der Schulleitung, Dienstbesprechung mit den Fachkonferenzvorsitzenden, Fachkonferenzsitzungen zum BO-Curriculum) arbeitet im Schuljahr 2017/18 das Gesamtkollegium intensiv an der Weiterentwicklung des Konzepts.

Durch die Teilnahme an Zertifizierungen – wie beispielsweise „Siegel“ – wurden auch schon in der Vergangenheit die Konzepte und Maßnahmen in entsprechenden Arbeitsgruppen immer wieder überprüft und überarbeitet. Die weiteren Konzepte zur Berufsorientierung werden auf regelmäßig stattfindenden Besprechungen zwischen den jeweiligen Abteilungsleitungen, Sozialpädagoginnen und den Beratungslehrkräften der Jahrgangsstufen überarbeitet. Kolleg\*innen nehmen weiterhin an Fortbildungen teil (wie beispielsweise an Qualifizierungen im Bereich der Studien- und Berufsorientierung) und tragen die Ergebnisse zur weiteren Arbeit in das Kollegium.

#### 4.2.2 Schulische Beratung

An der Gesamtschule Langerfeld beraten unterschiedliche Lehrkräfte und externe Berater\*innen die Schüler\*innen hinsichtlich der Berufs- und Studienorientierung. Wichtigste Träger\*innen der Beratung sind die Lehrer\*innen, insbesondere die Klassenlehrer\*innen, die ihre Arbeit im Rahmen von Jahrgangsteams koordinieren und organisieren. Sie werden im Bereich der Berufsorientierung von der Schulleitung, den Beratungslehrer\*innen der Abteilungen II und III, den StuBOs sowie von den Sonderpädagogen und Sozialpädagoginnen unterstützt.

Im Beratungskonzept der Gesamtschule Langerfeld finden sich die verschiedenen Aufgabenschwerpunkte der Beratungsteams bzw. der **Verantwortlichen**.

Um die Erhöhung der Durchlässigkeit zu steigern (zum Beispiel: Wechsel der Schulform, Wechsel des Kursniveaus) und für jeden Schüler den bestmöglichen Abschluss zu erreichen, werden pro Schuljahr vier Beratungs- bzw. Zeugniskonferenzen abgehalten, auf denen jeweils die Einzelfachnoten im Verhältnis zu dem angestrebten Abschluss gesetzt werden. Ziel ist es, die Schullaufbahn möglichst lange nach oben hin offenzuhalten, d.h. eine frühe Zuweisung in Grundkurse zu verhindern. Diesem Ziel folgend haben sich einige Fachkonferenzen darauf geeinigt, dass sie bis zur Jahrgangsstufe 8 auf eine äußere Differenzierung verzichten und somit G- und E-Kurs-Schüler\*innen in einem Kurs unterrichten, weil sie sich davon insgesamt eine höhere Durchlässigkeit zum besseren E-Kurs-Niveau versprechen.

Um die Eltern in die Arbeit für den bestmöglichen Schulabschluss mit einzubeziehen, werden die Beratungen von Eltern und Schüler\*innen auf Basis von Prognosebögen geführt, die verdeutlichen, welche Leistungen sich für das Erreichen eines höheren Abschlusses verbessern müssten.

##### 4.2.2.1 Berufsorientierende Angebote der Berufsberatung der Arbeitsagentur

Die Beratung wird zudem in enger Zusammenarbeit mit der **Berufsberatung** der Agentur für Arbeit gestaltet. Grundlage ist die zwischen der Schule und der Agentur für Arbeit geschlossene **Kooperationsvereinbarung**. Zu Beginn jedes Schuljahres findet ein Abstimmungsgespräch zwischen allen Beteiligten statt, um den Zeitplan, die Qualitätsstandards und die verschiedenen Veranstaltungen für das kommende Schuljahr zu besprechen.

Ab dem 8. Jahrgang sollen alle Schulen die Schüler\*innen jeweils **halbjährlich individuell** zu ihrer Berufs- und Studienorientierung beraten. An der Gesamtschule Langerfeld wird dies im Rahmen der halbjährlich stattfindenden Elternsprechtage durchgeführt, auf denen auch die Laufbahnberatung eine wichtige Rolle einnimmt. Zudem werden die guten Kontakte zu den außerschulischen Partnern (Agentur für Arbeit, prioA, Wirtschaftsjuvenen, BeST, ...) genutzt, um darüber hinaus monatlich weitere Veranstaltungen und Beratungsmöglichkeiten anzubieten.

Ab der Jahrgangsstufe 8 werden zudem **berufsorientierende Veranstaltungen** in der Schule bzw. im Berufsinformationszentrum angeboten:

- Jahrgang 8: Besuch im Berufsinformationszentrum BIZ in Wuppertal am Ende des 1. Halbjahres
- Jahrgang 9: Informationsveranstaltung der Agentur für Arbeit für Eltern und Erziehungsberechtigte zur Vorstellung des Berufsfahrplanes für die Jahrgänge 9 und 10 vor der ersten Klassenpflegschaftssitzung
- Jahrgang 9 und 10: Berufsorientierungsveranstaltungen im Klassenraum für Schüler\*innen mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit (Erstellung von individuellen Berufsfahrplänen, Informationen zum Übergang Schule-Beruf)

Im Rahmen der Berufsorientierungsveranstaltungen werden den Schüler\*innen, Eltern sowie den Lehrer\*innen aktuelle **Materialien und Medien** zur Unterstützung des Berufswahlprozesses durch die Berufsberatung zur Verfügung gestellt. Diese Materialien werden in der Regel im Wirtschaftsunterricht oder an Projekttagen mit den Klassenlehrer\*innen weiter bearbeitet.

#### 4.2.2.1 Individuelle Beratungsangebote der Berufsberatung der Arbeitsagentur

Ab der Jahrgangsstufe 9 werden gemeinsam mit der Berufsberatung Angebote zu persönlichen **Beratungsgesprächen** für die Schüler\*innen terminiert. Diese sind im Terminplan fest verankert und finden zu unterschiedlichen Themengebieten statt: Unterstützung bei der Praktikumssuche im Jahrgang 9, Laufbahnberatung, Übergang nach der Klasse 10 (Ausbildung, Schule, Berufskolleg, ...). Die Schüler\*innen melden sich dazu bei der Beratungslehrerin III für die Sprechstundentermine an. Die Klassenlehrer\*innen sowie das Beratungsteam der Abteilung III (Herr Moldenhauer, Frau Gebhardt und Frau Kappel) motivieren und unterstützen die Schüler\*innen bei der **Inanspruchnahme der Berufsberatung**, wenn diese noch Schwierigkeiten bei der Entscheidungsfindung für die Realisierung des eigenen Berufswunsches haben. Zusätzlich zu den fest verankerten Terminen können auch jederzeit individuelle Termine mit der Berufsberatung vereinbart werden.

#### 4.2.3 Elternarbeit

Mindestens einmal pro Schuljahr ab dem Jahrgang 8 werden die Schüler\*innen und Eltern über die Schwerpunkte im Bereich der Berufs- und Studienorientierung informiert. Dies geschieht in der Regel auf der ersten Klassenpflegschaftssitzung des Jahres, auf der die Klassenlehrer\*innen den Fahrplan für das kommende Schuljahr vorstellen. Zudem finden auch Informationsveranstaltungen für die Eltern zu den Themen der Berufsberatung und zur Potenzialanalyse statt. Wichtige Prozesse in diesen Bereichen werden auf den Schulpflegschaftssitzungen vorgestellt. Die Schwerpunkte der verschiedenen Jahrgangsstufen und Informationen sind durch die Didaktische Leitung sowie die Beratungsteams der Abteilungen II und III vorgegeben und im Schulprogramm verankert.

#### 4.2.4 Curriculum

Die **Kompetenzbereiche und Lerninhalte** aller Fächer ab der Jahrgangsstufe 8 sind im schulinternen Curriculum verankert.

#### 4.2.5 Koordinatoren für Berufs- und Studienorientierung

Der Schulleiter benennt einen Koordinator bzw. ein Team für die Berufs- und Studienorientierung (**StuBO-Koordinator**). An der Gesamtschule Langerfeld ist die StuBO-Tätigkeit in der Sekundarstufe I an die Beratungslehrkräfte der Abteilungen II (Frau Roden) und Abteilung III (Frau Gebhardt) gekoppelt. Darüber hinaus sind einzelne Aufgabengebiete wie folgt übertragen worden: Verantwortlich für die **Koordination des Schülerbetriebspraktikums** ist Frau Weiß und für die **Koordination der Berufsorientierungsbörse** Herr Fuser.

#### 4.2.6 Berufsorientierungsbüro

Die verschiedenen Elemente von KAOA sehen auch die Bereitstellung eines **Berufsorientierungsbüros** vor. Dieses Berufsorientierungsbüro soll als zentraler Raum für Informationen, Gespräche und Koordinierungsaufgaben zur Verfügung stehen. Es soll Anlaufstelle mit möglichst täglichen Öffnungs- und Beratungszeiten sein. An der Gesamtschule Langerfeld steht momentan noch kein angemessenes Berufsorientierungsbüro zur Verfügung; es ist aber geplant und soll im Rahmen der Umbaumaßnahmen in den nächsten Jahren eingerichtet werden.

Bis zur Bereitstellung dieses Raumes werden die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten anders verteilt und aufgefangen:

Die Beratungsteams der Abteilungen II und III bieten wöchentlich verschiedenen Sprechzeiten an, welche für die Schüler\*innen an den Türen der Büros erkennbar sind. Darüber hinaus können nach Absprache auch weitere Termine vereinbart werden.

An die Schüler\*innen werden über die Klassenlehrer\*innen **aktuelle Informationsmaterialien** weitergeleitet, wie zum Beispiel zu den Themen Bewerbung, Vorstellungsgespräche und Einstellungstests. In der Bibliothek und in den offenen Angeboten in der Mittagspause haben die Schüler\*innen in den Computerräumen zudem die Möglichkeit zu einer technisch angemessenen **Internetrecherche**, um Themen der Berufs- und Studienorientierung zu erkunden.

**Aktuelle Informationsmaterialien** werden über das Sekretariat an das StuBO-Team und dann an die Klassenleitungen weitergeleitet.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 arbeitet die Gesamtschule Langerfeld mit der neuen Kommunikationsplattform **IServ** als Schulportal mit individuellen Zugängen für alle Schüler\*innen und Lehrer\*innen. In den nächsten Monaten wird dieses Portal vermehrt genutzt werden, um aktuelle Informationen und Links den Schüler\*innen zur Verfügung zu stellen.

#### 4.2.7 Portfolioinstrument

Als strukturierter Ordner dient der Berufswahlpass als **Portfolioinstrument**. Es werden in ihm alle Ergebnisse im Rahmen der Berufswahlorientierung dokumentiert, die somit für Schüler\*innen, Eltern und Berater (schulintern oder Arbeitsagentur) zugänglich sind. Diese Dokumentation soll als Basis für die bewussten und geleiteten Entscheidungen hinsichtlich der Berufswahlorientierung, des Praktikums, der schulischen Laufbahn, des Ausbildungsberufs und der Studienwahl dienen. Dieser Ordner wird im Anschluss an die Potenzialanalyse angelegt und in der Schule aufbewahrt.

#### 4.2.8 Potenzialanalyse

Im Jahrgang 8 nehmen die Schüler\*innen an einem Tag der Projektwoche an der Potenzialanalyse im Rahmen des Landesvorhabens KAOA teil.

Dazu besuchen sie die Einrichtung eines externen Trägers, um mit Hilfe von handlungsorientierten Verfahren ihre Potenziale in Bezug auf die Berufs- und Studienorientierung zu entdecken und rückgemeldet zu bekommen. Pro Tag durchläuft jeweils eine Klasse (aufgeteilt in Kleingruppen von 5 bis 6 Schüler\*innen) unterschiedliche Stationen. Der externe Träger beurteilt auf einem Bewertungsbogen nach den Verfahren des Assessment-Centers in jeder einzelnen Station die Schüler\*innen individuell bzgl. verschiedener Kompetenzen.

Die Ergebnisse der Potenzialanalyse bekommen die Schüler\*innen und Eltern im Anschluss ausgehändigt. Dort werden ihnen einzelne Berufsbilder empfohlen, die für die weitere berufliche Orientierung genutzt werden können. In diesem Prozess wird die Selbstreflexion und -organisation der Schüler\*innen gefördert. Die Vertreter des externen Trägers geben allen Schüler\*innen und interessierten Eltern im Anschluss an die Potenzialanalyse eine individuelle Rückmeldung in der Schule.

Die Klassenlehrer\*innen können bei vorliegendem Einverständnis der Eltern an dem Gespräch teilnehmen und dieses für die weitere zukünftige Beratung und individuelle Förderung nutzen. Der Erwerb der sozialen

Kompetenzen ist zudem Inhalt des allgemeinen Unterrichts. Ansprechpartnerin für die Potenzialanalyse ist die Beratungslehrerin für die Abteilung II Frau Roden.

#### 4.2.9 Berufsfelder erkunden

An der Gesamtschule Langerfeld **erkunden** die Schüler\*innen drei unterschiedliche **Berufsfelder** an drei einzelnen Tagen. Es gibt für die Schüler\*innen die Möglichkeit, diese Tage zu verschiedenen Zeitpunkten im Schuljahr zu nutzen: Girls' and Boys' Day (April), Work-Shadowing-Day (Studentag anlässl. des mündlichen Abiturs, Mai) und zum Ende des Schuljahres.

Durch die drei verschiedenen Berufsfeldererkundungen können die Schüler\*innen in verschiedene Berufsbereiche „hineinschnuppern“, bisher unbekannte Berufe für sich entdecken und Kenntnisse über die regionale Berufs- und Arbeitswelt erhalten. Die Berufsfeldererkundung bietet den Schüler\*innen die Chance, ihre eigenen Stärken und Interessen in verschiedenen Berufsfeldern zu entdecken, um so für sich erste realistische berufliche Perspektiven zu entwickeln. Dies geschieht zum Beispiel durch die Beobachtung von Arbeitsabläufen, durch Gespräche mit Mitarbeiter\*innen oder praktische Übungen wie dem Ausprobieren ungefährlicher Tätigkeiten. Die Jugendlichen sollen auch Informationen zu den benötigten Schulabschlüssen, Ausbildungsgängen und Hochschulstudiengängen und deren Dauer sowie den erwarteten Voraussetzungen und Fähigkeiten erhalten.

Die Schüler\*innen nutzen für eine erste praxisnahe berufliche Orientierung ihre Ergebnisse aus der Potenzialanalyse. Ihre Erfahrungen reflektieren sie im Anschluss mit weiteren Personen (Mitschüler\*innen, Lehrer\*innen, Erziehungsberechtigten, StuBos, Berufsberater\*innen, ...). Die Ergebnisse der Auswertung werden im Berufswahlpass dokumentiert und sollen so zu einer gezielten Auswahl für das schulische Betriebspraktikum führen. Hier können die Jugendlichen einen Beruf noch einmal intensiver erkunden und gewinnen so die notwendige Gewissheit und Sicherheit für ihre spätere Ausbildungs- oder Studienentscheidung. Die Berufsfeldererkundung bietet die Basis für eine erfolgreiche Berufs- und Studienorientierung.

In den nachfolgenden Jahrgängen bekommen die Schüler\*innen darüber hinaus erneut die Möglichkeit, weitere Berufsfelder zu erkunden, und werden über wichtige Veranstaltungen in der Region informiert: Teilnahme an Betriebsbesichtigungen bei Mercedes Benz, Ausbildungsbörse in Wuppertal etc.

#### 4.2.10 Betriebspraktika

Fester Bestandteil des Schulprogramms ist das 3-wöchige **Schülerbetriebspraktikum** in der 9. Jahrgangsstufe. Dieses findet zu Beginn des 2. Halbjahres statt. Die intensive Vorbereitung auf das Praktikum beginnt schon im 2. Halbjahr des 8. Schuljahres im Rahmen des Deutsch- und Wirtschaftslehre-Unterrichts. In diesen beiden Unterrichtsfächern wird das Praktikum auch entsprechend nachbereitet. Zur aktuellen Vor- und Nachbereitung findet vor und nach dem Praktikum jeweils ein Projekttag mit den Klassenlehrer\*innen statt.

Die Durchführung der Praktika wird von den beiden Klassenlehrer\*innen betreut. Die Schüler\*innen werden im Verlauf des Praktikums mindestens zweimal von den betreuenden Lehrkräften besucht.

Die Schüler\*innen fertigen über das Praktikum eine Dokumentation in Form eines Praktikumsberichtes an. Diese fließt im Wirtschaftslehreunterricht mit in die Beurteilung ein.

Als Materialien werden unter anderem die Unterlagen des Sparkassen-Schul-Service zur Berufsorientierung genutzt, die allen Klassen als Handapparat zur Verfügung gestellt werden. Neben diesen Materialien in Papierform können die Schüler\*innen über IServ auf eine Datenbank mit möglichen Praktikumsplätzen zugreifen.

Die Klassenlehrer\*innen beraten – auch auf Grundlage der Erfahrungen im Schülerbetriebspraktikum – die Schüler\*innen individuell (zum Beispiel während der Arbeitsstunden oder an den Elternsprechtagen)

hinsichtlich der Berufswahl. Als Hilfestellung dient der „Berufswahlpass“, der im Wirtschaftsunterricht bearbeitet wird.

Schüler\*innen aus der integrativen Lerngruppe werden zusätzlich zu dem 3-wöchigen Schülerbetriebspraktikum auch noch weitere Praktikumsphasen ermöglicht.

#### 4.2.11 Praxiskurse / Fach- und Sozialkompetenz berufsbezogen vertiefen

Ab dem 9. Jahrgang und im Anschluss an das Schülerbetriebspraktikum können ausgewählte Schüler\*innen an **Praxiskursen** teilnehmen. Diese werden von außerschulischen Trägern/Betrieben mit eigens dafür qualifiziertem Personal durchgeführt. In Absprache mit den Klassenlehrer\*innen, durch Abfrage auf den Teamsitzungen und Beratungskonferenzen werden dann durch die Beratungslehrerin der Abteilung III entsprechende Schüler\*innen angesprochen, zur Teilnahme an einem Praxiskurs motiviert und über das BAN-Portal angemeldet. Die Erziehungsberechtigten werden in den Prozess mit einbezogen. Die Vor- und Nachbereitung der Praxiskurse findet im Rahmen von individuellen Einzelgesprächen oder im Unterricht mit der Klassenleitung in der Schule statt.

Die Schüler\*innen erhalten im Anschluss eine Teilnahmebescheinigung, die auch eine Bewertung von unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten ausweist. Diese kann im Berufswahlpass abgeheftet und bei Bewerbungen mit vorgezeigt werden; somit bietet sie eine Grundlage für die weitere Beratung.

#### 4.2.12 Langzeitpraktikum

Auf freiwilliger Basis können Schüler\*innen ab der Jahrgangsstufe 9 ergänzend zum Schülerbetriebspraktikum an einem **Langzeitpraktikum** teilnehmen. Dadurch wird ein direkter Übergang von der Schule in eine Ausbildung erleichtert. Das Langzeitpraktikum findet in der Regel an **einem Tag pro Woche** statt und setzt die Empfehlung der Klassenkonferenz sowie die Zustimmung des Schülers und der Erziehungsberechtigten voraus. Dabei muss die Schule die Rahmenbedingungen dafür schaffen, dass die Leistungsanforderungen für den Hauptschulabschluss erfüllt werden können. Als mögliche Zielgruppe für das Langzeitpraktikum sind akut abschlussgefährdete Schüler\*innen zu nennen.

An der Gesamtschule Langerfeld nehmen bisher nur Schüler\*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf aus dem Bereich „Lernen“ aus der integrativen Lerngruppe an dem Baustein des Langzeitpraktikums teil. Aus organisatorischen und stundenplantechnischen Gründen ist es zurzeit noch schwierig, auch Regelschüler\*innen die Teilnahme am Langzeitpraktikum zu eröffnen. Momentan werden ausgewählte Schüler\*innen in andere Maßnahmen vermittelt, einigen wird ein entsprechender Schulwechsel oder die Teilnahme an Projekten nahegelegt.

#### 4.2.13 Bewerbungsphase

Durch die **Bewerbungen** gestalten die Schüler\*innen einen weiteren Schritt ihres eigenen Übergangsprozesses von der Schule in die Berufswelt. Im Fachunterricht (Deutsch und Arbeitslehre/Wirtschaft) werden im Vorfeld des Schülerbetriebspraktikums die einzelnen Schritte einer Bewerbung erarbeitet und eingeübt. Außerschulische Partner (Berufsberatung, prioA, Wirtschaftsjuvenen) stehen den Schüler\*innen bei Bedarf zur Seite und überprüfen die Bewerbungsmappen. Im Rahmen der Projektwoche im Jahrgang 9 findet ein **Bewerbungstraining** gemeinsam mit den Wirtschaftsjuvenen statt. Dieses bietet neben einer Inputveranstaltung realitätsorientierte Rollenspiele mit handlungsorientierten Elementen an.

#### 4.2.14 Übergangsbegleitung

Bei der Gestaltung des Übergangs benötigen einige Schüler\*innen mehr **individuelle Unterstützung**, zum Beispiel durch eine **Begleitung des Berufseinstiegs** oder die **Inanspruchnahme weiterer individueller Bausteine**. Die Gesamtschule Langerfeld entscheidet dabei, welche Schüler\*innen welche Elemente der

Übergangsbegleitung angeboten bekommen. Die Schüler\*innen können an den Angeboten freiwillig und in Absprache mit den Erziehungsberechtigten teilnehmen.

Verschiedene Arbeitsgruppen der Gesamtschule Langerfeld arbeiten zurzeit an einem weiterführenden Konzept der Berufsorientierung für **Schüler\*innen mit besonderem Unterstützungsbedarf** (zum Beispiel auf den regelmäßig stattfindenden und fest im Terminplan verankerten Treffen der AG Inklusion und in den wöchentlichen Teamsitzungen der integrativen Lerngruppe der Klasse 9 F).

So nehmen momentan im Rahmen eines Pilotprojektes ausgewählte Schüler\*innen der integrativen Lerngruppe an unterschiedlichen Fördermaßnahmen von „**TALWORKS**“ (Zentrum für Berufsvorbereitung) teil<sup>10</sup>. Dies beinhaltet:

- Teilnahme an Teststationen mit speziellen Test- und Beobachtungsinstrumenten zur Ermittlung von Stärken und Schwächen im handwerklich-motorischen Bereich
- Auswertung, Dokumentation und Erläuterung der Ergebnisse in Einzelgesprächen gemeinsam mit den Schüler\*innen und Klassenlehrer\*innen
- Teilnahme an „hamet 2“ – Test zur Überprüfung relevanter Komponenten für die Berufswahl aus den Bereichen: Routine und Tempo, Werkzeugeinsatz und -steuerung einfach, Wahrnehmung und Symmetrie, Werkzeugeinsatz und -steuerung komplex, Messgenauigkeit und Präzision
- Ausprobieren von Berufsfeldern in den Räumlichkeiten von TALWORKS aus den Bereichen: Holzbearbeitung, Metallbearbeitung, Pflege, Hauswirtschaft/Gastronomie sowie Garten- und Landschaftsbau
- Teilnahme an Praktika bzw. Langzeitpraktika (von TALWORKS ausgewählte Schüler\*innen): Die Schüler\*innen werden hier intensiv von den Mitarbeiter\*innen von TALWORKS betreut und begleitet.
- Teilnahme an einem berufsvorbereitenden Mathematikkurs für Schüler\*innen mit besonderem Unterstützungsbedarf

Spezielle weiterführende Maßnahmen für **neuzugewanderte Schüler\*innen** in den letzten Schulbesuchsjahren im Rahmen von **KAoA-kompakt** werden in den nächsten Jahren weiter ausgearbeitet.

#### 4.2.15 Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung

Die **Übergangsgestaltung** ist ein Prozess, der sich über mehrere Schuljahre entwickelt und in dem die Schüler\*innen ihre Ergebnisse und Erkenntnisse bilanzieren. Die Schüler\*innen werden dabei von den Lehrkräften, Erziehungsberechtigten, der Berufsberatung und externen Partnern unterstützt. Vom Ministerium für Schule und Weiterbildung werden ab der Jahrgangsstufe 9.2 Formulare und Anschreiben zur Vereinbarung bereitgestellt, die von allen Beteiligten regelmäßig bearbeitet werden sollen. Dies geschieht im Rahmen des Wirtschaftsunterrichts, in Arbeitsstunden, an Elternsprechtagen und bei individuellen Beratungsterminen mit der Berufsberatung.

Zusätzlich dazu sollen die Daten im Rahmen der „Eckdaten-Onlineerfassung“ (EckO) online übermittelt werden. Dazu gehen die Schüler\*innen im zweiten Halbjahr der 9. Klasse gemeinsam mit der Klassenleitung in den Computerraum und nehmen auf freiwilliger Basis an der anonymisierten Erfassung teil.

Im Jahrgang 10 wird als Übergangsbegleitung die Plattform „Schüleronline“ genutzt. Dadurch ist ein enger Kontakt zwischen Schüler\*innen und Lehrkräften möglich.

---

<sup>10</sup> <http://www.talworks.org>

## 5. Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung durch **außerunterrichtliche** Bausteine insbesondere der Standardelemente und Schlüsselkompetenzen

### 5.1 Weiterführende außerunterrichtliche Bausteine

Im Landesvorhaben KAOA ist als eines der Standardelemente das BO-Curriculum verankert. Es fasst die verschiedenen Berufsorientierungsphasen zusammen und gibt einen Überblick über die Lernprogression auf unterschiedlichen Niveaustufen.

#### 5.1.1 Berufsorientierungsbörse

An der Gesamtschule Langerfeld findet jedes Jahr die Berufsorientierungsbörse (BOB) statt, bei der ungefähr 50 Unternehmen, Berufskollegs, Universitäten, Anbieter internationaler Austauschprogramme etc. aus der Region ihre Berufe für die Jahrgänge 8 bis Q2 vorstellen. Diese Börse wird von einem BOB-Team in regelmäßig stattfindenden Sitzungen vor- und nachbereitet. Durch den Austausch mit den Kolleg\*innen wird die BOB evaluiert. Auch die Schüler\*innen und Unternehmen sowie die teilnehmenden weiterführenden Schulen und Universitäten füllen am Ende der BOB einen entsprechenden Fragebogen aus. Dieser wird vom BOB-Team ausgewertet und für die Vorbereitung der nächsten BOB mit einbezogen. Auch die Unternehmen erhalten im Rahmen einer Feedbackveranstaltung mit dem BOB-Team die Gelegenheit zur Evaluation.

#### 5.1.2 Betriebsbesichtigungen

In der Woche vor den Herbstferien findet im 9. Jahrgang die im Schulprogramm verankerte einwöchige Projektwoche zum Thema „Berufsorientierung“ statt.

In dieser Zeit erhalten die Schüler\*innen die Möglichkeit, zwei bis drei unterschiedliche Betriebe zu besuchen. Dies sind Firmen in und um Wuppertal, wo die jungen Leute die verschiedensten Berufe in unterschiedlichen Unternehmen kennenlernen. Die Schüler\*innen können hier an Ort und Stelle aus erster Hand erfahren, was zum Beispiel ein Arbeiter, Angestellter oder Lehrling in der Firma zu tun hat oder wie die Ausbildung im Unternehmen wahrgenommen wird. Der Einblick in die unterschiedlichen Berufe und Unternehmen bestätigt manche Schüler\*innen in ihrer Berufswahl und hält andere von „Traumberufen“ ab. Die Schüler\*innen bekommen für die Betriebsbesichtigungen Erkundungsaufträge an die Hand, die im Unterricht genutzt werden, um die Besichtigungen zu besprechen und zu evaluieren. Zudem präsentieren die Schüler\*innen auf einer Abschlussveranstaltung die Ergebnisse der Betriebsbesichtigungen in den jeweiligen Klassen.

#### 5.1.3 Projekte zur Übergangsgestaltung

Um den Schülerinnen und Schülern den Übergang in den Beruf zu erleichtern, bietet die Gesamtschule Langerfeld in der Sekundarstufe I – in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern – verschiedene Bausteine zum **Bewerbungstraining** an. So findet im **9. Jahrgang** im Rahmen der Projektwoche vor den Herbstferien traditionell an einem Tag ein Bewerbungstraining mit den **Wirtschaftsjunioren** statt. An diesem Tag werden von den Wirtschaftsjunioren Tipps für ein erfolgreiches Bewerbungsgespräch gegeben und typische „No-Gos“ thematisiert. Anschließend findet eine Simulation von individuellen Bewerbungsgesprächen in den einzelnen Klassen statt. Dort können sich die Schüler\*innen selbst ausprobieren und von den Wirtschaftsjunioren hilfreiche Verbesserungshinweise bekommen. Außerdem können an diesem Tag

auch die Bewerbungsmappen mitgebracht werden, die ebenfalls von den Wirtschaftsjunoren überprüft werden.

Im **9./10. Jahrgang** besteht zudem die Möglichkeit zur Teilnahme am **„Jobpaten-Projekt“**. In diesem Projekt bekommen interessierte Schüler\*innen Unterstützung von einer ehrenamtlichen Patin oder einem ehrenamtlichen Paten. Der Pate unterstützt die Schüler\*in beim Herausfinden von eigenen Stärken und Fähigkeiten, beim Finden von interessanten freien Ausbildungsplätzen, beim erfolgreichen Schreiben von Bewerbungen, bei der Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und in vielen weiteren Bereichen. Viele Patinnen und Paten haben darüber hinaus gute berufliche Kontakte oder sogar eigene Firmen. Das Projekt ist kostenfrei. Die Patinnen und Paten werden vom SkF (Sozialdienst katholischer Frauen) und von der „Gemeinschaft guter Taten Wuppertal“ gestellt.

Das Bewerbungstraining ist zudem im Curriculum einzelner Fächer verankert. So werden beispielsweise die fächerübergreifenden Lerninhalte im Fach Deutsch vermittelt, was sich in dem Verfassen von Bewerbungsschreiben, Lebensläufen, Tages- und Wochenberichten, Vorgangs- und Tätigkeitsbeschreibungen ausdrückt. Diese Inhalte sind auch in den angebotenen Fremdsprachen Englisch, Französisch und Russisch curricular festgelegt.

Zur Gestaltung des Übergangs besuchen Schülergruppen aus dem 10. Jahrgang vor den Anmeldungen an den Berufskollegs der Region deren **Informationstage** und **Tage der offenen Tür**. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den Klassenlehrer\*innen und der Beratungslehrerin, die die Gruppen an diesen Tagen begleiten. Im Rahmen des „care4future“-Projektes besteht ein regelmäßiger Kontakt mit dem BK Kohlstraße. Es werden gemeinsame Projektwochen geplant und Kontakte im Bereich der Pflegeberufe hergestellt.

#### 5.1.4 Arbeitsgemeinschaften

Der (Pflicht-)Wahlunterricht in den Arbeitsgemeinschaften ist in den Jahrgängen 5 und 6 verbindlicher Bestandteil der Stundentafel und in seiner Bedeutung dem Fachunterricht gleichgestellt. Dieser Unterricht umfasst zwei Schulwochenstunden, wobei die Schülerinnen und Schüler aus den Bereichen Informatik/Technik, Musik, Kunst, Handwerk, Sprache, Gesellschaft und Sport ihren Unterricht in der Arbeitsgemeinschaft für ein Schuljahr selbst wählen.

Ab der Jahrgangsstufe 7 wird das Angebot in eine freiwillige, interessenorientierte Weiterführung gelenkt. Die Schüler\*innen entscheiden, welche Impulse und Angebote für ihre individuelle Lebensgestaltung und Persönlichkeitsentwicklung maßgeblich sind und in welcher Form und zu welchem Zeitpunkt sie dieses Interesse weiterführen möchten.

Der Ganzttag bietet verschiedene jahrgangsstufenbezogene Möglichkeiten der beruflichen Orientierung über ein Angebot von Arbeitsgemeinschaften an. Dies sind:

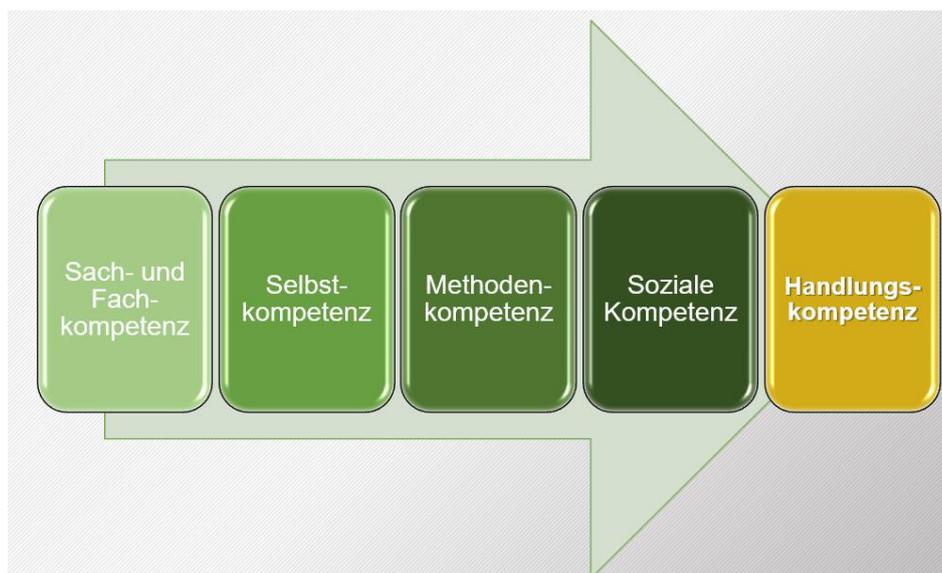
- Die Arbeitsgemeinschaft **„Feuerwehr – Ausbildung Brandschutzhelfer/in“** in den Jahrgangsstufen 5 und 6: In Kooperation mit der „Freiwilligen Feuerwehr Wuppertal Nächstebreck“ wird für die Jahrgänge 5 bis 7 ein Einblick in das Berufsfeld der Feuerwehr ermöglicht. In einer 12-wöchigen Ausbildung als „Brandschutzhelfer/in“ wird den Schülerinnen und Schülern praxisnah im konkreten simulierten Einsatz das Berufsfeld der Feuerwehr altersbezogen und erlebnisorientiert vermittelt. Theoretisches Hintergrundwissen ergänzt die praktisch erworbenen Fertigkeiten mit fachspezifischen Kenntnissen.
- Die Arbeitsgemeinschaft **„Ausbildung Sporthelfer/in“** in der Jahrgangsstufe 9: In Zusammenarbeit mit dem „Landessportbund NRW“ erhalten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 die Möglichkeit, sich als Sporthelfer\*in ausbilden zu lassen. In einem zertifizierten Lehrgang werden die Jugendlichen in Theorie und Praxis der sportartspezifischen Vermittlung ausgebildet und befähigt,

unter Aufsicht der Schule selbstständig Arbeitsgemeinschaften im Bereich des Sports für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 7 im Ganztagsprogramm der Schule anzubieten und durchzuführen.

- Die Arbeitsgemeinschaft „**Rechtskunde – Einführung in das Arbeitsrecht**“ in den Jahrgangsstufen 9 und 10: In den Jahrgangsstufen 9 und 10 bietet der Ganztags mit der Arbeitsgemeinschaft „Rechtskunde“ den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in den Themenbereich Arbeitsrecht an. In Kooperation mit dem Landgericht Wuppertal gibt die Wuppertaler Rechtsanwältin Petra Hensberg in 12 Doppelstunden einen Einblick in die Berufswelt und die damit verbundenen Rechte und Pflichten des Praktikanten/Auszubildenden und späteren Arbeitnehmers. Mit konkreten Fallbeispielen, Rollenspielen und einem abschließenden Besuch bei Gerichtsverhandlungen im Landgericht Wuppertal werden in Theorie und Praxis Erfahrungen und Kenntnisse situativ und beispielhaft inszeniert und besprochen.

## 5.2 Erwerb von Schlüsselkompetenzen in außerunterrichtlichen Projekten / Maßnahmen

Neben der Umsetzung der KAOA-Standardelemente im Unterricht bzw. in außerunterrichtlichen Projekten spielt auch der Erwerb von Schlüsselkompetenzen eine entscheidende Rolle. So sind im BO-Curriculum verschiedene kumulativ aufeinander aufbauende Kompetenzen verankert, die schließlich zur Handlungskompetenz führen<sup>11</sup>:



### 5.2.1 Sach- und Fachkompetenz

Nach zweijähriger Pause ist die Gesamtschule Langerfeld wieder international unterwegs. Nach zwei Comenius-Partnerschaften (2011-2013 und 2013-2015) geht unsere Schule nun das dritte Projekt unter der europäischen Flagge an. Das Nachfolgeprogramm von Comenius hat einen neuen Namen und heißt Erasmus+.

**Food for Brain Makes Brains for Food** – so lautet der Titel des Projekts. Dabei dreht es sich längst nicht nur um das Essen und die kleinen, grauen Zellen, sondern um viel mehr: Das Projekt umfasst die Themen gesunde Ernährung, Lebensstile, Nachhaltigkeit, Fairtrade, Berufsorientierung und auch Unternehmensgründung. Wie schon in den vorherigen Projekten ist die Arbeitssprache Englisch, d.h. alle Arbeitsergebnis-

<sup>11</sup> <https://www.wuppertal.de/microsite/schule-beruf/medien/bindata/teil11/11-BO-Curriculum-Entwurf-Kompetenzraster-2017.docx>

se werden in englischer Sprache präsentiert und ausgetauscht. In den nächsten Schritten wird auf die Aspekte Fairtrade, Nachhaltigkeit und Berufsorientierung eingegangen. Als Umweltschule und Träger des Gütesiegels gilt die Gesamtschule Langerfeld als Good-Practice-Example in diesen Bereichen. Deshalb findet ein Erasmus+-Treffen auch im November 2018 – pünktlich zur Berufsorientierungsbörse – an der Gesamtschule Langerfeld statt.

Neben dem Erasmus+-Projekt ergänzen regelmäßige **Sprachreisen** nach Belgien, Frankreich (insbesondere Paris) und England die schulischen Basiskompetenzen und fördern die interkulturelle Kompetenz.

### 5.2.2 Selbstkompetenz – Werteerziehung und Persönlichkeitsbildung

Werteerziehung und Persönlichkeitsbildung sind fest verankert im täglichen Unterricht. Beide Aspekte werden auch aufgegriffen in den Tagen der religiösen Orientierung, die von der Fachkonferenz Religion durchgeführt werden. Neben religiösen Themen werden allgemeine Fragen nach dem Sinn des Lebens und der Zukunftsgestaltung thematisiert. Bei der Analyse von gesellschaftlichen Problemen müssen die Schüler\*innen kritisch Stellung beziehen und ihr eigenes Handeln hinterfragen. Die Ablehnung von Gewalt als Mittel der Problemlösung steht im Vordergrund in den Gewaltpräventionswochen der Jahrgangsstufen 6 und 7. Ergänzt wird dies durch eine kritische Medienerziehung, die im Unterricht und von den Medienscouts in der gesamten Sekundarstufe I realisiert werden. In den Projekten des Fachbereichs Biologie steht die Erziehung zu nachhaltigem Verhalten im Vordergrund. Die praktische Umsetzung erfolgt bei der Sammlung von Wertstoffen und den Picobello-Tagen.

Im Bereich des „Schüler-Lehrer-Fußballs“ und bei der Teilnahme an Sportturnieren wird die Selbst- und Sozialkompetenz der Schüler\*innen weiter gefördert. Ziel ist es, das Durchhaltevermögen weiter zu steigern und den Umgang mit Niederlagen bzw. die Steigerung der persönlichen Frustrationstoleranz zu erlernen. Die Schüler\*innen steigern zudem ihr Selbstwertgefühl, indem sie ihre eigenen Stärken (spielerische Fähigkeiten) zeigen und dafür von ihren Mitspieler\*innen Anerkennung bekommen.

### 5.2.3 Methodenkompetenz

Über den fachlichen Unterricht hinaus werden zudem auch **methodische Kompetenzen** gefördert: Diejenigen Schüler\*innen, die durch entsprechend qualifizierte Abschlüsse im 10. Jahrgang die Möglichkeit haben, im darauf folgenden Schuljahr die Oberstufe zu besuchen, verfügen noch nicht über ein vergleichbares, durch Standards vereinheitlichtes Repertoire an Methoden; dennoch wird bereits in der Einführungsphase bei allen Schüler\*innen ein breites Spektrum an methodischen Fertigkeiten, Lernstrategien und letztlich ein hoher Grad an Selbstständigkeit bei der Organisation ihrer Lernprozesse vorausgesetzt. Seit 2010 versucht die Gesamtschule Langerfeld, den erwähnten Defiziten durch einheitlich organisierte **Brückenkurse** und durch die **Verwendung von standardisierten Lernmaterialien** zu begegnen. Davon profitieren alle, die sich für den Besuch der Oberstufe an unserer Schule entschieden haben. Die Brückenkurse beginnen alljährlich unmittelbar nach dem Ende der Unterrichtsphase in Jahrgang 10, also in der Woche nach der Verabschiedung der „Zehner“. Somit bleiben zwei Wochen, in denen die Schüler\*innen neben einigen allgemeinen Informationsveranstaltungen zu organisatorischen und fachspezifischen Themen auch die fächerübergreifenden Brückenkurse zum Erwerb bzw. zur Vertiefung von Lernstrategien und -methoden besuchen. Die Schüler\*innen absolvieren in Kursen insgesamt 8 Module à 45 Minuten. Im Einzelnen sind dies folgende Module, bei denen eher fundamentale und elementare Fertigkeiten und Kenntnisse die Voraussetzung für immer komplexere Methoden darstellen:

- Lernstrategien I und II (Organisations- und Reduktionsstrategien)
- aktives Lesen/Lesetechniken

- Exzerptformen inklusive Clustering und Mind-Mapping (impliziert Elaborationsstrategie als Lernstrategie III)
- Memotechniken und Wiederholungsrhythmen
- Elemente und Kriterien einer guten Präsentation
- selbstständiger Vortrag zu einem auszuwählenden Thema

Die letzte Veranstaltung in jedem Brückenkurs bildet die Evaluation der Kurse mittels Schülerfragebogen.

### 5.2.2 Soziale Kompetenzen

Der Erwerb **sozialer Kompetenzen** stellt an der Gesamtschule Langerfeld einen wichtigen Bestandteil des allgemeinen Unterrichts dar. Darüber hinaus werden verschiedene Projekte zur Förderung der sozialen Kompetenzen angeboten, beispielsweise durch die Teilnahme aller Schüler\*innen aus dem Jahrgang 8 am dreiwöchigen Projekt „Stadt-Land-Fluss“.

Dort wird das soziale Lernen im Bereich der Empathie- und Kooperationsfähigkeit in den individuell gewählten Herausforderungen „Eifelprojekt“ + „care4future“ gefördert. Die Kommunikationsfähigkeit wird im „Floßprojekt“ und im Rahmen von „care4future“ ausgebaut. Auch die sozialen Kompetenzen Hilfsbereitschaft und Empathie finden sich in der Herausforderung „care4future“ und in den Patenmodellen zwischen der Jahrgangsstufe 9 und den Seiteneinsteigergruppen sowie der EF und der neuen Jahrgangsstufe 6 wieder.

Zusätzlich werden die Schüler\*innen im Rahmen der Teilnahme an „Stadt-Land-Fluss“ weiter qualifiziert, indem sie eine Ersthelferausbildung erhalten.

### 5.3.4 Medienkompetenz

#### 5.3.4.1 Medienkonzept

Medienbildung oder Medienerziehung ist sowohl als fachliches als auch überfachliches Bildungsziel in der Arbeit der Gesamtschule Langerfeld verankert. Die Bedeutung der Medien hat sich in den letzten Jahren enorm erhöht. Dies gilt sowohl für das Berufsleben als auch für den Alltag – insbesondere der jungen Generation. Es gibt kaum qualifizierte Berufe, die kein größeres Verständnis von der Benutzung moderner Medien sowie die damit einhergehende strukturierte Denkweise voraussetzen. Komplexe und umfangreiche Aufgabenstellungen erfordern im Berufsleben oft projektorientiertes, eigenverantwortliches und selbsttätiges Arbeiten, das durch elektronische Informations- und Kommunikationstechnologien unterstützt wird.

Zugleich muss die sogenannte „Medienethik“ zum festen Bestandteil des Curriculums werden. Die Schule darf sich nicht auf die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten beschränken, sondern muss mit den Schülern auch Grenzen und Gefahren moderner Medien thematisieren und Spielräume für Kreativität und Produktivität eröffnen. Auch deshalb legen wir Wert auf eine breite Nutzung der Medien unter Einbeziehung der „klassischen“ Medien; das macht unsere große Bibliothek mit individuellen Arbeitsplätzen für die Schüler\*innen möglich.

Ziel der Medienbildung ist es, alle Schüler\*innen an einen verantwortungsvollen, sinnvollen und reflektierten Umgang mit Medien heranzuführen. Sie müssen in Anlehnung an den Medienpass NRW grundlegende Kompetenzen entwickeln und dabei auch erfahren, dass es wichtige Regeln und Haltungen gibt, die eine gesellschaftlich und sozial verträgliche Nutzung, besonders in den sozialen Netzwerken, ermöglichen. Gefahren und Risiken, Nutzen und Möglichkeiten, Spaß und Spiel werden thematisiert und erprobt.

Der Medienpass NRW ist ein Instrument zur Förderung der Medienkompetenz der Schüler\*innen. Das neue Mediencurriculum der Gesamtschule Langerfeld soll sich – nach Abstimmung in den Gremien – an diesem

Kompetenzrahmen orientieren. In diesem Kompetenzrahmen sind die Fähigkeiten abgebildet, über die Schüler\*innen am Ende verschiedener Jahrgangsstufen verfügen sollen: Bedienen und Anwenden, Informieren und Recherchieren, Kommunizieren und Kooperieren, Produzieren und Präsentieren sowie Analysieren und Reflektieren.

#### 5.3.4.2 Informatik

Im Wahlpflichtunterricht (WP II) ab der Jahrgangsstufe 8 können die Schüler\*innen die Anwendung des Computers mit deutlichem Bezug zur Arbeitswelt erlernen. Ziele dieses Faches sind die Förderung der PC-Grundkenntnisse und der Aufbau der Medienkompetenz: Die Arbeit mit Excel fördert das rechnerische Denken, Word das (Recht-)Schreiben und Lesen sowie den Umgang mit Texten und Medien, PowerPoint die Methodenkompetenz.

#### 5.3.4.3 Medienscouts

An der Gesamtschule Langerfeld wurden Schüler\*innen zu „**Medienscouts**“ ausgebildet. Die Medienscouts erweitern ihre eigene Medienkompetenz und bauen entsprechendes Wissen, Handlungsmöglichkeiten sowie Reflexionsvermögen für eine sichere, kreative, verantwortungsvolle und selbstbestimmte Medienutzung auf. Sie entwickeln und führen Informations- und Beratungsangebote für ihre Mitschüler\*innen in den Jahrgängen 5 und 6 durch. Die Medienscouts führen auch – begleitet durch Fachlehrer\*innen – Unterrichtsstunden zu dem Thema durch und gestalten Elternabende zu unterschiedlichen Themenbereichen wie Facebook, Cyber-Mobbing, Handy-Nutzung und Computerspiele. Sie nehmen zudem regelmäßig an Fortbildungen und Beratungsgesprächen teil. Dadurch erlernen sie wichtige Kompetenzen wie Leistungsbereitschaft, Selbstorganisation, Teamfähigkeit, Umgangsformen, Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit.

## 6. Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung durch **unterrichtliche** Bausteine insbesondere der Standardelemente und Schlüsselkompetenzen in einem jahrgangsbezogenen Überblick (Matrix 1) und als Einzelbeschreibung (Matrix 2)

Die Gesamtschule Langerfeld bietet verschiedene Angebote, um die **praktischen Erfahrungen im Unterricht zu verankern**:

Mit dem Fach **Wirtschaft** und der entstandenen Schülerfirma „Dogtoffees“ (für Schüler\*innen mit besonderem Unterstützungsbedarf der integrativen Lerngruppe) bietet der Unterricht den Schüler\*innen die Möglichkeit, nicht nur einen intensiven Einblick in die Mechanismen von sozialer Marktwirtschaft zu nehmen, sondern auch Teil dieses Systems zu werden und mit der Unterstützung durch Lehrpersonen und durch Vertreter der Wirtschaft eigenständig Marketingkonzepte zu entwickeln und umzusetzen, die mit Realgewinnen oder auch Verlusten verbunden sind.

Das 3-wöchige Praktikum im zweiten Halbjahr des 9. Jahrgangs wird im Rahmen des Deutsch- und Wirtschaftsunterrichts vor- und nachbereitet. Die Klassenleitungen beraten dann ihre Schüler\*innen individuell während der Arbeitsstunden hinsichtlich der Berufswahl.

Die [Tabellen im Anhang \(Matrix 1\)](#) geben einen Überblick über die verschiedenen **unterrichtlichen** Bausteine im Berufsorientierungsprozess der Gesamtschule Langerfeld. Sie beschreiben die Umsetzung der KAOA-Standardelemente und Schlüsselkompetenzen in den einzelnen Jahrgängen 8 bis 10.

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
AL - Wirtschaft	8.1	Potenziale erkennen	Potenzialanalyse Meine Stärken und Fähigkeiten	Durchführung (beim Träger) und Auswertung (in der Schule)	<ul style="list-style-type: none"> <li>bearbeiten Aufgaben der PA</li> <li>Ihre Stärken und Schwächen zu erkunden</li> <li>Ihre beruflichen Entscheidungen zu konkretisieren</li> </ul>

Die Einzelbeschreibungen der Unterrichtsvorhaben der verschiedenen Fachkonferenzen bzw. Projekte im Rahmen der Berufsorientierung (Matrix 2) befinden sich auf der Homepage der Gesamtschule Langerfeld:

<https://www.ge-langerfeld.de/bo-curriculum>

Sie berücksichtigen die Verantwortlichkeiten, Ressourcen, Einbeziehung von Kooperationspartnern, Kompetenzen, Gender- sowie Inklusions-aspekte, Absprachen zur Dokumentation, Einbindung außerschulischer Lernorte, organisatorische Umsetzung sowie den Lebens- und Arbeits-weltbezug.

BO-Curriculum		WUPPERTAL LANGERFELD	KEIN ABSCHLUSS OHNE ANSCHLUSS <small>Übergang Schule - Beruf in 100 %</small>
<b>Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine</b>			
Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden		
Fach	Englisch		
Thema der Unterrichtseinheit	Part-time jobs and volunteering in the US – reading, understanding and talking about job adverts		
Jahrgangsstufe und Quartal	Jahrgang 8, 4. Quartal		
Phase(n) im BO-Prozess:	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten		
Inhaltliche Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vokabelarbeit zu job adverts (Wörter als Nomen oder Verb identifizieren; Wortfelder zu jobs bilden; Wörter aus dem Kontext erkennen lernen);</li> <li>aus verschiedenen job adverts eine passende herausuchen und die Wahl begründen;</li> <li>Aufgaben in einem Job aus einem Film erkennen;</li> <li>sich in einem Film über volunteering erkundigen;</li> <li>über eigene Ambitionen im Bereich volunteering sprechen</li> </ul>		
Ziele	eigene Potenziale im Bereich Nebenjobs und Freiwilligenarbeit erkennen und äußern können		
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	eigene Potenziale im Bereich Nebenjobs und Freiwilligenarbeit erkennen und äußern können		
Verantwortlichkeiten	die Fachkonferenz Englisch		
Welche Schülergruppe?	Jahrgang 8, Englisch, E- und G-Kurs		
Zeitlicher Umfang	zwei Doppelstunden		
Methodische Umsetzung	Arbeit mit Schulbuch und Film; Wechsel von Einzel- und Partnerarbeitsphasen (Think-Pair-Share); Klassendiskussion		
Ort	Klassenraum		
Evaluation/ Erfolgskriterien	differenzierte Äußerungen in der abschließenden Klassendiskussion		
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Inklusion: weiterführende Beratung; zusätzliche Hilfsmittel		
Dokumentation der Ergebnisse	SEG: weiterführende Beratung; zusätzliche Hilfsmittel Englischheit		
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	-		
Einbindung von Kooperationspartnern	-		
Materialien	Schülerbuch Lighthouse 4, 5, 91 und 93 [E-Kurs]; Highlight 4, 5, 91 und 93 [G-Kurs]		

## 7. Kompetenzraster Berufsorientierung

Kompetenzbereich (Matrix 1)	Kompetenzbeschreibung (Matrix 2)
<b>Personale Kompetenzen</b>	Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Selbstwertgefühl, initiativ Handeln, Hilfsbereitschaft, Kritikfähigkeit, Selbstreflexion, Selbstbild, eigene realistisch Ziele setzen, Umgang mit Erfolg und Misserfolg, Mobilität, Zukunftsperspektive, Lern- und Arbeitsverhalten, Selbstorganisation, Motivation
<b>Soziale Kompetenzen</b>	Verantwortungsbereitschaft, Gemeinschaftssinn, Begeisterungsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit, Fähigkeit zu delegieren, Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Einfühlungsvermögen, Toleranz, Respekt, Zivilcourage, Umweltbewusstsein, Konfliktfähigkeit, interkulturelle Kompetenz, Demokratiebewusstsein, Durchsetzungsvermögen
<b>Methodenkompetenz</b>	Arbeitsplatzorganisation, Zeitmanagement, Informationsbeschaffung, Strukturierung von Arbeitsprozessen, Anwendung von Lernstrategien und -techniken, Nutzen von Organisationshilfen, Präsentationsfähigkeit, reflektierte Mediennutzung und -anwendung
<b>Sprachliche und kommunikative Kompetenzen</b>	Ausdrucksvermögen, Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, aktives Zuhören, eigenen Standpunkt vertreten, Umgangsformen, Einhaltung von Gesprächsregeln, adressatenbezogene Kommunikation, Ausdrucksformen, Argumentationsfähigkeit, Verhandlungsfähigkeit, Präsentationsfähigkeit
<b>Berufswahlkompetenz</b>	Informationsbeschaffung zu Berufen und deren Anforderungen, Nutzung von Analyseinstrumenten, Durchführung von Praktika, Umsetzung der verschiedenen Bewerbungsverfahren, Nutzung von Beratungs- und Unterstützungssystemen, Organisation und Dokumentation des Berufswahlprozesses, Orientierungsfähigkeit, Berufserkundungsfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Berufsfindungsfähigkeit, Bewusstwerdung eigener Interessen und Fähigkeiten, Reflexionsfähigkeit der Selbsteinschätzung/ Anforderungen
<b>Problemlösungskompetenz</b>	Problemverständnis, Beurteilungsvermögen, kritisches Denken, Kreativität, Risikobereitschaft, Analysefähigkeit, Strategieentwicklung, planerische Fähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Belastbarkeit, Durchhaltevermögen, Flexibilität, Wissenstransfer, Ausdauer, Ergebnisorientierung
<b>Praktische und motorische Kompetenz</b>	Gesamtkörperliche Gewandtheit, feinmotorische Geschicklichkeit, Kraft, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit, Beweglichkeit und Koordination, Tempo, Routine, Sorgfalt und Genauigkeit, gestalterische Fähigkeit, räumliches Vorstellungsvermögen, Werkzeugnutzung, handwerkliche Fertigkeiten, konzeptionelle Fähigkeit, technisches Verständnis

Kompetenzbereich (Matrix 1)	Kompetenzbeschreibung (Matrix 2)
<b>Schulische Fachkompetenz</b>	Wissenserwerb, Wissensverknüpfung, Textrezeption, Textproduktion, logisches Denken, Mathematik, Naturwissenschaften, Fremdsprachen, Allgemeinwissen
<b>Lern- und Arbeitsverhalten</b>	Lernbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Motivation
<b>Berufsbezogene Fachkompetenz</b>	Fachwissen besitzen, Fachwissen anwenden, fachliche Fertigkeiten

## 8. Einsatz des Portfolioinstruments

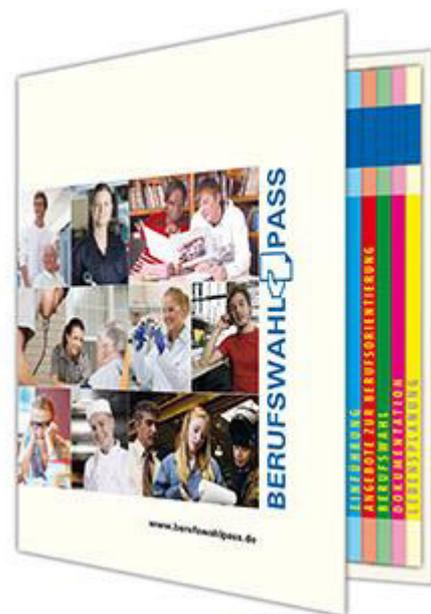
Um Schüler\*innen bei der Wahl eines passenden Berufes frühzeitig eine Orientierung zu geben, gilt die Aufmerksamkeit der Stärkenermittlung der Schüler\*innen, Stärken zu entdecken, zu fördern und sie in einen passenden Beruf einmünden zu lassen. Der Berufswahlpass unterstützt diesen Prozess.<sup>12</sup>

Alle wichtigen KAOA-Bausteine werden im **Berufswahlpass** dokumentiert. Dieser dient gerade bei den Beratungsgesprächen mit den Eltern, Klassenlehrer\*innen, den Beratungsteams der Abteilungen II und III und der Berufsberatung als wichtiges **Portfolioinstrument**.

Mittels des Berufswahlpasses wird der Weg zur Berufswahl nachgezeichnet. Er fasst alle notwendigen Unterlagen zusammen, die für eine überlegte Berufswahl sinnvoll sind, und hilft so auch bei der Lebensplanung. Der Berufswahlpass strukturiert den Prozess des Übergangs von der Schule in die Berufs- und Arbeitswelt und unterstützt die Jugendlichen, ihren Weg eigenverantwortlich, selbstständig und erfolgreich zu organisieren.

Die Schüler\*innen erhalten den Berufswahlpass in der Jahrgangsstufe 8 im Rahmen des Auswertungsgesprächs der Potenzialanalyse. Für die Schüler\*innen fallen keine zusätzlichen Kosten an, da die Finanzierung durch das Land erfolgt.

Der Stellenwert des Berufswahlpasses ist in den letzten Jahren stetig angestiegen. Er wird nicht nur als Portfolioinstrument in der Schule eingesetzt, sondern mittlerweile auch von vielen Unternehmen bei Bewerbungsgesprächen eingefordert.



<sup>12</sup> <http://berufswahlpass.de>

Bild Berufswahlpass: <http://berufswahlpass.de/berufswahlpass/download/>

## 9. Beratungs- und BO-Förderkonzept (individuelle Förderplanung)

Individuelle Förderpläne erhält ein Schüler bei Defizit-Leistungen, bei einer Prognose, die eine Verschlechterung des angestrebten Schulabschlusses ausweist, und wenn die Anzahl der E-Kurse zwar einen höheren Abschluss ermöglichen würde, aber das Notenbild nicht ausreicht. Der Förderplan weist aus, mit welchen Noten er seinen potentiellen Abschluss erreichen kann. Inhaltlich werden dem Schüler die defizitären Bereiche aufgezeigt, Übungen angeboten und es wird eine Zielvereinbarung getroffen.

Zur Förderung der Ausbildungsreife ist es wichtig, dass schon in den unteren Jahrgangsstufen durch die Präsentation der Elternberufe die Aspekte Ausbildung und Beruf bewusst gemacht werden. Im Wirtschaftsunterricht – aber auch in anderen Fächern – bieten sich Möglichkeiten, diese Aspekte aufzugreifen und durch einen frühen Kontakt zur Berufsberaterin und zum Berufsinformationszentrum zu ergänzen. Die Betriebserkundungen, das Betriebspraktikum und gezielte Hilfen beim Bewerbungsverfahren runden die Förderung ab.

Parallel wird in der Jahrgangsstufe 8 im Rahmen der Potenzialanalyse den Schüler\*innen ein Feedback zu ihren Stärken und Schwächen in einem möglichen Berufsfeld gegeben, so dass sie gezielt nach einer adäquaten Praktikumsstelle für die drei Wochen im 9. Jahrgang suchen können. Bei dieser Suche werden sie von ihren Klassenlehrer\*innen und den Beratungslehrer\*innen in den Sprechstunden unterstützt. Den Schüler\*innen steht ein Pool von Firmen zur Verfügung, auf den sie über den geschützten Bereich der Schulhomepage zugreifen können. Neben der Berufsberaterin steht auch noch PrioA zur Verfügung, die Berufsberatung und die Vermittlung von Praktika während der Schulzeit und/oder in den Ferien anbietet.

## 10. Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten

Eltern und Erziehungsberechtigte sind für die subjektive Berufsorientierung von großer Bedeutung. Die Einflüsse des Elternhauses und des sozialen Umfeldes spielen im Prozess der Berufsorientierung eine entscheidende Rolle. Eine Einbindung der Eltern in diesen Prozess ist einerseits notwendig und bedeutet andererseits, dass auch sie Informationsangebote benötigen, um kompetente Hilfestellungen leisten zu können. Die Bundesagentur für Arbeit hält nicht nur für die Jugendlichen, sondern auch für Eltern und Lehrkräfte entsprechende Angebote bereit, die ständig aktualisiert und weiterentwickelt werden. Die Kooperation mit der Berufsberatung vor Ort wird für die professionelle Beratung und den Aufbau von differenziertem Wissen genutzt.

In der Klassen- und Schulpflegschaft sowie der Schulkonferenz finden die Informationsweitergabe und die Diskussion über aktuelle Themen der Schule mit den Eltern halbjährlich statt. Monatlich ist dies der Fall beim Förderverein. Da die Vorsitzenden der Schulkonferenz und ein großer Teil des Beirats des Vereins auch in den Pflegschaften vertreten sind, ist somit ein reger Austausch gewährleistet.

Dies wird auch durch die Veröffentlichungen auf unserer Homepage und ggf. in den Newslettern gestützt.

Im Rahmen der Potenzialanalyse und dem sich anschließenden Feedback an die Schüler\*innen wird auf die Elternanwesenheit ein sehr großer Wert gelegt. Dies gilt ebenfalls für die jährlich stattfindende Berufsorientierungsbörse (BOB), an der die Schüler\*innen ab der Jahrgangsstufe 8 teilnehmen. Hierzu werden auch die Eltern unserer Schüler\*innen eingeladen und es wird ihnen die Möglichkeit gegeben, einen ersten Kontakt zu zukünftigen Partnern in Lehrberufen und im Studium herzustellen.

## 11. Kooperationen mit außerschulischen Akteuren und Netzwerkarbeit

Ab der Jahrgangsstufe 8 findet in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung als einem außerschulischen Partner die Beratung der Schüler\*innen in ausbildungsbezogenen Fragen statt. Auf regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen vor Pflegschaftssitzungen und/oder auch Themenabenden sowie in Einzelberatungsgesprächen in Sprechstunden werden Fragen zur Berufswahl thematisiert. Erste Einblicke gewinnen die Schüler\*innen beim Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) in Jahrgangsstufe 8.

In Zusammenarbeit mit dem SKF (Sozialdienst katholischer Frauen) besteht ein regelmäßiger Kontakt zur Organisation des Jobpatenprojektes im 9. und 10. Jahrgang.

Die Gesamtschule Langerfeld steht im kontinuierlichen Austausch mit der Junior Uni Wuppertal. An mindestens zwei Tagen im Schuljahr findet eine Informationsveranstaltung der Junior Uni in der Bibliothek der Gesamtschule statt; hier können sich die Schüler über deren Angebot informieren. Zudem werden ausgewählte Kurse in einigen Klassen durch die Mitarbeiter der Junior Uni vorgestellt.

Zur Förderung der naturwissenschaftlich und technisch interessierten Schüler\*innen forciert die Gesamtschule Langerfeld die Zusammenarbeit mit dem zdi-Zentrum BeSt. Dieses wird von der Bergischen Universität Wuppertal getragen und von der Agentur für Arbeit gefördert. Über den Schulunterricht hinaus gibt es Schüler\*innen die Möglichkeit, sich über Berufsfelder und Studiengänge im MINT-Bereich zu informieren. Dazu werden Veranstaltungen mit Mitarbeitern des Schul-Technikums in der Schule organisiert und Materialien zu Kursen und Projekten an interessierte Schüler\*innen weitergegeben.

Seit zehn Jahren hat die Gesamtschule Langerfeld regelmäßig Stipendiaten bei der START-Stiftung, welche junge Leute mit Migrationsgeschichte fördert. Durch Bildungsangebote und finanzielle Unterstützung werden hier Schüler\*innen Chancen eröffnet, die sie aufgrund ihrer Herkunft vermutlich nicht gehabt hätten.

Die Wirtschaftsunioren nehmen bisher schon als fester Partner an der Berufsorientierungsbörse teil und bieten im Rahmen der Projektwoche im Jahrgang 9 auch ein Bewerbungstraining für den ganzen Jahrgang an.

## 12. Informationstransfer

Am sogenannten „**schwarzen Brett**“ vor den Büros der StuBos/Beratungslehrerinnen II und III finden sich aktuelle Ankündigungen im Bereich der Berufsorientierung, Veranstaltungshinweise, Stellenangebote aus der Region, wichtige Termine (Tage der offenen Tür an Wuppertaler Berufskollegs und weiterführenden Schulen), (Auslands-)Praktika, Freiwilliges Soziales Jahr etc.

Weitere wichtige Angebote und Hinweise sowie Infolyer und/oder -broschüren werden regelmäßig über die Klassenlehrer\*innen an die Klassen weitergegeben.

Die Beratungslehrerinnen II und III bieten wöchentlich Termine für Einzelgespräche an, bei denen berufsbezogene Fragestellungen erörtert werden. Die Klassenlehrer\*innen arbeiten in diesem Feld eng mit den Beratungslehrerinnen zusammen und sie überwachen gemeinsam den Prozess der Berufsorientierung. Bei den Beratungs- und Zeugniskonferenzen wird in der Jahrgangsstufe 10 jeweils ein Überblick über die zukünftige Perspektive der Schüler\*innen im beruflichen oder schulischen Kontext gegeben.

Parallel hierzu hält die für die Schule verantwortliche Berufsberaterin wöchentliche Sprechstunden für Einzelgespräche ab bzw. informiert in den Klassen und auf Elternabenden über wichtige Aspekte der Berufswahl. Dies trifft auch auf die Lehrer- und Schulkonferenzen zu, wo die Kolleg\*innen und die Elternvertreter\*innen regelmäßig über wichtige Schulentwicklungsvorhaben und Projekte im Bereich der Berufsorientierung informiert werden.

Auch die neuen Medien werden in Zukunft weiter genutzt, um wichtige Informationen an die Eltern sowie Schüler\*innen weiterzuleiten. Dazu bieten die neue Plattform IServ und der passwortgeschützte Bereich der Homepage verschiedene interne Nutzungsmöglichkeiten.

## 13. Indikatoren gestützte Qualitätssicherung und Evaluation

Überprüfbare Qualitätsindikatoren werden von dem Evaluationsbeauftragten zurzeit noch aufgestellt, im nächsten Schuljahr weiter ausgearbeitet und danach im Berufsorientierungscurriculum ergänzt.

Folgende Unterpunkte werden dann weiter thematisiert:

- Aufstellen von überprüfbaren Qualitätsindikatoren, die auf die Ziele der BO bezogen sind
- Übergangsstatistik
- Feedbackverfahren
- Konzeptfortschreibung
- KAOA-Statistik

## 14. Qualifizierung/Professionalisierung der Lehrkräfte

Die Beratungslehrerinnen der Abteilungen II und III sind auf Fortbildungen zu Koordinator\*innen für Berufs- und Studienorientierung (StuBo) ausgebildet worden. Sie initiieren die Berufs- und Studienwahlprozesse der Schule und sind Ansprechpartner für das Kollegium, die Schülerschaft und die Eltern. Sie arbeiten darüber hinaus mit den Beratungskräften der Bundesagentur für Arbeit zusammen.

Unterstützt werden sie von den Sozialpädagoginnen der Abteilungen II und III der Schule, die aus dem Programm „Sicherheit Schulabschluss Leben“ finanziert werden und deren Arbeit u.a. die Unterstützung einzelner Schüler\*innen, bei denen Schulverweigerung oder der Abbruch der Schullaufbahn droht, umfasst. Dies schließt – ausgerichtet an den individuellen Bedürfnissen der Schüler\*innen – den engen Kontakt zur Familie, die Einzelfall-Beratung, möglicherweise Gruppenangebote und die Arbeit in sogenannten Mikroprojekten ein.

Die Koordinatoren der Berufsorientierungsbörse (BOB) – bestehend aus dem Abteilungsleiter III, dem Koordinator und weiteren Kolleg\*innen – sind für die Präsentation der Ergebnisse in der Evaluationsphase durch Mitglieder des Kompetenzteams fortgebildet worden, so dass die Ergebnisse adäquat visualisiert werden können.

Am Anfang des Schuljahres werden die zukünftigen Klassenlehrer\*innen der Jahrgangsstufe 8 auf einer Dienstbesprechung von den bisherigen Klassenlehrer\*innen des Jahrgangs 8 über den Lehrplan und die Umsetzung im Unterrichtsfach Wirtschaft, in dem die meisten Elemente aus dem BO-Curriculum thematisiert werden, informiert. Weitere Möglichkeiten des Austausches bieten die Teamsitzungen bzw. die Sitzungen der Fachkonferenz Wirtschaft.

## 15. Matrix 1 – Umsetzung der unterrichtlichen Bausteine in einem jahrgangsbezogenen Überblick

### 15.1 Potenziale erkennen

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
AL - Wirtschaft	8.1	Potenziale erkennen	Potenzialanalyse Meine Stärken und Fähigkeiten	Durchführung (beim Träger) und Auswertung (in der Schule)	Aufgaben der PA bearbeiten; Stärken und Schwächen erkunden; berufliche Entscheidungen konkretisieren
WP1 Darstellen und Gestalten	8.3/4	Potenziale erkunden	Künstlerische Berufsfelder kennen lernen	Erkundung unterschiedlicher Berufsfelder in künstlerischen/ kulturellen Bereichen und Präsentation der Ergebnisse	Medien- und Präsentationskompetenzen (Recherche, PPP, Vortrag, Vorspiel)
Religion	8.3/4	Potenziale erkunden	Vorbilder/Propheten Wege zur Selbsteinschätzung	Reflektieren von (bibl.) Vorbildern auf das eigene Leben	Selbstreflexion; sich wertschätzend über sich und andere äußern
Englisch	8.3/4	Potenziale erkennen	Part-time jobs and volunteering in the US – reading, understanding and talking about job adverts	Vokabelarbeit zu <i>job adverts</i> (Wörter als Nomen oder Verb identifizieren; Wortfelder zu <i>jobs</i> bilden; Wörter aus dem Kontext erkennen lernen); aus versch. <i>job adverts</i> eine passende heraus-suchen und die Wahl begründen; Aufgaben in einem Job aus einem Film erkennen; sich in einem Film über <i>volunteering</i> erkundigen; über eigene Ambitionen im Bereich <i>volunteering</i> sprechen	eigene Potenziale im Bereich Nebenjobs und Freiwilligenarbeit erkennen und äußern können

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
WP1 Französisch	Jg. 8	Potenziale erkennen	L'échange scolaire – der Schüleraustausch: Planung, Umsetzung und Aktivitäten vor Ort → meine Französischkenntnisse anwenden	Mündliche Prüfung (inkl. Vor- und Nachbereitung)	Selbstkompetenz
Kunst	Jg. 8	Potenziale erkennen	Unterrichtsvorhaben <i>Perspektive – Raumillusion durch verschiedene Verfahrensweisen</i> (neu)	Lehrgang perspektivisches Zeichnen	Selbstkompetenz: insbes. Schulung des räumlichen Vorstellungsvermögens
WP1 AL - Hauswirtschaft	9.1/2	Potenziale erkennen	Unterrichtsreihe: Essstörungen Unterrichtsvorhaben: Kennenlernen der Ursachen, Folgen und Behandlungsmöglichkeiten von Essstörungen	wertschätzend formulieren und kommunizieren; Selbsteinschätzung und Fremdeinschätzung anhand versch. Fallbeispiele reflektieren; eigene Stärken und Potenziale nennen und sich selbst reflektieren	sich selbstständig Informationen mithilfe des Internets beschaffen; einen kritischen Blick bzgl. Werbung lernen
Chemie	9.3	Potenziale erkennen	Soziale Kompetenz	Arbeitsteilige Gruppenarbeit	Kooperation
Englisch	9.3/4	Potenziale erkennen	Looking forward – Are you ready for the real world?	ein Quiz zu den eigenen Zukunftsideen beantworten; Stärken und Schwächen von Figuren aus einem Film erkennen; eigene Stärken und Schwächen erkennen; <i>job adverts</i> lesen und Stärken und Schwächen zuordnen; Lebenslauf und Bewerbungsschreiben verfassen	eigene Stärken und Schwächen erkennen; einen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben verfassen
WP1 Darstellen und Gestalten	Jg. 9	Potenziale erkennen, wertschätzen und trainieren	Bewerbungstraining	Rollenbiografien erfinden und praktisch erproben	Präsenz und Körpersprache; Kontaktfähigkeit; Raumwahrnehmung und Raumnutzung; Selbst- und Fremdwahrnehmung

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
Chemie	10.2	Potenziale erkennen	Methodenkompetenz: Präsentation, Selbstkompetenz	Isomere/ Molekülaufbau	Räumliches Vorstellungsvermögen
WP1 Darstellen und Gestalten	Jg. 10	Potenziale erkennen, wertschätzen und trainieren	Simulationsspiele	Rollenbiografien erfinden und praktisch erproben	Präsenz und Körpersprache; Kontaktfähigkeit; Raumwahrnehmung und Raumnutzung; Selbst- und Fremdwahrnehmung

### 15.2 Berufsfelder erkunden

fehlend: Religion Jg. 8, WP1 Naturwissenschaften Jg. 8, WP2 Ernährung und Bewegung Jg. 8-10, WP2 Informatik Jg. 8-10, WP2 Chemie Jg. 8-10, Sport Jg. 8

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
Mathematik	8.1	Berufsfelder erkunden	Berufe im Bank- und Finanzwesen	einen Beruf mit Mathematik kennen lernen	Entscheidungen konkretisieren
WP1 AL - Technik	8.1/2	Berufsfelder erkunden	Berufsfelder erkunden	Handwerksberufe: Arbeiten in den Bereichen Metallbau und Elektrotechnik	Arbeitsabläufe in Metallbau und Elektroindustrie kennen und daraus Schlüsse für die eigene Berufswahl ziehen
WP2 Kulturelle Praxis	8.1/2	Berufsfelder erkunden	Körper – Bewegung – Tanz	Standbilder Bewegungssequenzen Choreographien	Berufsfelderkundung: Tänzer/-in, Tanzlehrer/-in, Gymnastiker/-in, Choreograph/-in u.a. Selbstkompetenz: Beweglichkeit

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
WP2 einFach nachhaltig!	8.1/2	Berufsfelder erkunden	Unterrichtsreihe: „Was hat das mit mir zu tun?“ – Erste Blicke über den eigenen Tellerrand Unterrichtsvorhaben: „Nachhaltigkeit als berufliche Chance“ – Erarbeitung versch. Berufsfelder im Bereich der Nachhaltigkeit bzw. sog. grüner Jobs	arbeitsteilige Informationsrecherche mithilfe des Internets; Erweiterung des Allgemeinwissens bezogen auf den Bereich grüner Jobs und deren Aufgaben und Argumente; Reflektion der eigenen Berufsfindung	sich mit anderen Perspektiven/Berufen und deren Argumenten auseinandersetzen; sich selbstständig Informationen zu versch. grünen Jobs beschaffen
WP2 Technik	8.1/2	Berufsfelder erkunden	Berufsfeld erkunden	Handwerksberufe: Arbeiten in versch. Gewerken	Arbeitsabläufe in den jeweiligen Gewerken kennen und daraus Schlüsse für die eigene Berufswahl ziehen
Deutsch	8.2	Berufsfelder erkunden	Bewerbung	tabellarischen Lebenslauf erstellen; vollständiges Anschreiben verfassen; Bewerbungsgespräche trainieren und führen; Stärken und Schwächen kennen und mit ihnen umgehen lernen	Sach- und Urteilskompetenz: versch. Formen der Bewerbung handhaben, eine individuelle Bewerbungsmappe erstellen und realistische Ausbildungsziele ermitteln Entscheidungs- und Handlungskompetenz: eine eigene Bewerbung selbstverantwortlich gestalten – planvoll, ziel- und adressatengerecht auf der Grundlage des bisherigen Berufsorientierungsprozesses
WP2 Erziehung und Soziales	8.2	Berufsfelder erkunden	Erzieherische Berufe	Pädagogische und sozialpädagogische Berufe im Vergleich; Anforderungen an erzieherische Berufe, Qualifikationen	Sach- und Urteilskompetenz: berufliche Tätigkeiten exemplarisch in mehreren Berufsfeldern kennen lernen
AL - Wirtschaft	8.3/4	Berufsfelder erkunden	Berufsfelderkundung: Girls'/Boys' Day	Teilnahme an Veranstaltungen: Girls'/Boys' Day	ausgewählte Fähigkeiten auch als Erprobung von geschlechtsrollen-untypischen Berufen üben; Berufsvorstellungen vertiefen und korrigieren – auch in kritischer

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
					Reflexion von Geschlechterstereotypen; Schlüsselqualifikationen (z.B. Pünktlichkeit) entwickeln
WP1 AL - Hauswirtschaft	8.3/4	Berufsfelder erkunden	Unterrichtsreihe: Haushalt und Umwelt Unterrichtsvorhaben: Vor- und Nachteile des globalen Lebensmittelhandels, Transportaufwand des Lebensmittelangebots, Fairer Handel, Nachhaltigkeit, Müllvermeidung und -trennung	ökologisches Verhalten bei häuslicheren Tätigkeiten in der Schulküche einüben (Wasser, Abfall, Energie); verschiedenste Berufsfelder im Bereich der Nachhaltigkeit erarbeiten	sich mit anderen Perspektiven/ Berufen und deren Auffassungen auseinandersetzen; sich kritischen Fragen des globalen Lebensmittelhandels stellen (Muss es den Sommer auch im Winter geben?)
WP2 Kulturelle Praxis	8.3/4	Berufsfelder erkunden	Musik und Musikproduktion	Von der musikalischen Idee zur professionellen CD	Berufsfelderkundung: Musiker/-in, Tontechniker/-in, Mediengestalter/-in, Produzent/-in; u.a. Sach- und Fachkompetenz: Informationstechnische Grundbildung
Englisch	8.3/4	Berufsfelder kennenlernen	Part-time jobs and volunteering in the US – reading, understanding and talking about job adverts	Vokabelarbeit zu <i>job adverts</i> (Wörter als Nomen oder Verb identifizieren; Wortfelder zu <i>jobs</i> bilden; Wörter aus dem Kontext erkennen lernen); aus versch. <i>job adverts</i> eine passende heraus-suchen und die Wahl begründen; Aufgaben in einem Job aus einem Film erkennen; sich in einem Film über <i>volunteering</i> erkundigen; über eigene Ambitionen im Bereich <i>volunteering</i> sprechen	eigene Potenziale im Bereich Nebenjobs und Freiwilligenarbeit erkennen und äußern können

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
Chemie	8.4	Berufsfelder erkunden	Berufe in der Chemie	Referate zu den Berufen Berufe in der Metallindustrie	Entscheidungen konkretisieren
Gesellschaftslehre	Jg. 8	Berufsfelder erkunden	(1) <i>Girls' Day</i> : Ich lerne meinen akademischen „Traumberuf“ kennen. ODER (2) Sprachen als Studienvoraussetzung?	(1) sich bei Vertreterinnen akademischer Berufe aus dem gesellschaftswissenschaftlichen Bereich informieren ODER (2) sich im Internet informieren, ob an ihrer „Wunsch-Uni“ bzw. in ihrer späteren Ausbildung in einem Tätigkeitsbereich mit gesellschaftswissenschaftlichem Hintergrund best. Sprachen Voraussetzung sind → Zusammenstellung im Unterricht	Methodenkompetenz bei (1) zusätzlich: Sozialkompetenz
Physik	Jg. 8	Berufsfelder erkunden	Berufsfelder erkunden	Steckbriefe zu verschiedenen Berufen/Berufsfeldern mithilfe der Informationen aus „Beruf aktuell“ auf Karteikarten erstellen; die für die Gruppenarbeit ausgewählten Berufe vorstellen	verschiedene Berufe aus den o.g. Berufsfeldern exemplarisch kennen lernen; sich der eigenen Fähigkeiten und Berufsziele bewusst werden
WP2 Latein	Jg. 8	Berufsfelder erkunden	Latein als Studienvoraussetzung	sich informieren, ob an der „Wunsch-Uni“ Latein (für was/welche Studienphase; welchen Grad) benötigt wird → Zusammenstellung u. Präsentation der Ergebnisse im Unterricht	Methodenkompetenz
Kunst	Jg. 8	Berufsfelder erkunden	Unterrichtsvorhaben <i>Design</i> (Produkt- und Industriedesign)	Berufsfelderkundung	Medien- und Präsentationskompetenzen (Recherche, PPP, Vortrag)

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
WP2 Practical English	Jg. 8	Berufsfelder erkunden	Dialogues in shops and restaurants	mithilfe von Arbeitsblättern Phrasen und Ausdrücke zu verschiedenen Alltagssituationen (einkaufen, essen gehen usw.) kennen lernen; eigene Dialoge schreiben und mit einem Partner einüben; Dialoge vor dem Kurs vorspielen	sich in verschiedene Berufsbilder hineinversetzen können; typisches Vokabular zu versch. Berufen anwenden können
WP2 Erziehung und Soziales	9.1	Berufsfelder erkunden	Erzieherische Instanzen und Institutionen	Der Kindergarten als sekundäre Sozialisationsagentur: Entstehung, Aufgaben und Ziele; alternative Kindergärten	Entscheidungs- und Handlungskompetenz: mit Bezug zum Ergebnis der Potenzialanalyse ausgewählte Fähigkeiten durch reale betriebl. Erfahrungen reflektieren (auch als Gegen- erfahrung zu traditionell als geschlechertypisch angesehenen Berufsfeldern) Handlungs-/ Entscheidungskompetenz: Schlüsselqualifikationen weiter- entwickeln (z. B. Pünktlichkeit, Anstrengungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit) und deren Bedeutung erkennen Urteilskompetenz: ihre Praktikumserfahrungen reflektieren; ihre Berufsvorstellungen – auch in kritischer Reflexion von Geschlechterstereotypen – vertiefen bzw. korrigieren können
AL - Wirtschaft	9.1/2	Berufsfelder erkunden	Berufsfelderkundung: BOB und Betriebe	Teilnahme an der BOB, Betriebsbesichtigungen in der Projektwoche	unterschiedliche Berufsfelder kennen lernen; ihre Beobachtungen und Erfahrungen vergleichen; ihre beruflichen Ziele überprüfen

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
					und konkretisieren; Schlüsselqualifikationen weiterentwickeln (z.B. sicheres Auftreten, Gesprächsführung)
WP2 Technik	9.1/2	Berufsfelder erkunden	Berufsfeld erkunden	Handwerksberufe – Arbeiten in verschiedenen Gewerken	Arbeitsabläufe in den jeweiligen Gewerken kennen und daraus Schlüsse für die eigene Berufswahl ziehen
WP2 Kulturelle Praxis	9.1/2	Berufsfelder erkunden	Digitale Bilderwelten	Von Bildern und Texten zum Web-Design	Berufsfelderkundung: Fotograf/-in, Mediengestalter/-in, Kommunikationsdesigner/-in u.a.; Methodenkompetenz: Präsentation, Strukturierung
WP2 Latein	9.1/2	Berufsfelder erkunden	Latein als Hilfe/Voraussetzung im Beruf	AkademikerIn (KlerikerIn, Regie-WissenschaftlerIn, [Kunst-] HistorikerIn) erörtert den Sinn und den Nutzen des Latinums im eigenen Beruf → anschließendes Interview/Forumsdiskussion	Sachkompetenz Soziale Kompetenz
Musik	9.3	Berufsfelder erkunden	Kunst oder Kommerz – was produziert die Musikindustrie?	Berufsangebote und -möglichkeiten im Bereich d. Musikindustrie: z. B. Tontechnik, Instrumentenbau, Musikalienhandel, Musikpädagogik, Berufsmusiker, Musikverlag ...	versch. Berufsfelder kennen; unterschiedl. Berufsfelder und die Aufgabenbereiche in ihnen benennen können; unterschiedl. Berufsfelder mit ihren Aufgabenbereichen und Tätigkeiten erklären sowie mit meinen Stärken, Interessen und Fähigkeiten abgleichen können
Biologie	9.3	Berufsfelder erkunden	Alt und verstaubt? - Berufsfeld Naturwissenschaft - Paläontologe/Paläontologin	Paläontologen und Paläontologinnen erforschen die Entwicklungsgeschichte des Lebens auf der Erde anhand von Fossilien und erfassen und erklären die erdgeschichtliche Entwicklung und Veränderung von pflanzlichem und tierischem Leben.	einen Beruf im Berufsfeld Naturwissenschaften kennen lernen; sich in diese Arbeitswelt hinein fühlen können

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
AL - Wirtschaft	9.3	Berufsfelder erkunden	Berufsfelderkundung: Schülerbetriebspraktikum	Teilnahme am SBP	weitere Berufsfelder kennen lernen; ihre Berufsvorstellungen vertiefen, korrigieren und konkretisieren; Schlüsselqualifikationen weiterentwickeln (z.B. Anstrengungsbereitschaft, Zuverlässigkeit)
WP2 einFach nachhaltig!	9.3/4	Berufsfelder erkunden	Unterrichtsreihe: „Gib Abfall einen Korb!“ (Müll- und Abfallwirtschaft)  Unterrichtsvorhaben: „Die AWG   Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH Wuppertal, ein attraktiver Arbeitgeber?!“ – Berufsfelderkundung vor Ort	Vorbereitung eines Besuchs des Recyclinghofs der AWG ( <a href="http://www.awg.wuppertal.de">www.awg.wuppertal.de</a> ); Durchführen von Interviews/ Gesprächen mit dortigen Mitarbeiter/innen; Reflektion der eigenen Berufsfindung	sich in vorbereiteter Gesprächsführung/Interviewtechniken üben; AWG als vielfältigen Arbeitgeber in versch. Berufsfeldern erkunden; Arbeitgeber und Einrichtungen in der Gemeinde benennen und deren Funktion verstehen können
WP2 Kulturelle Praxis	9.3/4	Berufsfelder erkunden	Vom Werbeslogan zur Moderation	Sprache kreativ gestalten und anwenden unter Nutzung vielfältiger Medien (z.B. Radioprojekt)	Berufsfelderkundung: Werbetexter/-in, Autor/-in, Sprecher/-in, Moderator/-in u.a. Soziale Kompetenz: Kommunikation, Kooperation
Englisch	9.3/4	Berufsfelder erkunden	Looking forward – Are you ready for the real world?	ein Quiz zu den eigenen Zukunftsideen beantworten; Stärken und Schwächen von Figuren aus einem Film erkennen; eigene Stärken und Schwächen erkennen; <i>job adverts</i> lesen und Stärken und Schwächen zuordnen; Lebenslauf und Bewerbungsschreiben verfassen	eigene Stärken und Schwächen erkennen; einen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben verfassen können
WP2 Practical English	Jg. 9	Berufsfelder erkunden	At the airport – Interviews on tape	mithilfe von Arbeitsblättern Phrasen, Ausdrücke und Fragen zu Interviews von Flughafenpersonal und Passagieren an Flughäfen auf Englisch entwickeln;	verschiedene Berufsbilder am Flughafen kennen; typisches Vokabular zu Berufen am Flughafen anwenden können

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
				am Flughafen Interviews mit der Kamera durchführen; Video bearbeiten und schneiden; Präsentation der Videos im Kurs	
Gesellschaftslehre	Jg. 9	Berufsfelder erkunden	Ich informiere <b>mich</b> über die Voraussetzungen in meinem „Traumberuf“.	sich im Internet über die (v. a. schulischen) Voraussetzungen informieren, um das Studium eines gesellschaftlichen Faches zu beginnen → Notizen in <b>WORD</b> bei Lehrkraft einreichen	Methodenkompetenz Sachkompetenz
Englisch	10.1/2	Berufsfelder erkunden	#ILookLikeAnEngineer – Jobs and stereotypes –	Artikel lesen; in Fotos Stereotypen erkennen; sich zu Stereotypen äußern und einen Kommentar schreiben	Stereotypen erkennen; sich kritisch mit Stereotypen auseinandersetzen
WP2 Technik	10.1/2	Berufsfelder erkunden	Berufsfeld erkunden	Handwerksberufe: Arbeiten in versch. Gewerken	Arbeitsabläufe in den jeweiligen Gewerken kennen und daraus Schlüsse für die eigene Berufswahl ziehen
WP2 Kulturelle Praxis	10.1/2	Berufsfelder erkunden	Gestaltungsgrundlagen: künstlerische Themen & Techniken	Vom Bewerbungsfoto zum Ausstellungskonzept / Eventmanagement	Berufsfelderkundung: Gestaltungstechniker/-in, Designer/-in, Eventmanager/-in u.a. Methodenkompetenz: Präsentation, Strukturierung
WP2 Latein	10.1/2	Berufsfelder erkunden	„Latein ist mein Geschäft!“	WissenschaftlerIn der Altertumskunde (Lateinische Philologie/Alte Geschichte/Archäologie) stellt Tätigkeitsfelder und Berufschancen vor. → SuS prüfen Wahl dieses Berufszweigs für sich.	Selbstkompetenz
WP2 Erziehung und Soziales	10.2	Berufsfelder erkunden	Berufsfelder in der JVA	Berufsfelder der JVA kennen lernen	im Rahmen von Aggressions- und Gewalttheorien Berufsfelder innerhalb der JVA kennen lernen

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
WP1 AL - Hauswirtschaft	10.3/4	Berufsfelder erkunden	<p>Unterrichtsreihe: Umweltverträglichkeit bei der Produktion von Lebensmitteln, Bewertung der Lebensmittelqualität</p> <p>Unterrichtsvorhaben: Was ist bei Biolebensmitteln anders?</p>	Besuch eines örtlichen Bauernhofes vorbereiten; Gespräche mit Mitarbeitern; sich mit vielfältigen Berufsbildern rund um das Thema Lebensmittelproduktion auseinandersetzen	sich selbstständig Informationen beschaffen; sich in vorbereiteter Gesprächsführung üben; Berufsbilder der Lebensmittelproduktion nennen können
WP2 Kulturelle Praxis	10.3/4	Berufsfelder erkunden	Bewegte Bilder	Videoclip – Film – Regie	<p>Berufsfelderkundung: Autor/-in, Schauspieler/-in, Kamerafrau/-mann, Regisseur/-in u.a. Selbstkompetenz: Beweglichkeit u.a. Sach- und Fachkompetenz: Informationstechnische Grundbildung u.a. Methodenkompetenz: Präsentation, Strukturierung u.a. Soziale Kompetenz: Kommunikation, Kooperation</p>
WP2 Practical English	Jg. 10	Berufsfelder erkunden	<i>Pursuit of Happiness</i> – How to live the American Dream and become a stockbroker	<p>Film <i>Pursuit of Happiness</i>: Beruf des Stockbrokers kennen lernen; innere Monologe und Tagebucheinträge schreiben; Rollenspiele durchführen</p>	den Beruf des Stockbrokers kennen; Schwierigkeiten in der Jobwelt einschätzen und mit ihnen umgehen lernen
WP2 einFach nachhaltig!	Jg. 10	Berufsfelder erkunden	<p>Unterrichtsreihe: „Wer rettet die Welt?“ (Umwelt-, Klima- und Naturschutz)</p> <p>Unterrichtsvorhaben: „Erin Brockovich – Eine wahre Geschichte“ – Begegnung mit einer wahren Umweltaktivistin</p>	den Film „Erin Brockovich – Eine wahre Geschichte“ analysieren und reflektieren; sich mit verschiedenen Formen des Umweltschutzes auseinandersetzen; das Wirken im Umwelt-, Klima- und Naturschutz reflektieren	sich mit Formen des Umweltschutzes auseinandersetzen; deutsche/lokale Umweltschutzorganisationen recherchieren, deren Arbeiten bzw. Schwerpunkte präsentieren; Einblicke in politische Dimensionen nachhaltiger Berufe erhalten

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
Gesellschaftslehre	Jg. 10	Berufsfelder erkunden	Ich informiere <b>euch</b> über die Voraussetzungen in meinem „Traumberuf“.	sich im Internet über die (v. a. schulischen) Voraussetzungen informieren, um das Studium eines gesellschaftlichen Faches zu beginnen → Beamer-Präsentation mittels Mind-Map	Methodenkompetenz Sachkompetenz Selbstkompetenz
Kunst	Jg. 10	Berufsfelder erkunden	Unterrichtsvorhaben <i>Mode</i> (Textil- und Grafikdesign)	Berufsfelderkundung	Medien- und Präsentationskompetenzen (Recherche, PPP, Vortrag)
Kunst	Jg. 10	Berufsfelder erkunden	Unterrichtsvorhaben <i>Wohnen – gestern, heute &amp; morgen</i> (Architektur, Innenarchitektur)	Berufsfelderkundung	Medien- und Präsentationskompetenzen (Recherche, PPP, Vortrag)

### 16.5 Praxis erproben

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
Deutsch	9.1	Betriebspraktikum	Den richtigen Beruf finden	Berufsportfolios anlegen; Bewerbungen erstellen; Vorstellungsgespräch vorbereiten	Praktikumserfahrungen reflektieren und dokumentieren; Urteilskompetenz: Berufsvorstellungen vertiefen bzw. korrigieren – auch in kritischer Reflexion von Geschlechterstereotypen;

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
AL - Wirtschaft	9.1/2	Praxis erproben	Berufsfelderkundung: BOB und Betriebe	Teilnahme an der BOB; Betriebsbesichtigungen in der Projektwoche	unterschiedliche Berufsfelder kennen lernen; Beobachtungen und Erfahrungen vergleichen; berufliche Ziele überprüfen und konkretisieren; Schlüsselqualifikationen weiterentwickeln (z.B. sicheres Auftreten, Gesprächsführung)
WP1 Französisch	9.2	Praxis der Arbeitswelt erproben	Vive l'Europe Arbeitswelten im Herzen von Europa kennenlernen	sich mithilfe des Internets Broschüren u.a. Informationen beschaffen; sich eine Meinung über versch. Berufe bilden	Methodenkompetenz Selbstkompetenz Soziale Kompetenz
AL - Wirtschaft	9.3	Berufsfelder erkunden	Berufsfelderkundung: Schülerbetriebspraktikum	Teilnahme am SBP	weitere Berufsfelder kennen lernen; Berufsvorstellungen vertiefen, korrigieren und konkretisieren; Schlüsselqualifikationen weiterentwickeln (z.B. Anstrengungsbereitschaft, Zuverlässigkeit)
Englisch	9.3/4	Praxis erproben	Looking forward – Are you ready for the real world?	ein Quiz zu den eigenen Zukunftsideen beantworten; Stärken und Schwächen von Figuren aus einem Film erkennen; eigene Stärken und Schwächen erkennen; <i>job adverts</i> lesen und Stärken und Schwächen zuordnen; Lebenslauf und Bewerbungsschreiben verfassen	eigene Stärken und Schwächen erkennen; einen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben verfassen können

## 15.4 Entscheidungen konkretisieren

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
AL - Wirtschaft	Jg. 8-9	Entscheidungen konkretisieren – Portfolioinstrument	Berufswahlpass	Kennenlernen und Einrichten des Berufswahlpasses	eigene Potenziale erkennen; die Inhalte des Berufswahlpasses zunehmend selbstständig bearbeiten; Lernerfahrungen strukturieren
WP2 Erziehung und Soziales	8.1	Entscheidungen konkretisieren	Erziehungsbedürftigkeit und -notwendigkeit des Menschen	Erziehungsbedürftigkeit des Menschen am Beispiel der Wolfskinder kennen lernen; auf dieser Basis die eigene Erziehung reflektieren	sich aus einer distanzierten Position betrachten lernen
AL - Wirtschaft	9.1/2	Entscheidungen konkretisieren	Berufsfelderkundung: BOB und Betriebe	Teilnahme an der BOB; Betriebsbesichtigungen in der Projektwoche	unterschiedliche Berufsfelder kennen lernen; Beobachtungen und Erfahrungen vergleichen; berufliche Ziele überprüfen und konkretisieren; Schlüsselqualifikationen weiterentwickeln (z.B. sicheres Auftreten, Gesprächsführung)
Biologie	9.2	Entscheidungen konkretisieren	Gentechnik auf allen Wegen - Ich kann meine Meinung vertreten	in einem Rollenspiel die erlernten Fähigkeiten und das erworbene Wissen anwenden; am Beispiel der grünen Gentechnik die Vielschichtigkeit der Problematik vertiefen; durch das Rollenspiel Argumente sammeln und gegeneinander abwägen; dabei Gesprächsregeln und damit die Kommunikationskompetenz üben	ein Bewertungssystem für ethische Fragestellungen kennen lernen und es auf ein Beispiel anwenden; Beispiele zur Gentechnik auf Basis der erworbenen Bewertungskriterien und des Fachwissens bewerten; in einem Rollenspiel sowohl Pro- als auch Kontra-Positionen einnehmen

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
Religion	Jg. 9	Entscheidungen konkretisieren	Was ist mir im Leben wichtig? Arbeit – Freizeit – Lebenszeit	Arbeit und Moral Ambivalenz der Arbeit Gebet, Feier, Arbeit Vielfalt von Welt- und Lebensentwürfen	anhand der Frage „Wer bin ich?“ die Einzigartigkeit der individuellen Existenz wahrnehmen; Fragen des Alltags sowie individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen aus dem eigenen Erfahrungsraum auf der Grundlage ausgewählter biblischer Erzählungen und ihrer Maßstäbe bewerten; statistische Erhebungen über die Ausbildungsabsichten/ Ausbildungsmöglichkeiten nach der Klasse 10 erstellen/damit arbeiten; Entscheidungen treffen, diese gegenüber anderen begründet darlegen und reflektieren, welche Maßstäbe eigenes Handeln und eigene Alltagsentscheidungen maßgeblich bestimmen
WP2 Erziehung und Soziales	10.1	Entscheidungen konkretisieren	Junge Eltern – Kinder kriegen Kinder	sich in die Rolle der Mutter bzw. des Vaters versetzen; ein Bewusstsein für das hohe Maß an Verantwortung, das mit einer Familiengründung verbunden ist, erlangen	verantwortungsvolles Handeln als Mutter bzw. Vater einschätzen/ überdenken/... lernen
WP1 Französisch	10.2	Entscheidungen konkretisieren	Saisis ta chance! Zwischen Schule und Beruf	unterschiedl. Berufsfelder, ihre Aufgabenbereiche und Tätigkeiten erklären und mit eigenen Stärken abgleichen	Sach- und Fachkompetenz
Religion	Jg. 10	Entscheidungen konkretisieren	Gottes Auftrag an die Menschen	Der biblische Schöpfungsauftrag und die eigene Verantwortung	die eigene Identität als Geschöpf Gottes deuten und an Beispielen die Bedeutung des biblischen Schöpfungsgedankens für den Erhalt unserer Welt erklären; sich als „Krone der Schöpfung“ erkennen und Gefahren dieses

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
					Selbstbewusstseins herleiten; sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten; Gestaltungsmöglichkeiten des gesellschaftlichen sowie des eigenen (Zusammen-)Lebens erörtern und begründete Standpunkte einnehmen

### 15.5 Übergänge gestalten

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
AL - Wirtschaft	9.1	Übergänge gestalten – Bewerbungsphase	Bewerbertraining	Durchführung von Bewerbertrainings; Rollenspiele zum Vorstellungsgespräch; Telefontraining; Einstellungstests	die Betriebspraktika zielgerichtet auswählen – unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der bisherigen Berufsorientierung
AL - Wirtschaft	9.3/4	Übergänge gestalten	Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung	Koordinierte Übergangsgestaltung mit Anschlussvereinbarung	individuelle Bilanz und Anschlussperspektive formulieren

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
Religion	Jg. 10	Übergänge gestalten	Leben in der einen Welt – Gerechtigkeit ist unteilbar	Engagement aus christlicher Motivation im Hinblick auf die globalen Probleme Bewahrung der Schöpfung bei gleichzeitiger Sicherung der Ernährung und des sozialen Wohlergehens aller Menschen	gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären; Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben; Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen; den Einsatz für Erhaltung von natürlichen Ressourcen als Konsequenz des Schöpfungsauftrages begreifen

### 15.6 Schlüsselqualifikationen

fehlend: Musik Jg. 9, WP1 Naturwissenschaften Jg. 9-10, WP2 Latein Jg. 8-10, WP2 Ernährung und Bewegung Jg. 8-10, WP2 Informatik Jg. 8-10, WP2 Chemie Jg. 8-10, Sport Jg. 8-10

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
Englisch	8.3/4	Sach- und Selbstkompetenz	Part-time jobs and volunteering in the US – reading, understanding and talking about job adverts	Vokabelarbeit zu <i>job adverts</i> (Wörter als Nomen oder Verb identifizieren; Wortfelder zu <i>jobs</i> bilden; Wörter aus dem Kontext erkennen lernen); aus verschiedenen <i>job adverts</i> eine passende herausuchen und die Wahl begründen; Aufgaben in einem Job aus einem Film erkennen; sich in einem Film über <i>volunteer-</i>	eigene Potenziale im Bereich Nebenjobs und Freiwilligenarbeit erkennen und äußern können

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
				ing erkundigen; über eigene Ambitionen im Bereich <i>volunteering</i> sprechen	
WP1 AL - Hauswirtschaft	8.3/4	Verantwortungsbereitschaft (soziale Kompetenz)	Unterrichtsreihe: Haushalt und Umwelt Unterrichtsvorhaben: Vor- und Nachteile des globalen Lebensmittelhandels, Transportaufwand des Lebensmittelangebots, fairer Handel, Nachhaltigkeit, Müllvermeidung und -trennung	ökologisches Verhalten bei häuslicheren Tätigkeiten in der Schulküche einüben (Wasser, Abfall, Energie); verschiedenste Berufsfelder im Bereich der Nachhaltigkeit erarbeiten	sich mit anderen Perspektiven/ Berufen und deren Auffassungen auseinandersetzen; sich kritischen Fragen des globalen Lebensmittelhandels stellen (Muss es den Sommer auch im Winter geben?)
Mathematik	8.4	Selbstkompetenz	Selbstkompetenz	Kongruente Figuren/Ebene Figuren schätzen, messen und berechnen	Räumliches Vorstellungsvermögen
Physik	Jg. 8	Methodenkompetenz – Informationsbeschaffung	Methodenkompetenz – Informationsbeschaffung	Informationen zum Thema sammeln (Internet, Läden, ...)	
WP2 Practical English	Jg. 8	Sach- und Fachkompetenz	Dialogues in shops and restaurants	mithilfe von Arbeitsblättern Phrasen und Ausdrücke zu verschiedenen Alltagssituationen (einkaufen, essen gehen usw.) kennen lernen; eigene Dialoge schreiben und mit einem Partner einüben; Dialoge vor dem Kurs vorspielen	sich in verschiedene Berufsbilder hineinversetzen können; typisches Vokabular zu versch. Berufen anwenden können

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
WP1 AL - Technik	9.2	Potenziale ausbauen und festigen	Handwerklich-motorische Fertigkeiten und räumliches Vorstellungsvermögen schulen	praktische Arbeiten im Bereich des Brückenbaus (als Modell); technische Zeichnungen/Skizzen von Brücken	fach- und sachgerecht mit Werkstoffen und Werkzeugen umgehen; räumliches Vorstellungsvermögen schulen; Logik und Problemlösung (Brückenbau mit vorgegebenen Materialien)
WP2 Erziehung und Soziales	9.2	Potenziale erkennen	Konflikte und Konfliktlösungsstrategien	Konflikte bzw. Krisensituationen mithilfe von Kommunikationsstrategien lösen lernen	Kommunikationsstrategien kennen lernen und anwenden
Englisch	9.3/4	Selbst- und Methodenkompetenz	Looking forward – Are you ready for the real world?	ein Quiz zu den eigenen Zukunftsideen beantworten; Stärken und Schwächen von Figuren aus einem Film erkennen; eigene Stärken und Schwächen erkennen; <i>job adverts</i> lesen und Stärken und Schwächen zuordnen; Lebenslauf und Bewerbungsschreiben verfassen	eigene Stärken und Schwächen erkennen; einen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben verfassen können
Mathematik	9.4	Selbstkompetenz	Selbstkompetenz	Sachprobleme lösen	Logik/Problemlösung
WP2 Practical English	Jg. 9	Sach- und Fachkompetenz; Methodenkompetenz	At the airport – Interviews on tape	mithilfe von Arbeitsblättern Phrasen, Ausdrücke und Fragen zu Interviews von Flughafenpersonal und Passagieren an Flughäfen auf Englisch entwickeln; am Flughafen Interviews mit der Kamera durchführen; das Video bearbeiten und schneiden;	verschiedene Berufsbilder am Flughafen kennen; typisches Vokabular zu Berufen am Flughafen anwenden können

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
				Videos im Kurs präsentieren	
Deutsch	10.1	Lesekompetenz – Lesetechniken und Strategien, Umgang mit Sachtexten und Medien	Textsorten, diskontinuierliche Texte	Informationen entnehmen, interpretieren und in Beziehung setzen	über erweiterte Techniken und Strategien des Leseverstehens verfügen (z.B. überfliegendes, selektives, genaues Lesen) Sachtexte (argumentativ, diskontinuierlich) verstehen, das Thema, den Argumentationsgang, die Stilmittel erkennen, die Aussageabsicht erschließen und Stellung zu den Aussagen beziehen; Informationsvermittlung, Wirklichkeitsdarstellung und Meinungsbildung in Texten der Massenmedien untersuchen, dabei auch medienkritische Positionen berücksichtigen; über die notwendige Fachterminologie und über Methoden zur Untersuchung medial vermittelter Texte verfügen
Physik	10.1/2	Methodenkompetenz: Präsentation, Selbstkompetenz	Methodenkompetenz: Präsentation, Selbstkompetenz	Präsentation zum Thema Elektrizität Präsentation zum Thema Radioaktivität	
Englisch	10.1/2	Sach- und Selbstkompetenz	#ILookLikeAnEngineer – Jobs and stereotypes –	Artikel lesen; in Fotos Stereotypen erkennen; sich zu Stereotypen äußern und einen Kommentar schreiben	Stereotypen erkennen; sich kritisch mit Stereotypen auseinandersetzen

Fach	Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen
WP1 AL - Hauswirtschaft	10.3/4	Informationsbeschaffung (Methodenkompetenz)	<p>Unterrichtsreihe: Umweltverträglichkeit bei der Produktion von Lebensmitteln, Bewertung der Lebensmittelqualität</p> <p>Unterrichtsvorhaben: Was ist bei Biolebensmitteln anders?</p>	Besuch eines örtlichen Bauernhofes vorbereiten; Gespräche mit Mitarbeitern; sich mit vielfältigen Berufsbildern rund um das Thema Lebensmittelproduktion auseinandersetzen	sich selbstständig Informationen beschaffen; sich in vorbereiteter Gesprächsführung üben; Berufsbilder der Lebensmittelproduktion nennen können
Mathematik	10.4	Soziale Kompetenz	Soziale Kompetenz	Gruppenarbeit zur Vorbereitung auf die ZP 10	Kooperation
WP2 Practical English	Jg. 10	Sach- und Fachkompetenz	<i>Pursuit of Happiness</i> – How to live the American Dream and become a stockbroker	Film <i>Pursuit of Happiness</i> : Beruf des Stockbrokers kennen lernen; innere Monologe und Tagebucheinträge schreiben; Rollenspiele durchführen	den Beruf des Stockbrokers kennen; Schwierigkeiten in der Jobwelt einschätzen und mit ihnen umgehen lernen
WP1 AL - Technik	Jg. 10	Potenziale ausbauen und festigen	Handwerklich-motorische Fertigkeiten und räumliches Vorstellungsvermögen schulen	Praktische Arbeiten im Bereich der Digitaltechnik	fach- und sachgerechter Umgang mit Werkstoffen und Werkzeugen; räumliches Vorstellungsvermögen – insbes. bei der Leitungsführung

## 16. Anhänge

- Matrix 2 – Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine
- Aktueller Jahresarbeitsplan
- Liste der Kooperationspartner mit Ansprechpartner\*innen und Adressen
- Kooperationsvertrag und aktuelle Jahresplanung mit der Agentur für Arbeit
- ggf. Kooperationsvertrag/-vereinbarungen mit weiteren Akteuren
- Beratungsbögen (Schullaufbahnbegleiter, BOB-Materialien, ...)
- Info- und Unterrichtsmaterialien zur BO

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden Zusätzliche Schlüsselqualifikation: handwerklich-motorische Fertigkeiten
Fach	Technik
Thema der Unterrichtseinheit	Von der Buschtrommel zum Smartphone
Jahrgangsstufe und Quartal	10.2 bzw. 10.4
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input checked="" type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Lernen die Entwicklung der Kommunikation über lange Entfernung kennen
Ziele	Wandel in den Berufsfeldern der Kommunikationstechnik kennen lernen.
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Kommunikationstechnik kennen und eigene Schlüsse für Berufswahl ziehen
Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz Technik
Welche Schülergruppe?	Kursunterricht 10
Zeitlicher Umfang	Ein bis zwei Doppelstunden
Methodische Umsetzung	Eigener Umgang in der digitalen Kommunikation, Internetrecherche
Ort	Technikraum / Computerraum
Evaluation/ Erfolgskriterien	Benennen die Vor- und Nachteile der digitalen Kommunikation Kennen und benennen Berufsgruppen aus diesem Berufsfeld
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Individuelle Erarbeitung
Dokumentation der Ergebnisse	Im Technikordner
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Berufsberaterin
Einbindung von Kooperationspartnern	keine
Materialien	- Ggf. Computer

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	Selbstkompetenz
Fach	Biologie
Thema der Unterrichtseinheit	Gentechnik auf allen Wegen - Ich kann meine Meinung vertreten
Jahrgangsstufe und Quartal	9.2
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input checked="" type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>In einem Rollenspiel werden die erlernten Fähigkeiten und das erworbene Wissen angewendet</li> <li>Am Beispiel der grünen Gentechnik soll noch einmal die Vielschichtigkeit der Problematik vertieft werden.</li> <li>Durch das Rollenspiel sollen die SuS Argumente sammeln und gegeneinander abwägen. Dabei werden auch Gesprächsregeln und damit die Kommunikationskompetenz geübt.</li> </ul>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS lernen ein Bewertungssystem für ethische Fragestellungen kennen und wenden es auf ein Beispiel an.</li> <li>Die SuS bewerten Beispiele zur Gentechnik auf Basis der erworbenen Bewertungskriterien und des Fachwissens.</li> <li>Die SuS nehmen sie in einem Rollenspiel sowohl pro- als auch contra-Positionen ein.</li> </ul>
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Selbstreflexion</li> <li>Einfühlungsvermögen</li> </ul>
Verantwortlichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachkonferenz Biologie</li> </ul>
Welche Schülergruppe?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klassenunterricht im Jahrgang 9</li> </ul>
Zeitlicher Umfang	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eine Doppelstunde</li> </ul>
Methodische Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zunächst werden häufig genannte pro- und contra-Argumente zur grünen Gentechnologie vorgestellt.</li> <li>Anschließend sollen die SuS jeweils zu viert in der Placemat-Methode einen Fall von Gentechnik bewerten.</li> <li>Jedes Beispiel kann unterschiedlich bewertet werden.</li> <li>Im anschließenden Kurzreferat wird der Fall, die Bewertungskriterien und die (vorläufige) Bewertung vorgestellt.</li> <li>Am Ende der Einheit soll eine Gesamtzusammenfassung an dem momentan am heftigsten diskutierten Fall in Form eines Rollenspiels</li> </ul>

	gemacht werden. <ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS können dabei nochmals die Argumentationen verfolgen und auch auswerten. Diese kann aber auch mit dem Rollenspiel als Gesamtzusammenfassung geschehen.</li> </ul>
<b>Ort</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachraum</li> </ul>
<b>Evaluation/Erfolgskriterien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>können sich im Beratungsgespräch präsentieren</li> <li>können sich aus einer anderen Perspektive sehen</li> </ul>
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Inklusion: weiterführendes Material</li> <li>SEG: Vokabelliste</li> </ul>
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Biologiehefter</li> <li>Berufswahlpass</li> </ul>
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beratungsgespräch: Einbindung der Dokumentation im Berufswahlpass</li> </ul>
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>
<b>Materialien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München: Genetik und Gentechnik</li> </ul>

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	Selbstkompetenz
<b>Fach</b>	Biologie
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	Alt und verstaubt? - Berufsfeld Naturwissenschaft - Paläontologie/Paläontologin
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	9.3
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Paläontologen und Paläontologinnen erforschen die Entwicklungsgeschichte des Lebens auf der Erde anhand von Fossilien und erfassen und erklären die erdgeschichtliche Entwicklung und Veränderung von pflanzlichem und tierischem Leben.</li> </ul>
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS lernen einen Beruf im Berufsfeld Naturwissenschaften kennen.</li> <li>Die SuS können sich in die Arbeitswelt hinein fühlen.</li> </ul>
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Entscheidungen konkretisieren</li> </ul>
<b>Verantwortlichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachkonferenz Biologie</li> </ul>
<b>Welche Schülergruppe?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klassenunterricht im Jahrgang 9</li> </ul>
<b>Zeitlicher Umfang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eine Schulstunde</li> </ul>
<b>Methodische Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anhand des Biologiebuches S. 158-159, 163</li> <li><a href="https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index?path=null/kurzbeschreibung&amp;dkz=58764">https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index?path=null/kurzbeschreibung&amp;dkz=58764</a></li> <li>Film: <a href="https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index?path=null/kurzbeschreibung/filmueberdiettaetigkeitzumzur&amp;dkz=58764">https://berufenet.arbeitsagentur.de/berufenet/faces/index?path=null/kurzbeschreibung/filmueberdiettaetigkeitzumzur&amp;dkz=58764</a></li> </ul>
<b>Ort</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachraum</li> </ul>
<b>Evaluation/Erfolgskriterien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>können im Beratungsgespräch ein Bsp. aus dem Berufsfeld Naturwissenschaften nennen und beschreiben</li> <li></li> </ul>
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Inklusion: weiterführendes Material</li> <li>SEG: Vokabelliste</li> </ul>
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Biologiehefter</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Berufswahlpass</li> </ul>
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beratungsgespräch: Einbindung der Dokumentation im Berufswahlpass</li> </ul>
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>
<b>Materialien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München: Genetik und Gentechnik</li> </ul>

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	Soziale Kompetenz
<b>Fach</b>	Chemie
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	Wir untersuchen Salze der Kohlensäure
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	9.3/4
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsteilige Gruppenarbeit</li> <li>Experimentieren in der Gruppen</li> </ul>
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Schüler üben das gemeinsame Arbeiten und fördern das Teamwork.</li> <li>Die Schüler können Versuchsanleitungen verstehen und umsetzen</li> <li>Versuchsergebnisse werden dokumentiert und ausgewertet.</li> <li>Chemische Fachsprache wird angewendet.</li> </ul>
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Teamwork</li> <li>Kooperation</li> <li>Arbeiten in Labor unter Berücksichtigung der Verhaltensregeln</li> </ul>
<b>Verantwortlichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachkonferenz Chemie</li> </ul>
<b>Welche Schülergruppe?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kursunterricht im Jahrgang 9</li> </ul>
<b>Zeitlicher Umfang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ca. eine Doppelstunde</li> </ul>
<b>Methodische Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Anhand des Chemiebuches S.91</li> <li>Gefährdungsbeurteilung von Prisma</li> </ul>
<b>Ort</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachraum</li> </ul>
<b>Evaluation/Erfolgskriterien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>können im Beratungsgespräch ein Bsp. aus dem Arbeitsplatz chemisches Labor beschreiben</li> <li>können im Beratungsgespräch über die Wichtigkeit von Absprachen und Regeln im Labor Auskunft geben.</li> </ul>
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Inklusion: weiterführendes Material ggf. geleitete Aufgabenverteilung und Reduktion</li> <li>SEG: Vokabelliste zu Laborgeräten</li> </ul>
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Chemiehefter</li> </ul>
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	

<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	
<b>Materialien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chemiebuch S.91</li> <li>• Chemikalien/Geräte</li> <li>• Laborregeln</li> </ul>

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

<b>Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins</b>	<b>Berufsfeld Eisen- und Stahlerzeugung</b>
<b>Fach</b>	Chemie
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	Berufe in der Metallindustrie
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	8.4
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input checked="" type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Recherche und Präsentation</li> </ul>
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einübung von Medienkompetenz</li> <li>• Recherche</li> <li>• Präsentation</li> </ul>
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entscheidungen konkretisieren</li> <li>• Fachinformation zu chemischen Berufen vermitteln</li> </ul>
<b>Verantwortlichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachkonferenz Chemie</li> </ul>
<b>Welche Schülergruppe?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenunterricht im Jahrgang 8</li> </ul>
<b>Zeitlicher Umfang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1-2 Doppelstunden</li> </ul>
<b>Methodische Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechercheauftrag zu Metallberufen mithilfe der Strategieseite des Chemiebuches S.163 Chemie und Internet</li> </ul>
<b>Ort</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachraum/Computerraum</li> </ul>
<b>Evaluation/Erfolgskriterien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können im Beratungsgespräch wichtige Aspekte eines Berufs aus dem Bereich Metallerzeugung darstellen.</li> </ul>
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inklusion: weiterführendes Material ggf. geleitete Aufgabenverteilung und Reduktion (z.B. geeignete Internetlinks, Vorstrukturierung der Präsentation)</li> <li>• SEG: Vokabelliste</li> </ul>
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chemiehefter/digitale Präsentation</li> </ul>
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungsgespräch: Einbindung der Dokumentation im Berufswahlpass</li> </ul>
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>•</li> </ul>
<b>Materialien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chemiebuch S.163</li> </ul>

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	Selbstkompetenz
<b>Fach</b>	Chemie
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	Kohlenwasserstoffe bilden eine Reihe
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	10.2
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Chemische Formeln in räumliche Modelle übertragen mithilfe von Molekülbaukästen</li> </ul>
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Förderung des räumlichen Vorstellungsvermögen</li> <li>Fachlicher Transfer von der Summenformel zur Struktur</li> <li>Praktisches Arbeiten an Modellen</li> </ul>
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Räumliches Vorstellungsvermögen schulen</li> <li>Fachinformation vermitteln</li> <li>Praktische Umsetzung von fachlichen Wissen in ein konstruiertes Modell</li> </ul>
<b>Verantwortlichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachkonferenz Chemie</li> </ul>
<b>Welche Schülergruppe?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klassenunterricht im Jahrgang 10</li> </ul>
<b>Zeitlicher Umfang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>1- Doppelstunde.</li> </ul>
<b>Methodische Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Konstruktion von chemischen Strukturen mithilfe der Molekülbaukästen. Siehe Chemiebuch S.138ff</li> </ul>
<b>Ort</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachraum/Computerraum</li> </ul>
<b>Evaluation/Erfolgskriterien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>können die erworbenen räumlichen Vorstellungen auf neue Inhalte übertragen</li> </ul>
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Inklusion: weiterführendes Material ggf. geleitete Aufgabenverteilung und Reduktion</li> <li>SEG: Vokabelliste</li> </ul>
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Chemiehefter</li> </ul>
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beratungsgespräch: Umgang mit Fachwissen und Übergang von Theorie und Praxis</li> </ul>
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li></li> </ul>
<b>Materialien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Molekülbaukästen</li> <li>Chemiebuch S.138ff</li> </ul>

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	Bitte Standardelement oder Kompetenz auswählen.
<b>Fach</b>	Darstellen und Gestalten
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	Künstlerische Berufe
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	8, 2. Hj.
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li><input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen</li> <li><input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen</li> <li><input type="checkbox"/> Praxis erproben</li> <li><input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren</li> <li><input type="checkbox"/> Übergänge gestalten</li> </ul>
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	SuS erkunden unterschiedliche Berufsfelder, z.B. Opernhaus, Schauspielhaus, im künstlerisch-kulturellen Bereich
<b>Ziele</b>	Künstlerische Berufe im nahegelegenen kulturellen Bereich kennen lernen
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	Sich in verschiedene Berufsfelder hinein versetzen können (berufsbezogene Rollenspiele z.B. Kameramann, Maskenbildner, Bühnenmaler, ...)
<b>Verantwortlichkeiten</b>	FK DG
<b>Welche Schülergruppe?</b>	Jg. 8, WPI, Darstellen und Gestalten
<b>Zeitlicher Umfang</b>	4 – 6 Std.
<b>Methodische Umsetzung</b>	Perzeptualisierung, Clustering, Mindmapping Interviewing
<b>Ort</b>	Städtische Spielstätten, Fachräume der Schule
<b>Evaluation/ Erfolgskriterien</b>	Mündliche Feedbackrunde im Unterrichtsgespräch
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	Inklusion und SEG: Weiterführende Beratung; zusätzliche Hilfsmittel
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	DG-Mappe Berufswahlpass
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	Theaterpädagogik am Opernhaus
<b>Materialien</b>	Videomaterialien (DVD)

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	Selbstkompetenz
<b>Fach</b>	Darstellen und Gestalten
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	Bewerbungstraining 1
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	9.1
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übungen zu verbalen und nonverbalen Kommunikationsstrategien</li> </ul>
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Selbst- und Fremdwahrnehmung</li> <li>• Förderung von Kontaktfähigkeit</li> </ul>
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung manueller, haptischer, kognitiver Fähigkeiten – abgestimmt auf künstlerische Berufe</li> </ul>
<b>Verantwortlichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachkonferenz DG</li> </ul>
<b>Welche Schülergruppe?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DG-Kurs WPI Jg. 9</li> </ul>
<b>Zeitlicher Umfang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Unterrichtswoche</li> </ul>
<b>Methodische Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachten, Analysieren und Bewerten von Bewerbungsgesprächen (unter dem Aspekt des Verbalen und Nonverbalen)</li> <li>• Beurteilung von nonverbaler Kommunikation in Gruppenarbeit</li> </ul>
<b>Ort</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachraum</li> </ul>
<b>Evaluation/Erfolgskriterien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können sich im Beratungsgespräch präsentieren</li> <li>• können sich aus einer anderen Perspektive sehen</li> </ul>
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inklusion: weiterführendes Material</li> <li>• SEG: Vokabelliste</li> </ul>
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DG-Mappe</li> <li>• Berufswahlpass</li> </ul>
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsberatung (Agentur für Arbeit)</li> </ul>
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BOB</li> </ul>
<b>Materialien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Materialien zum szenischen Spiel</li> </ul>

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	Selbstkompetenz
<b>Fach</b>	Darstellen und Gestalten
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	Bewerbungstraining 2 (Vertiefung)
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	10.1
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input checked="" type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input checked="" type="checkbox"/> Übergänge gestalten
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Vertiefung</b> der Übungen zu verbalen und nonverbalen Kommunikationsstrategien</li> </ul>
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Selbst- und Fremdwahrnehmung</li> <li>• Förderung von Kontaktfähigkeit</li> </ul>
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung der Förderung manueller, haptischer, kognitiver Fähigkeiten – abgestimmt auf <b>ausgesuchte</b> künstlerische Berufe</li> </ul>
<b>Verantwortlichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachkonferenz DG</li> </ul>
<b>Welche Schülergruppe?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DG-Kurs WPI Jg. 10</li> </ul>
<b>Zeitlicher Umfang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Unterrichtswoche</li> </ul>
<b>Methodische Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beobachten, Analysieren und Bewerten von Bewerbungsgesprächen (unter dem Aspekt des Verbalen und Nonverbalen)</li> <li>• Beurteilung von nonverbaler Kommunikation in Gruppenarbeit</li> </ul>
<b>Ort</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachraum</li> </ul>
<b>Evaluation/Erfolgskriterien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können sich im Beratungsgespräch <b>bewusster und selbstsicher</b> präsentieren</li> <li>• können sich aus einer anderen Perspektive sehen</li> </ul>
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inklusion /SEG: weiterführendes Material</li> </ul>
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DG-Mappe</li> <li>• Berufswahlpass</li> </ul>
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsberatung (Agentur für Arbeit)</li> </ul>
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• BOB</li> </ul>
<b>Materialien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Materialien zum szenischen Spiel</li> </ul>

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

<b>Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins</b>	<b>SBO 6.1 Berufsfelder erkunden und Schlüsselqualifikation Informationsbeschaffung</b>
<b>Fach</b>	einFach nachhaltig!
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	„Nachhaltigkeit als berufliche Chance“ – Erarbeitung verschiedener Berufsfelder im Bereich der Nachhaltigkeit bzw. sog. grüner Jobs
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	8.1/2
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsteilige Informationsrecherche mithilfe des Internets;</li> <li>• Erweiterung des Allgemeinwissens bezogen auf den Bereich grüner Jobs und deren Aufgaben und Argumente;</li> <li>• Reflektion der eigenen Berufsfindung</li> </ul>
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit anderen Perspektiven/ Berufen und deren Argumenten auseinander</li> <li>• beschaffen sich selbstständig Informationen zu verschiedenen grünen Jobs (im Rahmen einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit)</li> </ul>
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsbeschaffung</li> </ul>
<b>Verantwortlichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachkonferenz Biologie</li> </ul>
<b>Welche Schülergruppe?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kursunterricht, Wahlpflichtbereich II, im Jahrgang 8</li> </ul>
<b>Zeitlicher Umfang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2-3 Doppelstunden</li> </ul>
<b>Methodische Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Plenum/Lehrervortrag: Nach einer gemeinsamen Recherche zu grünen Berufen oder der Vorstellung der vorbereiteten Lehrer/innenrecherche werden einzelne Berufsfelder (z. B. ) benannt und interessierten Gruppen zugeordnet.</li> <li>• Gruppenarbeit: Schüler/innen recherchieren Informationen zu verschiedenen grünen Jobs und stellen diese als attraktiven Informationstext vor. Dazu wird im Computerraum gearbeitet, so dass auch Fotos, Links u. ä. in die Recherchearbeiten integriert werden können.</li> <li>• Die einzelnen Beiträge aller Gruppen werden abschließend in einer Kurzbroschüre zusammengefasst.</li> </ul>
<b>Ort</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kursraum</li> <li>• Computerraum</li> </ul>
<b>Evaluation/Erfolgskriterien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können im Gespräch verschiedene Berufe im Bereich der Nachhaltigkeit benennen</li> <li>• können mind. ein grünes Berufsfeld genauer beschreiben und Beispielberufe benennen</li> </ul>

<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inklusion: ggf. vorgefertigte Recherche mit Angabe von Links und konkreten Fragen</li> </ul>
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachmappe</li> <li>• Kurzbroschüre (kann ggf. für alle Schüler/innen vervielfältigt werden)</li> </ul>
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbindung der Dokumentation im Berufwahlpass</li> </ul>
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ggf. Vorstellung des Bereichs der Nachhaltigkeit durch Personen des BIZ'</li> </ul>
<b>Materialien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• individuelle Fördermaterialien</li> </ul>

FISH/RODE/Fachschaft Biologie im Februar 2018

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden
Fach	Englisch
Thema der Unterrichtseinheit	Part-time jobs and volunteering in the US – reading, understanding and talking about job adverts
Jahrgangsstufe und Quartal	Jahrgang 8, 4. Quartal
Phase(n) im BO-Prozess:	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vokabelarbeit zu <i>job adverts</i> (Wörter als Nomen oder Verb identifizieren; Wortfelder zu <i>jobs</i> bilden; Wörter aus dem Kontext erkennen lernen);</li> <li>aus verschiedenen <i>job adverts</i> eine passende herausuchen und die Wahl begründen;</li> <li>Aufgaben in einem Job aus einem Film erkennen;</li> <li>sich in einem Film über <i>volunteering</i> erkundigen;</li> <li>über eigene Ambitionen im Bereich <i>volunteering</i> sprechen</li> </ul>
Ziele	eigene Potenziale im Bereich Nebenjobs und Freiwilligenarbeit erkennen und äußern können
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	eigene Potenziale im Bereich Nebenjobs und Freiwilligenarbeit erkennen und äußern können
Verantwortlichkeiten	die Fachkonferenz Englisch
Welche Schülergruppe?	Jahrgang 8, Englisch, E- und G-Kurs
Zeitlicher Umfang	zwei Doppelstunden
Methodische Umsetzung	Arbeit mit Schulbuch und Film; Wechsel von Einzel- und Partnerarbeitsphasen (Think-Pair-Share); Klassendiskussion
Ort	Klassenraum
Evaluation/ Erfolgskriterien	differenzierte Äußerungen in der abschließenden Klassendiskussion
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Inklusion: weiterführende Beratung; zusätzliche Hilfsmittel SEG: weiterführende Beratung; zusätzliche Hilfsmittel
Dokumentation der Ergebnisse	Englischheft
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	-
Einbindung von Kooperationspartnern	-
Materialien	Schülerbuch <i>Lighthouse 4</i> , S. 91 und 93 (E-Kurs); <i>Headlight 4</i> , S. 91 und 93 (G-Kurs)

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	Methodenkompetenz
Fach	Englisch
Thema der Unterrichtseinheit	Looking forward – Are you ready for the real world?
Jahrgangsstufe und Quartal	Jahrgang 9, 3. Quartal
Phase(n) im BO-Prozess:	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ein Quiz zu den eigenen Zukunftsideen beantworten;</li> <li>Stärken und Schwächen von Figuren aus einem Film erkennen;</li> <li>eigene Stärken und Schwächen erkennen;</li> <li><i>job adverts</i> lesen und Stärken und Schwächen zuordnen;</li> <li>Lebenslauf und Bewerbungsschreiben verfassen</li> </ul>
Ziele	eigene Stärken und Schwächen erkennen; einen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben verfassen können
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	eigene Stärken und Schwächen erkennen; einen Lebenslauf und ein Bewerbungsschreiben verfassen können
Verantwortlichkeiten	die Fachkonferenz Englisch
Welche Schülergruppe?	Jahrgang 9, Englisch, E- und G-Kurs
Zeitlicher Umfang	ca. vier Wochen
Methodische Umsetzung	Arbeit mit Schulbuch; Wechsel von Einzel- und Partnerarbeitsphasen (Think-Pair-Share); Hörverstehensaufgaben Präsentation von Lebenslauf und Bewerbungsschreiben innerhalb kleinerer Gruppen/Museumsrundgang
Ort	Klassenraum
Evaluation/ Erfolgskriterien	Feedback zu Lebenslauf und Bewerbungsschreiben anhand von Checklisten
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Inklusion: weiterführende Beratung; zusätzliche Hilfsmittel SEG: weiterführende Beratung; zusätzliche Hilfsmittel
Dokumentation der Ergebnisse	Englischheft
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	-
Einbindung von Kooperationspartnern	-
Materialien	Schülerbuch <i>Lighthouse 5</i> , S. 52-59 (E-Kurs); <i>Headlight 5</i> , S. 56-63 (G-Kurs)

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	Sach- und Fachkompetenz
Fach	Englisch
Thema der Unterrichtseinheit	#ILookLikeAnEngineer – Jobs and stereotypes
Jahrgangsstufe und Quartal	Jahrgang 10, 2. Quartal
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Artikel lesen;</li> <li>• in Fotos Stereotypen erkennen;</li> <li>• sich zu Stereotypen äußern und einen Kommentar schreiben</li> </ul>
Ziele zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Stereotypen erkennen; sich kritisch mit Stereotypen auseinandersetzen
Verantwortlichkeiten	die Fachkonferenz Englisch
Welche Schülergruppe?	Jahrgang 10, Englisch, E- und G-Kurs
Zeitlicher Umfang	eine Doppelstunde
Methodische Umsetzung	Arbeit mit Schulbuch; Wechsel von Einzel- und Partnerarbeitsphasen (Think-Pair-Share); Präsentation der geschriebenen Kommentare in Kleingruppen und/oder vor der Klasse
Ort	Klassenraum
Evaluation/ Erfolgskriterien	Feedback zum Kommentar anhand von Checklisten
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Inklusion: weiterführende Beratung; zusätzliche Hilfsmittel SEG: weiterführende Beratung; zusätzliche Hilfsmittel
Dokumentation der Ergebnisse	Englischheft
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	-
Einbindung von Kooperationspartnern	-
Materialien	Schülerbuch <i>Lighthouse 6</i> , S. 46 (E-Kurs); <i>Headlight 6</i> , S. 48 (G-Kurs)

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	
Fach	Erziehung und Soziales
Thema der Unterrichtseinheit	Erziehungsbedürftigkeit und -notwendigkeit des Menschen
Jahrgangsstufe und Quartal	8.1
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input checked="" type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler lernen die Erziehungsbedürftigkeit des Menschen am Beispiel der Wolfskinder kennen und reflektieren auf dieser Basis ihre eigene Erziehung.
Ziele	Schülerinnen und Schüler lernen sich aus einer distanzierten Position zu betrachten.
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Selbstreflexion
Verantwortlichkeiten	FK EW
Welche Schülergruppe?	Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe im WP11-Kurs Erziehung und Soziales
Zeitlicher Umfang	16 UE
Methodische Umsetzung	Film- und Textanalyse
Ort	GE Wuppertal Langerfeld
Evaluation/ Erfolgskriterien	Schriftliche Reflexionsbögen mit Abschlussdiskussion
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	differenziertes Material
Dokumentation der Ergebnisse	Plakate mit Museumsgang
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Nicht gegeben.
Einbindung von Kooperationspartnern	Nicht gegeben.
Materialien	Lehrbuch (Kleiner Phoenix), Zeitschriftenartikel, ggf. PC und Internetzugang

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	
Fach	Erziehung und Soziales
Thema der Unterrichtseinheit	Erzieherische Berufe
Jahrgangsstufe und Quartal	8.2
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Vergleich der pädagogischen und sozialpädagogischen Berufe und Kennenlernen der Anforderungen an erzieherische Berufe bzw. Qualifikationen (z. B. Erzieher, Heilerziehungspfleger, Sozialarbeiter, Sonderpädagoge)
Ziele	Schülerinnen und Schüler lernen berufliche Tätigkeiten exemplarisch in mehreren Berufsfeldern kennen.
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Sach- und Urteilskompetenz
Verantwortlichkeiten	FK EW
Welche Schülergruppe?	Schülerinnen und Schüler der 8. Jahrgangsstufe im WP11-Kurs Erziehung und Soziales
Zeitlicher Umfang	16 UE
Methodische Umsetzung	arbeitsteilige Internetrecherche mit anschließender Präsentation
Ort	GE Wuppertal Langerfeld, Computerraum
Evaluation/ Erfolgskriterien	Schülerpräsentation, Anschlussreflexion
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	differenziertes Material
Dokumentation der Ergebnisse	Plakate mit Museumsgang oder PP-Präsentation
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	ggf. mit Beratungslehrern, Sozial- und Sonderpädagogen
Einbindung von Kooperationspartnern	Nicht gegeben.
Materialien	Flyer über Berufsfelder, Lehrbuch (Kleiner Phoenix), PC, Internetzugang

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	
Fach	Erziehung und Soziales
Thema der Unterrichtseinheit	Erzieherische Instanzen und Institutionen
Jahrgangsstufe und Quartal	9.1
Phase(n) im BO-Prozess:	X Potenziale erkennen X Berufsfelder kennen lernen X Praxis erproben X Entscheidungen konkretisieren X Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Berufsfelder und Praxiskurse werden erkundet sowie Betriebspraktika durchgeführt.
Ziele	Mit Bezug zum Ergebnis der Potentialanalyse reflektieren die Schülerinnen und Schüler ausgewählte Fähigkeiten durch reale betriebliche Erfahrungen, auch als Gegenerfahrung zu traditionellen als geschlechertypisch angesehene Berufsfelder.  Schlüsselqualifikation weiterentwickeln, z. B. Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit usw. und deren Bedeutung erkennen  Praktikumserfahrungen reflektieren und Berufsvorstellungen vertiefen bzw. korrigieren können
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Sach- und Urteilskompetenz Entscheidungs- und Handlungskompetenz
Verantwortlichkeiten	FK EW
Welche Schülergruppe?	Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe im WP11-Kurs Erziehung und Soziales
Zeitlicher Umfang	20 UE
Methodische Umsetzung	Praktika
Ort	Verschiedene Betriebe/ Institutionen
Evaluation/ Erfolgskriterien	Anschlussreflexion, Bewertung des Praktikums und der Praktikumsmappen
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Girls- und Boysday
Dokumentation der Ergebnisse	Praktikumsmappe
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	ggf. mit Beratungslehrern, Sozial- und Sonderpädagogen, Klassenlehrern
Einbindung von Kooperationspartnern	Berufsberater, Betriebe/ Institutionen
Materialien	Flyer über Berufsfelder, Lehrbuch (Kleiner Phoenix), PC, Internetzugang

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

<b>Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins</b>	
<b>Fach</b>	Erziehung und Soziales
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	Konflikte und Konfliktlösungsstrategien
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	9.2
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	X Potenziale erkennen Berufsfelder kennen lernen Praxis erproben Entscheidungen konkretisieren Übergänge gestalten
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	Die Schülerinnen und Schüler lernen Konflikten bzw. Krisensituationen mithilfe von Kommunikationsstrategien zu lösen.
<b>Ziele</b>	Schülerinnen und Schüler lernen Kommunikationsstrategien kennen und anwenden.
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	Kommunikation
<b>Verantwortlichkeiten</b>	FK EW
<b>Welche Schülergruppe?</b>	Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe im WP11-Kurs Erziehung und Soziales
<b>Zeitlicher Umfang</b>	12 UE
<b>Methodische Umsetzung</b>	Filmanalyse, Rollenspiele und Diskussionsrunden
<b>Ort</b>	GE Wuppertal Langerfeld
<b>Evaluation/ Erfolgskriterien</b>	Anwendung der Kommunikationsstrategien (z. B. Schulz von Thun)
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	differenziertes Material
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	Diskussionsprotokolle
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	Streitschlichtung
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	Polizei, Sozialpädagogen
<b>Materialien</b>	Lehrbuch (Kleiner Phoenix), Zeitschriftenartikel, Rollenkarten für szenische Spiele

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

<b>Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins</b>	
<b>Fach</b>	Erziehung und Soziales
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	Junge Eltern – Kinder kriegen Kinder
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	10.1
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	X Potenziale erkennen Berufsfelder kennen lernen Praxis erproben X Entscheidungen konkretisieren Übergänge gestalten
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	Die Schülerinnen und Schüler versetzen sich in die Rolle der Mutter bzw. Vater und erlangen damit ein Bewusstsein für das hohe Maß an Verantwortung, das mit einer Familiengründung verbunden ist.
<b>Ziele</b>	Schülerinnen und Schüler lernen verantwortungsvolles Handeln als Mutter bzw. Vater einzuschätzen/ zu überdenken/ ...
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	Verantwortungsbereitschaft
<b>Verantwortlichkeiten</b>	FK EW
<b>Welche Schülergruppe?</b>	Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe im WP11-Kurs Erziehung und Soziales
<b>Zeitlicher Umfang</b>	12 UE
<b>Methodische Umsetzung</b>	Filmanalyse, Rollenspiele, Fragebogenerhebung, Schwangerschaftssimulation und Diskussionsrunden
<b>Ort</b>	GE Wuppertal Langerfeld
<b>Evaluation/ Erfolgskriterien</b>	Fragebogenerhebung
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	differenziertes Material
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	Diskussionsprotokolle, Erfahrungsberichte
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	KlassenlehrerInnen
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	Profamilia, SozialpädagogInnen
<b>Materialien</b>	Zeitschriftenartikel, Rollenkarten für szenische Spiele

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	
Fach	Erziehung und Soziales
Thema der Unterrichtseinheit	Berufsfelder in der JVA
Jahrgangsstufe und Quartal	10.2
Phase(n) im BO-Prozess:	X Potenziale erkennen X Berufsfelder kennen lernen
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Berufsfelder der JVA werden kennengelernt.
Ziele	Die Schülerinnen und Schüler lernen im Rahmen von Aggressions- und Gewalttheorien Berufsfelder innerhalb der JVA kennen.
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Sach- und Urteilskompetenz
Verantwortlichkeiten	FK EW
Welche Schülergruppe?	Schülerinnen und Schüler der 10. Jahrgangsstufe im WP11-Kurs Erziehung und Soziales
Zeitlicher Umfang	6 UE
Methodische Umsetzung	ggf. Exkursion zur JVA
Ort	GE Langerfeld, ggf. JVA
Evaluation/ Erfolgskriterien	schriftliche Aufgaben, Anschlussreflexion, ggf. Leistungsüberprüfung
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	-
Dokumentation der Ergebnisse	schriftliche Aufgaben
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	ggf. mit Beratungslehrern, Sozial- und Sonderpädagogen, Klassenlehrern
Einbindung von Kooperationspartnern	ggf. JVA, Berufsberatung
Materialien	Flyer über Berufsfelder, Lehrbuch (Kleiner Phoenix)

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden
Fach	Französisch
Thema der Unterrichtseinheit	L'échange scolaire: Planung, Umsetzung und Aktivitäten vor Ort
Jahrgangsstufe und Quartal	8.3
Phase(n) im BO-Prozess:	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Potenziale in Form von Stärken und Schwächen anhand eines Steckbriefes reflektieren und benennen</li> <li>Vergleich und Reflektion mit dem Steckbrief eines Austauschpartners zur Fremd- und Selbsteinschätzung</li> <li>Kennenlernen des Steckbriefes als Methode der Kompetenzfeststellung</li> </ul>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Üben von Selbstreflektion</li> <li>Üben von wertschätzender Kommunikation und Toleranz beim Kennenlernen mit dem Austauschschüler</li> </ul>
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Selbstkompetenz
Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz Französisch
Welche Schülergruppe?	WPI-Französischgruppe Jahrgang 8
Zeitlicher Umfang	Ca. 18 Wochenstunden
Methodische Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einzelarbeit : eigenen Steckbrief unter Berücksichtigung von Stärken und Schwächen erstellen und fremde Steckbriefe verstehen</li> <li>Partnerarbeit: erste Begegnung mit dem Austauschpartner simulieren</li> </ul>
Ort	Klassenraum
Evaluation/ Erfolgskriterien	Mündliche Prüfung (inklusive Vor- und Nachbereitung)
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Individuelle Förderung in Form von differenzierendem Material und Beratung
Dokumentation der Ergebnisse	Eigener Steckbrief
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Vorstellung und Beratung über diverse Austauschprogramme

<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	OFAJ / DFJW
<b>Materialien</b>	Tous ensemble 3, Lektion 3 Cahier d'activités Broschüren der Kooperationspartner Internet

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

<b>Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins</b>	<b>SBO 6.1 Berufsfelder erkunden</b>
<b>Fach</b>	Französisch
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	Vive l'Europe: Arbeitswelten im Herzen von Europa kennenlernen
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	9.4
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internetrecherche zu verschiedenen Berufen in Straßburg</li> <li>• Meinungsbildung zu verschiedenen Berufen anhand eines selbsterarbeiteten Kriterienrasters zum Abgleich mit eigenen Stärken und Schwächen</li> <li>• Interaktion mit Einheimischen im frankophonen Ausland einüben, umsetzen, reflektieren und verbessern</li> </ul>
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufe im frankophonen Ausland kennenlernen und sich damit (kommunikativ) auseinandersetzen</li> </ul>
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbstkompetenz</li> <li>• Methodenkompetenz</li> <li>• Soziale Kompetenz</li> </ul>
<b>Verantwortlichkeiten</b>	Fachkonferenz Französisch
<b>Welche Schülergruppe?</b>	WPI-Französischgruppe Jahrgang 9
<b>Zeitlicher Umfang</b>	Ca. 24 Wochenstunden
<b>Methodische Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelarbeit : Recherche zu Berufen in Straßburg</li> <li>• Partnerarbeit: sich im Gespräch über einen Beruf informieren</li> <li>• Gruppenarbeit: Stadtrallye mit Unterpunkt zu den Berufen</li> </ul>
<b>Ort</b>	Klassenraum und Straßburg
<b>Evaluation/ Erfolgskriterien</b>	Klassenarbeit und Auswertung der Rallye vom Ausflug nach Straßburg
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	Individuelle Förderung in Form von differenzierendem Material und Beratung
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	Rallye und Bericht über den Ausflug nach Straßburg
<b>Verzahnung mit der Beratung</b>	Beratung über die Berufe im frankophonen Raum

<b>und Förderplanung</b>	
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	Touristeninformation
<b>Materialien</b>	Tous ensemble 4, Lektion 4 Cahier d'activités Internet Diverse Broschüren

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

<b>Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins</b>	<b>SBO 6.1 Berufsfelder erkunden</b>
<b>Fach</b>	Französisch
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	Saisis ta chance! Zwischen Schule und Beruf
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	10.3
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input checked="" type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input checked="" type="checkbox"/> Übergänge gestalten
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Benennen und Reflektieren der eigenen Berufserfahrungen (Praktikum Jahrgang 9)</li> <li>• Recherche zu verschiedenen Berufen (Aufgabenbereiche und Tätigkeiten)</li> <li>• Verfassen einer Bewerbung anhand vorgegebener Kriterien</li> <li>• Vorbereitung und Durchführung eines Bewerbungsgesprächs</li> </ul>
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönliche Berufswahl nach Stärken und Schwächen durchführen und konkretisieren</li> <li>• Formale Kriterien einer Bewerbung und eines Bewerbungsgesprächs einüben und festigen (schriftlich und mündlich)</li> </ul>
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	Sach- und Fachkompetenz
<b>Verantwortlichkeiten</b>	Fachkonferenz Französisch
<b>Welche Schülergruppe?</b>	WPI-Französischgruppe Jahrgang 10
<b>Zeitlicher Umfang</b>	Ca. 18 Wochenstunden
<b>Methodische Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelarbeit : Recherche zu den Berufen und Verfassen einer schriftlichen Bewerbung</li> <li>• Partnerarbeit: Bewerbungsgespräch simulieren</li> <li>• Gruppenarbeit: Bewerbungsgespräche von anderen reflektieren</li> </ul>
<b>Ort</b>	Klassenraum
<b>Evaluation/ Erfolgskriterien</b>	Klassenarbeit / Bewerbung in der Fremdsprache abfassen
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	Individuelle Förderung in Form von differenzierendem Material und Beratung
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	Bewerbung
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	Beratungsgespräche zu ausgewählten Berufswünschen

<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	Institut français
<b>Materialien</b>	Tous ensemble 5, Lektion 4 Cahier d'activités Broschüren der Kooperationspartner Internet

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	Selbstkompetenz
<b>Fach</b>	Hauswirtschaft
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	Haushalt und Umwelt
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	Jahrgang 8
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internetrecherche zu Labels im fairen Handel</li> <li>• Rollenspiel zum fairen Handel an aktuellen Themen</li> </ul>
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeiten verschiedenste Berufsfelder im Bereich der Nachhaltigkeit und deren Bedeutung für die globale Gesellschaft</li> <li>• Setzen sich mit anderen Perspektiven/ Berufe und deren Auffassungen auseinander, Stellen sich kritischen Fragen des globalen Lebensmittelhandels</li> </ul>
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfühlungsvermögen</li> <li>• Informationsbeschaffung</li> <li>• Verantwortungsbewusstsein</li> </ul>
<b>Verantwortlichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachkonferenz Hauswirtschaft</li> </ul>
<b>Welche Schülergruppe?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahlpflicht AL Hauswirtschaft Jahrgang 8</li> </ul>
<b>Zeitlicher Umfang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zwei Doppelstunden</li> </ul>
<b>Methodische Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunächst werden Merkmale verschiedener Labels des fairen Handels recherchiert und präsentiert (Gruppenarbeit).</li> <li>• Anschließend sollen die SuS arbeitsteilig die Säulen der Nachhaltigkeit erarbeiten (Gruppenarbeit).</li> <li>• Die SuS setzen sich, im Rahmen eines Rollenspiels, mit verschiedenen Perspektiven auseinander (Beispiel: Konsument, Großkonzern, Kleinbauer)</li> </ul>
<b>Ort</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachraum</li> </ul>
<b>Evaluation/Erfolgskriterien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können sich aus einer anderen Perspektive sehen</li> <li>• zeigen Verantwortungsbereitschaft und soziale Kompetenz</li> </ul>
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inklusion: weiterführendes Material</li> <li>• SEG: Vokabelliste</li> </ul>
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hauswirtschaftsmappe</li> </ul>
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratungsgespräch: Einbindung der Dokumentation im Berufwahlpass</li> </ul>
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	GEPA
<b>Materialien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirchliche Träger, Bundesministerium</li> </ul>

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	Selbstkompetenz
<b>Fach</b>	Hauswirtschaft
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	Wohnungssuche – Schluss mit Hotel Mama!
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	Jahrgang 9
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitsteilige Recherche zu verschiedenen Berufsfeldern im Bereich der Wohnungssuche und –gestaltung.</li> </ul>
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beschreiben verschiedene Berufe im Bereich Wohnen (Beispiel: Makler/in, Raumausstatter/in, Architekt/in, Maler/in, Tischler/in...).</li> </ul>
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Informationsbeschaffung</li> </ul>
<b>Verantwortlichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachkonferenz Hauswirtschaft</li> </ul>
<b>Welche Schülergruppe?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahlpflicht AL Hauswirtschaft Jahrgang 9</li> </ul>
<b>Zeitlicher Umfang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eine Doppelstunde</li> </ul>
<b>Methodische Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zunächst werden verschiedene Berufe in Form eines Brainstormings gesammelt.</li> <li>Anschließend finden sich Interessengruppen, die zu ausgewählten Berufen einen aussagekräftigen Steckbrief erstellen.</li> <li>Die erarbeiteten Steckbriefe können zu einer Broschüre für die folgenden Jahrgänge zusammengestellt werden.</li> </ul>
<b>Ort</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachraum</li> </ul>
<b>Evaluation/Erfolgskriterien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Können im Gespräch verschiedene Berufsfelder benennen.</li> <li>Können zu einem Berufsfeld ausführliche Informationen geben.</li> </ul>
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Inklusion: weiterführendes Material</li> <li>SEG: Vokabelliste</li> </ul>
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hauswirtschaftsmappe, Broschüren/ Steckbriefe</li> </ul>
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beratungsgespräch: Einbindung der Dokumentation im Berufswahlpass</li> </ul>
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	BIZ
<b>Materialien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>BIZ</li> </ul>

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	Selbstkompetenz
<b>Fach</b>	Hauswirtschaft
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	Berufe rund um Kinder und Erziehung
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	Jahrgang 9
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fallbeispiele/ Comics zu den Erziehungsstilen</li> <li>Erziehungsstile (biographisches Lernen)</li> <li>Zugehörige Berufsfelder entdecken (Beispiel: Erzieher/in)</li> </ul>
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ordnen ausgewählte Fallbeispiele den Erziehungsstilen zu.</li> <li>Können, im Rahmen eines Rollenspiels, verschiedene Perspektiven einnehmen.</li> </ul>
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Perspektivenwechsel</li> <li>Selbstreflexion</li> <li>Einfühlungsvermögen</li> </ul>
<b>Verantwortlichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachkonferenz Hauswirtschaft</li> </ul>
<b>Welche Schülergruppe?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahlpflicht AL Hauswirtschaft Jahrgang 10</li> </ul>
<b>Zeitlicher Umfang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eine Doppelstunde</li> </ul>
<b>Methodische Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zunächst werden verschiedene Erziehungsstile anhand von Fallbeispielen erarbeitet.</li> <li>Anschließend versetzen sich die SuS, im Zuge eines Rollenspiels, in verschiedene Perspektiven (Beispiel: Erzieher, Kind, Elternteil,...) .</li> <li>Die Rollenspiele werden videographiert und anschließend analysiert.</li> </ul>
<b>Ort</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachraum</li> </ul>
<b>Evaluation/Erfolgskriterien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Können im Gespräch verschiedene Erziehungsstile benennen und beschreiben.</li> <li>Können ihre eigene Eignung für den Beruf des/der Erziehers/ Erzieherin einschätzen.</li> </ul>
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Inklusion: weiterführendes Material</li> <li>SEG: Vokabelliste</li> </ul>
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hauswirtschaftsmappe, Videographie</li> </ul>
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beratungsgespräch: Einbindung der Dokumentation im Berufswahlpass</li> </ul>
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	Kindertagesstätten, Fachkonferenz Pädagogik
<b>Materialien</b>	Schulbücher

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	Selbstkompetenz
Fach	Hauswirtschaft
Thema der Unterrichtseinheit	Berufe rund um Kinder und Erziehung
Jahrgangsstufe und Quartal	Jahrgang 10
Phase(n) im BO-Prozess:	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fallbeispiele/ Comics zu den Erziehungsstilen</li> <li>Erziehungsstile (biographisches Lernen)</li> <li>Zugehörige Berufsfelder entdecken (Beispiel: Erzieher/in)</li> </ul>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ordnen ausgewählte Fallbeispiele den Erziehungsstilen zu.</li> <li>Können, im Rahmen eines Rollenspiels, verschiedene Perspektiven einnehmen.</li> </ul>
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Perspektivenwechsel</li> <li>Selbstreflexion</li> <li>Einfühlungsvermögen</li> </ul>
Verantwortlichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachkonferenz Hauswirtschaft</li> </ul>
Welche Schülergruppe?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wahlpflicht AL Hauswirtschaft Jahrgang 10</li> </ul>
Zeitlicher Umfang	<ul style="list-style-type: none"> <li>Eine Doppelstunde</li> </ul>
Methodische Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zunächst werden verschiedene Erziehungsstile anhand von Fallbeispielen erarbeitet.</li> <li>Anschließend versetzen sich die SuS, im Zuge eines Rollenspiels, in verschiedene Perspektiven (Beispiel: Erzieher, Kind, Elternteil,...) .</li> <li>Die Rollenspiele werden videographiert und anschließend analysiert.</li> </ul>
Ort	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachraum</li> </ul>
Evaluation/Erfolgskriterien	<ul style="list-style-type: none"> <li>Können im Gespräch verschiedene Erziehungsstile benennen und beschreiben.</li> <li>Können ihre eigene Eignung für den Beruf des/der Erziehers/ Erzieherin einschätzen.</li> </ul>
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	<ul style="list-style-type: none"> <li>Inklusion: weiterführendes Material</li> <li>SEG: Vokabelliste</li> </ul>
Dokumentation der Ergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hauswirtschaftsmappe, Videographie</li> </ul>
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beratungsgespräch: Einbindung der Dokumentation im Berufswahlpass</li> </ul>
Einbindung von Kooperationspartnern	Kindertagesstätten, Fachkonferenz Pädagogik
Materialien	Schulbücher

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden
Fach	Informatik
Thema der Unterrichtseinheit	Präsentationen zum Thema „Mein Berufswunsch“ erstellen
Jahrgangsstufe und Quartal	9.2, 9.3
Phase(n) im BO-Prozess:	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS lernen verschiedene Berufsfelder kennen, indem sie diese mit dem Programm OpenOffice Impress vorstellen.</li> </ul>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die SuS lernen unterschiedliche Berufsfelder und ihre Aufgaben kennen. (Sachkompetenz)</li> <li>Die SuS gleichen dies mit ihren Stärken, Interessen und Fähigkeiten ab. (Sachkompetenz)</li> <li>Die SuS entnehmen Informationen über unterschiedliche Berufsfelder aus dem Internet. (Methodenkompetenz)</li> <li>Die SuS präsentieren ihre Berufswünsche den anderen SuS so, dass sie umfassend über sie und die Tätigkeiten informiert werden. (Selbstkompetenz)</li> <li>Die SuS geben ein begründetes Feedback ab und formulieren Tipps zur Optimierung der Präsentation und deren Inhalte. (Soziale Kompetenz)</li> </ul>
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>Informationstechnische Grundbildung</li> <li>Selbstständigkeit</li> <li>Präsentation</li> <li>Kommunikation</li> <li>Kritikfähigkeit</li> </ul>
Verantwortlichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachkonferenz Informatik</li> </ul>
Welche Schülergruppe?	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kursunterricht im Jahrgang 9</li> </ul>
Zeitlicher Umfang	<ul style="list-style-type: none"> <li>Drei Doppelstunden</li> </ul>
Methodische Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zunächst wird über die persönlichen Stärken, Schwächen und Berufswünsche diskutiert und reflektiert</li> <li>Anschließend wird über den Berufswunsch im Internet nach Informationen gesucht</li> <li>Diese Informationen werden in einer Präsentation eingebunden</li> <li>Die Präsentationen werden in einem Plenum der Lerngruppe präsentiert</li> <li>Anschließend werden die Ergebnisse bewertet und diskutiert</li> </ul>
Ort	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachraum</li> </ul>
Evaluation/ Erfolgskriterien	<ul style="list-style-type: none"> <li>können sich entsprechend präsentieren</li> <li>können die verschiedenen präsentierten Berufsfelder an ihre Fähigkeiten</li> </ul>

	anpassen
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Inklusion: Liste der nützlichen Internetseiten</li> <li>SEG: Kurzbeschreibung der verschiedenen Berufsfelder in Deutschland</li> </ul>
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Präsentationsdatei</li> <li>Berufswahlpass</li> </ul>
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Beratungsgespräch: Einbindung im Berufswahlpass</li> </ul>
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	
<b>Materialien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Schülergerechte und berufsorientierte Internetseiten</li> </ul>

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

<b>Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins</b>	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden
<b>Fach</b>	Kunst
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	Perspektive – Raumillusion durch verschieden Verfahrensweisen
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	8.2/2
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Buchstaben dreidimensional gestalten/ Text perspektivisch umsetzen</li> <li>Einfache Drehkörper (Vasen, Profile) schraffieren.</li> <li>Einfache Räumliche Mittel –Überschneidung, -Größenunterschied, -Höhenunterschied</li> <li>Militärperspektive vs. Isometrie</li> <li>Fluchtpunktkonstruktion mit einem, zwei, drei Fluchtpunkten (Weltraum, Chicago Plattencover, Skyline von oben)</li> </ul>
<b>Ziele</b>	SuS sind in der Lage verschiedene Perspektivkonstruktionen zu generieren.
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	Schulung räumlichen Vorstellungsvermögens, handwerklich-motorische Fertigkeit
<b>Verantwortlichkeiten</b>	FK Kunst
<b>Welche Schülergruppe?</b>	Klassenunterricht in Jg. 8
<b>Zeitlicher Umfang</b>	6 Doppelstunden
<b>Methodische Umsetzung</b>	Einzelarbeit, praktischer Zeichenlehrgang, Beispielmedien: „Sie bauten eine Kathedrale“ Kinderbuch
<b>Ort</b>	Kunsthochraum
<b>Evaluation/ Erfolgskriterien</b>	Besprechung eingereichter Arbeiten. SuS können raumillusionistische Gestaltungsmittel benennen und anwenden.
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	Ggf. vorstrukturierte Aufgabenstellung, Reduktion der Komplexität der Aufgabenstellung, vorgegebene Teillösungen
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	Kunstmappe, Ausstellung
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	
<b>Materialien</b>	Bleistift, Fineliner, Lineal, Transparentpapier, Millimeterpapier, etc.

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden
Fach	Kunst
Thema der Unterrichtseinheit	Vergangenheit – Gegenwart - Zukunft
Jahrgangsstufe und Quartal	8.2/2
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Werbung</li> <li>• Spiele entwickeln und spielen</li> <li>• Arbeitsteilige Informationsrecherche mithilfe des Internets</li> <li>• Erweiterung des Allgemeinwissens bezogen auf den Bereich des Allgemeinwissens bezogen auf den Bereich des Industrie- und Produktdesigns.</li> </ul>
Ziele	SuS setzen sich mit anderen Perspektiven und Berufen auseinander und beschaffen sich selbstständig Informationen über verschiedene Designfelder.
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Informationsbeschaffung
Verantwortlichkeiten	FK Kunst
Welche Schülergruppe?	Klassenunterricht in Jg. 8
Zeitlicher Umfang	2 Doppelstunden
Methodische Umsetzung	Nach einer gemeinsamen Recherche zu den Berufsfeldern Industrie- und Produktdesign werden die Berufe unterschieden und in Gruppenarbeiten der Verlauf des Produktdesigns skizziert.
Ort	Kunsthochschule, Computerraum
Evaluation/ Erfolgskriterien	SuS können die Unterschiede zwischen Industrie- und Produktdesign benennen und den Designprozess erläutern.
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Inklusion: ggf. vorgefertigte Recherche mit Angabe von Links und konkreten Fragen
Dokumentation der Ergebnisse	Kunstmappe
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	Ggf. Vorstellung des Bereiches durch einen Designer/ Designstudenten der BUW
Materialien	Ggf. individuelle Fördermaterialien

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden
Fach	Kunst
Thema der Unterrichtseinheit	Mode / Zeitgeist
Jahrgangsstufe und Quartal	10.2/1
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsteilige Informationsrecherche mithilfe des Internets</li> <li>• Erweiterung des Allgemeinwissens bezogen auf den Bereich des Allgemeinwissens bezogen auf den Bereich des Textil- und Graphikdesigners.</li> </ul>
Ziele	SuS setzen sich mit anderen Perspektiven und Berufen auseinander und beschaffen sich selbstständig Informationen über verschiedene Designfelder.
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Informationsbeschaffung
Verantwortlichkeiten	FK Kunst
Welche Schülergruppe?	Klassenunterricht in Jg. 10
Zeitlicher Umfang	2 Doppelstunden
Methodische Umsetzung	Nach einer gemeinsamen Recherche zu den Berufsfeldern Textil- und Graphikdesign werden die Berufe unterschieden und in Gruppenarbeiten der Verlauf der Entwicklung einer Modedesignkollektion und deren Vermarktung skizziert.
Ort	Kunsthochschule
Evaluation/ Erfolgskriterien	SuS können die Unterschiede zwischen Textil- und Graphikdesign benennen und den Designprozess erläutern.
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Inklusion: ggf. vorgefertigte Recherche mit Angabe von Links und konkreten Fragen
Dokumentation der Ergebnisse	Kunstmappe
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	Ggf. Vorstellung des Bereiches Graphikdesign durch einen Designer/ Designstudenten der BUW
Materialien	Ggf. individuelle Fördermaterialien

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden und Schlüsselqualifikation räumliche Wahrnehmung
Fach	Kunst
Thema der Unterrichtseinheit	Wohnen – gestern, heute & morgen
Jahrgangsstufe und Quartal	10.2/1
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Arbeitssteilige Informationsrecherche mithilfe des Internets</li> <li>Erweiterung des Allgemeinwissens bezogen auf den Bereich der Architektur und der Innenarchitektur.</li> </ul>
Ziele	SuS setzen sich mit anderen Perspektiven und Berufen auseinander und beschaffen sich selbstständig Informationen über die planerisch-kreativen Berufe im Architekturbereich.
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Informationsbeschaffung
Verantwortlichkeiten	FK Kunst
Welche Schülergruppe?	Klassenunterricht in Jg. 10
Zeitlicher Umfang	2 Doppelstunden
Methodische Umsetzung	Nach einer gemeinsamen Recherche zu den Berufsfeldern Architektur und Innenarchitektur werden die Berufe unterschieden und in Gruppenarbeiten der Verlauf der Entwicklung eines Wohngebäudes inklusive Einrichtung skizziert.
Ort	Kunsthochschule, Computerraum
Evaluation/ Erfolgskriterien	SuS können die Besonderheiten der Berufe im Bereich der Architektur und Innenarchitektur benennen.
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Inklusion: ggf. vorgefertigte Recherche mit Angabe von Links und konkreten Fragen
Dokumentation der Ergebnisse	Kunstmappe
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	Ggf. Vorstellung des Bereiches Architektur durch einen Architekten / Architekturstudenten der BUW
Materialien	Ggf. individuelle Fördermaterialien

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden
Fach	Mathematik
Thema der Unterrichtseinheit	Berufe im Bank- und Finanzwesen
Jahrgangsstufe und Quartal	8.1
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>beschreiben den Zahlungsverkehr bei Banken</li> <li>berechnen Zinsen, Zinssatz, Kapital, Tageszinsen und Zinseszinsen z.B. für Kredite und Sparbriefe</li> </ul>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>fertigen ein Anforderungsprofil für den Beruf eines Bankkaufmanns an</li> </ul>
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Entscheidungen konkretisieren
Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz Mathematik
Welche Schülergruppe?	Klassen-/Kursunterricht im Jahrgang 8
Zeitlicher Umfang	5 Wochen
Methodische Umsetzung	Einzelarbeit: Berechnungen der Aufgabentypen der Zinsrechnungen Gruppenpuzzle: Informationen sammeln und andere über Kredite, Girokonten, Sparbriefe und aktuelle Zinsentwicklung informieren
Ort	Klassenraum
Evaluation/ Erfolgskriterien	<ul style="list-style-type: none"> <li>können sich eine Meinung zu den Anforderungen dieses Berufes bilden</li> </ul>
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Inklusion: sonderpädagogische Hilfestellungen SEG: Motivation von Kinder mit Migrationshintergrund, den Beruf zu erlernen
Dokumentation der Ergebnisse	Matheheft(er) Berufswahlpass
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Beratungsgespräch: Einbindung der Dokumentation im Berufswahlpass
Einbindung von Kooperationspartnern	--
Materialien	Schulbuch, Tabellenkalkulation, Plakate

**Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine**

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	Selbstkompetenz
<b>Fach</b>	Mathematik
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	Kongruente Figuren/Ebene Figuren schätzen, messen und berechnen
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	8.4
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kongruente und ebene Figuren erkennen und zeichnen</li> <li>• Anwendung in verschiedenen Sachbezügen</li> </ul>
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• mit mathematischen Werkzeugen und Geometriesoftware umgehen</li> </ul>
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	Räumliches Vorstellungsvermögen
<b>Verantwortlichkeiten</b>	Fachkonferenz Mathematik
<b>Welche Schülergruppe?</b>	Klassen-/Kursunterricht im Jahrgang 8
<b>Zeitlicher Umfang</b>	4 + 4 Wochen
<b>Methodische Umsetzung</b>	Einzelarbeit: Skizzen, Zeichnungen und Konstruktionen anfertigen Partner-/Gruppenarbeit: Computerprogramme anwenden, Messungen im Gelände
<b>Ort</b>	Klassenraum
<b>Evaluation/ Erfolgskriterien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• weisen Potentiale im Messen, Skizzieren und Zeichnen nach</li> </ul>
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	Inklusion: Sonderpädagogische Hilfestellung im Umgang mit mathematischen Werkzeugen
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	Matheheft(er) Berufswahlpass
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	Beratungsgespräch: Einbindung der Dokumentation im Berufswahlpass
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	--
<b>Materialien</b>	Schulbuch, Geometriesoftware, Zirkel, Geodreieck, angespitzter Bleistift

**Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine**

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	Selbstkompetenz
<b>Fach</b>	Mathematik
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	Körper berechnen - Sachprobleme lösen
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	9.3
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erfassen die geometrische Situation (gegebene und gesuchte Informationen erkennen)</li> <li>• übertragen die Problematik auf ein mathematisches Modell</li> <li>• erkennen den mathematischen Körper und lösen das Problem mithilfe geeigneter Formeln</li> <li>• übertragen die mathematischen Lösung auf die Ausgangssituation</li> <li>• reflektieren kritisch ihre Ergebnisse</li> </ul>
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• üben Sachprobleme mathematisch zu lösen unter Verwendung verschiedener Lösungsstrategien</li> <li>• kennen und erkennen mathematischer Körper</li> </ul>
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	Logik/Problemlösen
<b>Verantwortlichkeiten</b>	Fachkonferenz Mathematik
<b>Welche Schülergruppe?</b>	Kursunterricht im Jahrgang 9
<b>Zeitlicher Umfang</b>	6 Stunden
<b>Methodische Umsetzung</b>	T-P-S Think: Auseinandersetzung mit der Problematik und Überblick verschaffen Pair: gemeinsames Finden einer Lösungsstrategie und Anwendung dieser Share: Lösungen interpretieren und begründen können
<b>Ort</b>	Klassenraum
<b>Evaluation/ Erfolgskriterien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können in der Präsentationsphase (Share) ihre Ergebnisse und ihr Vorgehen begründen</li> </ul>
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	Inklusion: individuelle Arbeitsaufträge und Aufgaben SEG: Wörterbuch, Vokabelliste
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	Matheheft(er) Berufswahlpass
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	Beratungsgespräch: Einbindung der Dokumentation im Berufswahlpass
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	--
<b>Materialien</b>	Mathematikbuch, Arbeitsblätter

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	Soziale Kompetenz
Fach	Mathematik
Thema der Unterrichtseinheit	Gruppenarbeit zur Vorbereitung auf die ZP 10
Jahrgangsstufe und Quartal	10.4
Phase(n) im BO-Prozess:	<input checked="" type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erarbeitung der Aufgaben, nach im Unterricht erarbeiteten Kriterien</li> <li>• Übertragung von Sachaufgaben in mathematische Modelle</li> <li>• Verschriftlichung und Ausarbeitung einer Präsentation der Ergebnisse</li> <li>• erklären und Veranschaulichen der Lösungswege</li> </ul>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• doppelte Durchdringung der mathematischen Sachprobleme</li> <li>• erlernen von mathematischen Präsentationen</li> <li>• Stärkung der Bereitschaft Informationen durch andere SuS zuzulassen und anzunehmen</li> </ul>
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Kooperation
Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz Mathematik
Welche Schülergruppe?	Kursunterricht im Jahrgang 10
Zeitlicher Umfang	3 Doppelstunden
Methodische Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einteilung der Gruppen gemäß der Überschriften im Buch</li> <li>• Die Gruppen treffen in diesem Rahmen eine Auswahl der Aufgaben, die einen zeitlichen Aufwand von ca. einer Doppelstunde entsprechen.</li> </ul>
Ort	Klassenraum
Evaluation/ Erfolgskriterien	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können aufgrund der Bearbeitung, Präsentation und Erklärung für/von andere/n SuS die verschiedenen mathematischen Sachprobleme besser verstehen.</li> <li>• können eigene Lösungswege anderen SuS verdeutlichen und erläutern.</li> </ul>
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Durchmischung der Gruppen nach Gender, Förderbedarf und Migrationshintergrund
Dokumentation der Ergebnisse	Matheheft(er) Berufswahlpass
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Beratungsgespräch: Einbindung der Dokumentation im Berufswahlpass
Einbindung von Kooperationspartnern	--
Materialien	Mathe Bücher G-Kurs Kapitel 7 E-Kurs Kapitel 9

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden
Fach	MUSIK
Thema der Unterrichtseinheit	Kunst oder Kommerz – was produziert die Musikindustrie?
Jahrgangsstufe und Quartal	9 – 2. Quartal
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsangebote und-möglichkeiten im Bereich der Musikindustrie erkunden</li> <li>• Z. B.: Tontechnik, Instrumentenbau, Musikalienhandel, Musikpädagogik, Berufsmusiker, Musikverlag ...</li> </ul>
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Schüler*innen lernen im Bereich der Musik unterschiedliche Berufsfelder und deren Aufgaben kennen (Sach- und Fachkompetenz).</li> <li>• Die Schüler*innen gleichen die erforderlichen Ansprüche der Berufsfelder mit ihren Stärken, Interessen und Fähigkeiten ab (Selbstkompetenz).</li> <li>• Die Schüler*innen recherchieren Informationen über die unterschiedliche Berufsfelder (z. B. Interview, Internet, etc. (Methodenkompetenz).</li> <li>• Die Schüler*innen stellen die Recherche-Ergebnisse den Mitschüler*innen vor (Präsentations- und Selbstkompetenz).</li> <li>• Die SuS geben ein begründetes Feedback ab und formulieren Tipps zur Optimierung der Präsentation und deren Inhalte.</li> </ul>
zu fördernde Berufswahlkompetenzen zum Bereich Sach- und Fachkompetenz	<p>Ich kenne unterschiedliche Berufsfelder.</p> <p>Ich kann unterschiedliche Berufsfelder und die Aufgabenbereiche in ihnen benennen.</p> <p>Ich kann unterschiedliche Berufsfelder mit ihren Aufgabenbereichen und Tätigkeiten erklären sowie mit meinen Stärken, Interessen und Fähigkeiten abgleichen.</p>
Verantwortlichkeiten	Fachlehrer*innen der FK Musik
Welche Schülergruppe?	Klassenverband im 9. Jahrgang
Zeitlicher Umfang	4-6 Stunden + UE 3 mit 10 Stunden

<b>Methodische Umsetzung</b>	Plenum – Vortrag – Recherche und Präsentation in Kleingruppen – Dokumentation (z. B. Steckbriefe zu Berufsbildern)
<b>Ort</b>	Musik- und Computerräume Begegnungen mit außerschulischen Lernorten, an denen Musik „angeboten“, „vermarktet“ oder „produziert“ wird. Einladungen von Musikfachleuten in den Unterricht.
<b>Evaluation / Erfolgskriterien</b>	Bewertung der (individuellen) Präsentationsergebnisse
<b>Inklusionsbezug / Integrationsbezug / Genderbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• je nach Ausprägung in der Lerngruppe</li> <li>•</li> </ul>
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	Verschriftlichung (z. B. Steckbriefe zu Berufsbildern)
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	... ggf. Einbindung der Dokumentation in den Berufswahlpass
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	... z. B. Wuppertaler Symphonieorchester, Wuppertaler Bühnen, Theaterpädagogik und Erweiterung der „musikalischen“ Kooperationspartner
<b>Materialien</b>	... ein Materialpool soll zusammengestellt werden

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

<b>Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins</b>	<b>SBO 6.1 Berufsfelder erkunden</b>
<b>Fach</b>	Physik
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	Berufsfelder passend zum Kernlehrplan Physik erarbeiten. <ul style="list-style-type: none"> <li>- Berufe zum Thema Optik</li> <li>- Berufe zum Thema Elektrizität</li> <li>- Berufe zum Thema Mechanik</li> </ul>
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	8.1, 8.3, 8.4
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	Berufe zu den obigen Berufsfeldern und Themen werden als Steckbriefe aus „Beruf aktuell“ auf Karteikarten den SuS zur Verfügung gestellt und präsentieren diese in ihren Arbeitsgruppen.
<b>Ziele</b>	Exemplarisches Kennenlernen verschiedener Berufe aus den oben genannten Berufsfeldern.
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	Bewusstwerden der eigenen Fähigkeiten und neuer Berufsziele.
<b>Verantwortlichkeiten</b>	Fachkonferenz Physik
<b>Welche Schülergruppe?</b>	Klassenunterricht in Jahrgang 8
<b>Zeitlicher Umfang</b>	Je Berufsfeld eine Doppelstunde.
<b>Methodische Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelarbeit</li> <li>- Gruppenarbeit</li> </ul>
<b>Ort</b>	Physikräume
<b>Evaluation/ Erfolgskriterien</b>	Die Schüler können beschreiben, wo sie stehen und welche Berufe ihr Interesse geweckt haben.
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	Muss durch ausgebildete Inklusionskräfte unterstützt werden.
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	Berufswahlpass
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	Beratungsgespräch mit der Berufsberaterin
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	Gfs. mit Betrieben der BOB
<b>Materialien</b>	Berufswahlpass Kapitel 3: meine Berufsfelder

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden
Fach	Physik
Thema der Unterrichtseinheit	Berufsfelder passend zum Kernlehrplan Physik erarbeiten. - Berufe zum Thema elektrische Energieversorgung - Berufe zum Thema strahlenexponierte Berufe - Berufe zum Thema Informationsverarbeitung
Jahrgangsstufe und Quartal	10.1, 10.2, 10.4
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Berufe zu den obigen Berufsfeldern und Themen werden als Steckbriefe aus „Beruf aktuell“ auf Karteikarten werden den SuS zur Verfügung gestellt bzw. die SuS recherchieren selbst im Internet und stellen ihre Ergebnisse in ihren Gruppen und in der Klasse als Powerpoint-Präsentation vor.
Ziele	Exemplarisches Kennenlernen verschiedener Berufe aus den oben genannten Berufsfeldern.
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Bewusstwerden der eigenen Fähigkeiten und neuer Berufsziele.
Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz Physik
Welche Schülergruppe?	Klassenunterricht in Jahrgang 10
Zeitlicher Umfang	Je Berufsfeld eine Doppelstunde.
Methodische Umsetzung	- Einzelarbeit - Gruppenarbeit
Ort	Physikräume
Evaluation/ Erfolgskriterien	Die Schüler können beschreiben, wo sie stehen und welche Berufe ihr Interesse geweckt hat.
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Muss durch ausgebildete Inklusionskräfte unterstützt werden.
Dokumentation der Ergebnisse	Berufswahlpass
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Beratungsgespräch mit der Berufsberaterin
Einbindung von Kooperationspartnern	Gfs. mit Betrieben der BOB
Materialien	Berufswahlpass Kapitel 3: meine Berufsfelder

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden
Fach	Physik
Thema der Unterrichtseinheit	Berufsfelder passend zum Kernlehrplan Physik erarbeiten. - Berufe zum Thema Optik - Berufe zum Thema Elektrizität - Berufe zum Thema Mechanik
Jahrgangsstufe und Quartal	8.1, 8.3, 8.4
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Berufe zu den obigen Berufsfeldern und Themen werden als Steckbriefe aus „Beruf aktuell“ auf Karteikarten erstellt. Die Schüler stellen die ausgewählten Berufe in ihrer Gruppenarbeit vor.
Ziele	Exemplarisches Kennenlernen verschiedener Berufe aus den oben genannten Berufsfeldern.
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Bewusstwerden der eigenen Fähigkeiten und Berufsziele.
Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz Physik
Welche Schülergruppe?	Klassenunterricht in Jahrgang 8
Zeitlicher Umfang	Je Berufsfeld eine Doppelstunde.
Methodische Umsetzung	- Einzelarbeit - Gruppenarbeit
Ort	Physikräume
Evaluation/ Erfolgskriterien	Die Schüler können beschreiben, wo sie stehen und welche Berufe ihr Interesse geweckt hat.
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Muss durch ausgebildete Inklusionskräfte unterstützt werden.
Dokumentation der Ergebnisse	Berufswahlpass
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Beratungsgespräch
Einbindung von Kooperationspartnern	Durchführender Träger

<b>Materialien</b>	Berufswahlpass Kapitel 3: meine Berufsfelder
--------------------	--

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

<b>Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins</b>	<b>Selbstkompetenz Handwerklich-motorische Fertigkeiten, räumliches Vorstellungsvermögen</b>
<b>Fach</b>	Technik
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	Elektrotechnik
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	10.2
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input checked="" type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	Sus fertigen eine elektronische Schaltung
<b>Ziele</b>	Arbeitsprozesse im Bereich Handwerk und Produktion kennen lernen. Werkstoffeigenschaften im verarbeitenden Gewerbe und Handwerk kennen lernen Handwerkliche Kompetenzen üben
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	Handwerklich-motorische Fertigkeiten, räumliches Vorstellungsvermögen
<b>Verantwortlichkeiten</b>	Fachkonferenz Technik
<b>Welche Schülergruppe?</b>	WP 1 – Kursunterricht 10
<b>Zeitlicher Umfang</b>	Quartal
<b>Methodische Umsetzung</b>	Kennenlernen der elektronischen Bauteile durch die Erprobung in elektronischen Schaltungen
<b>Ort</b>	Technikraum
<b>Evaluation/ Erfolgskriterien</b>	Können die Schaltungen auf Grund der verbauten elektronischen Bauteile und deren Eigenschaften erklären
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	Individuelle Erarbeitung mit differenzierten Materialien
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	Im Technikordner
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	LBK, ggf. Berufsberaterin
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	keine
<b>Materialien</b>	Elektronische Bauteile, Platine, Werkzeuge

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

<b>Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins</b>	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden
<b>Fach</b>	Latein
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	Latein als Studienvoraussetzung
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	8.1-4 (je nach „Spielraum“ und Interessenlage)
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S'us informieren sich, ob an ihrer „Wunsch-Uni“ Latein (für was/welche Studienphase; welches Fach; welchen Grad) benötigt wird</li> <li>• S'us wägen Aufwand und Nutzen des Faches / des Erwerbs des Latinums mit Blick auf ein mögliches Studium ab</li> <li>• S'us üben sich in einer Plenumspräsentation (Kurzvortrag) ihrer Recherche-Ergebnisse</li> </ul>
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S'us sind in der Lage, vorausschauend und planend Einfluss auf ihre Schullaufbahn zu nehmen</li> <li>• S'us erkennen, dass sie Verantwortung übernehmen müssen bei der Ausrichtung ihrer (Aus-)Bildung</li> <li>• S'us verbessern ihre Fertigkeiten in der Präsentation von Inhalten im Plenum</li> </ul>
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbsteinschätzung</li> <li>• Methodenkompetenz (Recherche mittels moderner Medien/Präsentation)</li> </ul>
<b>Verantwortlichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachkonferenz Latein</li> </ul>
<b>Welche Schülergruppe?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S'us aus WP-II-Kurs im Jahrgang 8</li> </ul>
<b>Zeitlicher Umfang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hausaufgabeneinheit + 1 Einzelstunde</li> </ul>
<b>Methodische Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einzelarbeit als Hausaufgabe: Recherche (s.o.) und Erstellen eines Handouts oder wenigstens eines Vortragzettels</li> <li>• Plenumspräsentation: einzelne S'us stellen ihre Ergebnisse vor und stellen sich der anschließenden Diskussion (möglichst breite exemplarische Repräsentation aller Fächergruppen)</li> </ul>
<b>Ort</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenraum</li> </ul>

<b>Evaluation/Erfolgskriterien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S'us „liefern“ vollständige Übersichten zur Obligatorik von Latein etc.</li> <li>• können begründen, warum sie Latein (in welchem Umfang) für welches Fach benötigen</li> </ul>
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inklusion/Integration: je nach individuellem Bedarf</li> <li>• Genderbezug: S'us begreifen, dass Latein NICHT geschlechtsspezifisch und schon lange KEIN „Männerfach“ mehr ist</li> </ul>
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handout oder wenigstens Vortragzettel</li> </ul>
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion im Plenum: „Latein benötige ich (in folgendem Umfang) für bestimmte Fächer“</li> </ul>
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Homepages der betreffenden Universitäten (ggf. Email-Kontakt)</li> </ul>
<b>Materialien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Homepages der betreffenden Universitäten // Handout / Tabelle o. Ä.</li> </ul>

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

<b>Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins</b>	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden
<b>Fach</b>	Latein
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	Latein als Hilfe/Voraussetzung im Beruf
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	9.1 oder.2
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AkademikerIn (KlerikerIn, Regie-WissenschaftlerIn, [Kunst]-HistorikerIn o. Ä.) erörtert den Sinn und den Nutzen des Latinums im eigenen Beruf</li> <li>• S'uS interviewen AkademikerIn betr. weitere Aspekte und diskutieren anschließend über den Nutzen des Latinums usw.</li> </ul>
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S'uS üben sich im konzentrierten Zuhören und selektiven Aufnehmen individuell relevanter Informationen bei einem vorlesungsähnlichen Vortrag</li> <li>• S'uS verlieren die Scheu, sich mit AkademikerInnen über „schwierige“ Inhalte zu unterhalten</li> </ul>
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodenkompetenz (Vortragsrezeption)</li> <li>• kommunikative Kompetenz (Interview/Diskussion mit ExpertIn)</li> </ul>
<b>Verantwortlichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachkonferenz Latein / Vertreter entsprechender Berufe</li> </ul>
<b>Welche Schülergruppe?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S'uS aus WP-II-Kurs im Jahrgang 9</li> </ul>
<b>Zeitlicher Umfang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 1 Exkursionstag an einem Tag mit Latein-Einzelstunde</li> </ul>
<b>Methodische Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vortrag einer/eines Akademikerin/-s, zu dem sich die S'uS Notizen je nach individuellem Bedarf machen und sich Fragen notieren</li> <li>• Interview zu notierten Fragen und/oder offene Diskussion</li> </ul>
<b>Ort</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenraum</li> </ul>
<b>Evaluation/Erfolgskriterien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S'uS haben relevante Fragen formuliert</li> <li>• S'uS führen mit der/dem Expertin/-en sachbezogene Diskussion zum Thema der Unterrichtseinheit</li> <li>•</li> </ul>
<b>Inklusionsbezug/</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inklusion/Integration: je nach individuellem Bedarf</li> </ul>

<b>Integrationsbezug/Genderbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Genderbezug: S'uS erfahren (hoffentlich!) „live“, dass Latein NICHT geschlechtsspezifisch und schon lange KEIN „Männerfach“ mehr ist</li> <li>• S'uS stellen (hoffentlich!) Fragen zur Genderproblematik im Beruf</li> </ul>
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• S'uS geben notierte Fragen ab / ggf. Videodokumentation</li> </ul>
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion im Plenum: „Latein benötige ich (in folgendem Umfang) für bestimmte Berufe“</li> </ul>
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• VertreterInnen der betreffenden Berufszweige</li> </ul>
<b>Materialien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Notizen zu Fragen / ggf. Flyer o. Ä. der ExpertInnen</li> </ul>

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

<b>Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins</b>	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden
<b>Fach</b>	Latein
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	„Latein ist mein Geschäft!“
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	10.1 oder.2
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>WissenschaftlerIn der Altertumskunde (Lateinische Philologie/Alte Geschichte/Archäologie) stellt seine Tätigkeitsfelder und die Berufschancen vor</li> <li>S'uS stellen ggf. weitere Fragen</li> <li>S'uS prüfen Wahl dieses Berufszweigs für sich</li> </ul>
<b>Ziele</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>S'uS üben sich im konzentrierten Zuhören und selektiven Aufnehmen individuell relevanter Informationen bei einem vorlesungsähnlichen Vortrag</li> <li>S'uS beantworten für sich die Frage, ob sie im philologischen (oder einem verwandten) Bereich tätig werden möchten</li> </ul>
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Methodenkompetenz (Vortragsrezeption)</li> <li>kommunikative Kompetenz (Interview/Diskussion mit WissenschaftlerIn)</li> <li>Selbstkompetenz</li> </ul>
<b>Verantwortlichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachkonferenz Latein / entsprechende Fakultät</li> </ul>
<b>Welche Schülergruppe?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>S'uS aus WP-II-Kurs im Jahrgang 10</li> </ul>
<b>Zeitlicher Umfang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>1 Exkursionstag an einem Tag mit Latein-Einzelstunde</li> </ul>
<b>Methodische Umsetzung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Vortrag einer/eines WissenschaftlerIn/-s, zu dem sich die S'uS Notizen je nach individuellem Bedarf machen und sich Fragen notieren</li> <li>Interview zu notierten Fragen und/oder offene Diskussion</li> <li>S'uS erörtern als H.A., ob eine Arbeit im altertumkundlichen Bereich für sie in Frage kommt</li> </ul>
<b>Ort</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Seminar- oder Vorlesungsraum in der Universität / notfalls: Klassenraum</li> </ul>
<b>Evaluation/Erfolgskriterien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>S'uS führen mit der/dem Expertin/-en sachbezogene Diskussion zum</li> </ul>

	Thema der Unterrichtseinheit <ul style="list-style-type: none"> <li>in der schriftlichen Erörterung werden erkennbar ausgewogen Pro- und Kontra-Argumente aufgeführt</li> </ul>
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Inklusion/Integration: je nach individuellem Bedarf</li> <li>Genderbezug: S'uS erfahren (hoffentlich!) „live“, dass Latein NICHT geschlechtsspezifisch und schon lange KEIN „Männerfach“ mehr ist</li> <li>S'uS stellen (hoffentlich!) Fragen zur Genderproblematik im Beruf</li> </ul>
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>S'uS legen schriftliche Erörterungen vor</li> </ul>
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>im Falle eines ernsthaften Entschlusses: weitere Beratung durch Lehrkraft und ggf. Weitervermittlung an Universitätspersonal</li> </ul>
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>WissenschaftlerInnen aus dem Bereich der Altertumskunde</li> </ul>
<b>Materialien</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ggf. „Werbematerial“ der Universitäten / schriftliche Erörterungen</li> </ul>

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden
Fach	Technik
Thema der Unterrichtseinheit	Mit Kunststoff die Zukunft gestalten
Jahrgangsstufe und Quartal	8.1
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Sus fertigen einen Gegenstand aus Kunststoff (z.B. einem Thermoplast) Möglicher Gegenstand: Buchstütze
Ziele	Herstellung eines technischen Gegenstandes (z. B ein Thermoplast) Arbeitsprozesse im Bereich Handwerk und Produktion kennen lernen. Werkstoffeigenschaften und Berufsfeld im verarbeitenden Gewerbe und Handwerk kennen lernen
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Arbeitsabläufe kennen und eigene Schlüsse für Berufswahl ziehen
Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz Technik
Welche Schülergruppe?	WP 1 – Kursunterricht 8
Zeitlicher Umfang	Quartal
Methodische Umsetzung	Arbeitsprozesse von der Idee zum Produkt <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ideen sammeln</li> <li>• Werkstück entwickeln</li> <li>• Fertigung planen</li> <li>• Werkstück herstellen</li> <li>• Werkstück und Prozess beurteilen und optimieren (ggf. theoretisch)</li> </ul>
Ort	Technikraum
Evaluation/ Erfolgskriterien	Können ihr Produkt nach bestimmten Kriterien beurteilen Können die Arbeitsprozesse beschreiben und reflektieren
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Individuelle Erarbeitung
Dokumentation der Ergebnisse	Im Technikordner
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	LBK, ggf. Berufsberaterin
Einbindung von Kooperationspartnern	keine
Materialien	Verschiedene Kunststoffe, Werkzeuge

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden
Fach	WPI-AL-Technik
Thema der Unterrichtseinheit	Berufsfelder passend zum Lehrplan WPI-AL-Technik erarbeiten. - Berufe zum Thema Bauen
Jahrgangsstufe und Quartal	9.1
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Berufe zu den obigen Berufsfeld und Themen werden als Steckbriefe aus „Beruf aktuell“ auf Karteikarten den SuS zur Verfügung gestellt und diese in ihren Arbeitsgruppen zu Vorträgen verarbeitet.
Ziele	Exemplarisches Kennenlernen verschiedener Berufe aus dem oben genannten Berufsfeld.
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten und neuer Berufsziele.
Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz Technik
Welche Schülergruppe?	Fachunterricht in Jahrgang 9
Zeitlicher Umfang	eine Doppelstunde
Methodische Umsetzung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einzelarbeit</li> <li>- Gruppenarbeit</li> <li>- Präsentation/Schülervortrag</li> </ul>
Ort	Technikräume/Computerraum
Evaluation/ Erfolgskriterien	Die Schüler können beschreiben, wo sie stehen und welche Berufe ihr Interesse geweckt haben.
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Muss durch ausgebildete Inklusionskräfte unterstützt werden.
Dokumentation der Ergebnisse	Berufswahlpass
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Beratungsgespräch mit der Berufsberaterin
Einbindung von Kooperationspartnern	Gfs. mit Betrieben der BOB
Materialien	Berufswahlpass Kapitel 3: meine Berufsfelder

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden
Fach	WP11-AL-Technik
Thema der Unterrichtseinheit	Berufsfelder passend zum Lehrplan WP11-AL-Technik erarbeiten. - Berufe zum Thema Informationsverarbeitung
Jahrgangsstufe und Quartal	8.1
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Arbeiten mit Lego-Mindstorms und Teilnahme an Lego-Wettbewerben. Berufe zu den obigen Berufsfeld und Themen werden als Steckbriefe aus „Beruf aktuell“ auf Karteikarten den SuS zur Verfügung gestellt bzw. die SuS recherchieren selbst im Internet und stellen ihre Ergebnisse in ihren Arbeitsgruppen und in der Klasse als Powerpoint-Präsentation vor.
Ziele	Exemplarisches Kennenlernen verschiedener Berufe aus dem oben genannten Berufsfeld. Weiterführung im AG-Bereich
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Bewusstwerden der eigenen Fähigkeiten und neuer Berufsziele.
Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz Technik
Welche Schülergruppe?	Fachunterricht in Jahrgang 8
Zeitlicher Umfang	eine Doppelstunde
Methodische Umsetzung	- Einzelarbeit - Gruppenarbeit - Präsentation/Schülervortrag
Ort	Technikräume/Computerraum
Evaluation/ Erfolgskriterien	Die Schüler können beschreiben, wo sie stehen und welche Berufe ihr Interesse geweckt haben.
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Muss durch ausgebildete Inklusionskräfte unterstützt werden.
Dokumentation der Ergebnisse	Berufswahlpass
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Beratungsgespräch mit der Berufsberaterin
Einbindung von Kooperationspartnern	Gfs. mit Betrieben der BOB und BEST (Bergisches Schultechnikum)
Materialien	Berufswahlpass Kapitel 3: meine Berufsfelder

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden Methodenkompetenz: Präsentation, Strukturierung
Fach	Kulturelle Praxis
Thema der Unterrichtseinheit	Digitale Bilderwelten – von Bildern und Texten zum Webdesign
Jahrgangsstufe und Quartal	9.1
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Was macht ein gutes Foto aus?</li> <li>Fotooptimierung</li> <li>Bildmanipulation</li> <li>Look and Feel – Webdesign in HTML &amp; CSS</li> <li>Arbeitsteilige Informationsrecherche mithilfe des Internets</li> <li>Erweiterung des Allgemeinwissens bezogen auf den Beruf des Fotografen, Mediengestalter &amp;/ Webdesigner.</li> </ul>
Ziele	SuS sind in der Lage digitale Bilder aufzunehmen und zu optimieren. SuS setzen sich mit anderen Perspektiven und Berufen auseinander und beschaffen sich selbstständig Informationen über die Berufe des Fotografen, Mediengestalter &/ Webdesigner.
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	Methodenkompetenz: Präsentation, Strukturierung.
Verantwortlichkeiten	FK Kunst
Welche Schülergruppe?	Kursunterricht Wahlpflichtunterricht in Jg. 9
Zeitlicher Umfang	16 Doppelstunden
Methodische Umsetzung	Einzelarbeit, Projektarbeit, Lehrgang HTML & CSS.
Ort	Computerraum
Evaluation/ Erfolgskriterien	Bewertung der gestalteten Bewerbungshomepage z.B. anhand vorgegebener Evaluationsbögen.
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Ggf. vorstrukturierte Aufgabenstellung, Reduktion der Komplexität der Aufgabenstellung, vorgegebene Teillösungen
Dokumentation der Ergebnisse	I-Serv
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	
Materialien	PC, Digitalkamera, Bildbearbeitungsprogramme (Artweaver), Lehrgang HTML & CSS AppCamps.de

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

<b>Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins</b>	<b>SBO 6.1 Berufsfelder erkunden</b> <b>Methodenkompetenz: Präsentation, Strukturierung</b>
<b>Fach</b>	Kulturelle Praxis
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	Gestaltungsgrundlagen: künstlerische Themen & Techniken Vom Bewerbungsfoto zum Ausstellungskonzept / Eventmanagement
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	10.1
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Projektarbeit mit unterschiedlichsten Gestaltungstechniken zu einem übergeordneten Thema</li> <li>Arbeitsteilige Informationsrecherche mithilfe des Internets</li> <li>Erweiterung des Allgemeinwissens bezogen auf den Beruf des Gestaltungstechniker, Designer, Eventmanager.</li> </ul>
<b>Ziele</b>	SuS sind in der Lage ein übergeordnetes Thema umfassend in verschiedenen künstlerischen Gestaltungstechniken umzusetzen und im Rahmen eines Ausstellungskonzeptes zu präsentieren. SuS setzen sich mit anderen Perspektiven und Berufen auseinander und beschaffen sich selbstständig Informationen über die Berufe des Fotografen und Eventmanager.
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	Methodenkompetenz: Präsentation, Strukturierung.
<b>Verantwortlichkeiten</b>	FK Kunst
<b>Welche Schülergruppe?</b>	Kursunterricht Wahlpflichtunterricht in Jg. 10
<b>Zeitlicher Umfang</b>	16 Doppelstunden
<b>Methodische Umsetzung</b>	Einzelarbeit, Projektarbeit
<b>Ort</b>	Computerraum, Kunstfachraum
<b>Evaluation/ Erfolgskriterien</b>	Führungen durch die eigene Ausstellung für MitSuS.
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	Ggf. vorstrukturierte Aufgabenstellung, Reduktion der Komplexität der Aufgabenstellung, vorgegebene Teillösungen
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	Ausstellung (innerschulisch oder ggf. bei Kooperationspartnern)
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	Orientierung an Themenauswahl der Eignungsprüfung an Berufskollegs für Gestaltung
<b>Materialien</b>	Benötigte Materialien gemäß der jeweiligen Gestaltungstechniken.

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

<b>Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins</b>	<b>SBO 6.1 Berufsfelder erkunden</b> <b>Sach- und Fachkompetenz</b>
<b>Fach</b>	WP II Practical English
<b>Thema der Unterrichtseinheit</b>	Dialogues in shops and restaurants
<b>Jahrgangsstufe und Quartal</b>	Jahrgang 8, Quartal variabel
<b>Phase(n) im BO-Prozess:</b>	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
<b>Inhaltliche Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>mit Hilfe von Arbeitsblättern Phrasen und Ausdrücke zu verschiedenen Alltagssituationen (einkaufen, essen gehen usw.) kennen lernen;</li> <li>eigene Dialoge schreiben und mit einem Partner einüben;</li> <li>Dialoge vor dem Kurs vorspielen</li> </ul>
<b>Ziele</b>	sich in verschiedene Berufsbilder hineinversetzen können; typisches Vokabular zu verschiedenen Berufen anwenden können
<b>zu fördernde Berufswahlkompetenzen</b>	sich in verschiedene Berufsbilder hineinversetzen können; typisches Vokabular zu verschiedenen Berufen anwenden können
<b>Verantwortlichkeiten</b>	die Fachkonferenz Englisch
<b>Welche Schülergruppe?</b>	Jahrgang 8, WP II Practical English
<b>Zeitlicher Umfang</b>	5-6 Stunden
<b>Methodische Umsetzung</b>	Erarbeitung des Vokabulars in Einzelarbeit, Erstellen der Dialoge in Partnerarbeit, zusätzliche Hilfestellung durch Fremdsprachenassistent(in) Präsentation der Dialoge vor dem Kurs
<b>Ort</b>	Kursraum
<b>Evaluation/ Erfolgskriterien</b>	mündliches Feedback durch den Rest des Kurses und den Fachlehrer zu vorgestellten Dialogen
<b>Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug</b>	Inklusion: weiterführende Beratung; zusätzliche Hilfsmittel SEG: weiterführende Beratung; zusätzliche Hilfsmittel
<b>Dokumentation der Ergebnisse</b>	WP-II-Hefter
<b>Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung</b>	-
<b>Einbindung von Kooperationspartnern</b>	-
<b>Materialien</b>	von der Fremdsprachenassistentin erstellte Arbeitsblätter

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden Sach- und Fachkompetenz
Fach	WP II Practical English
Thema der Unterrichtseinheit	Going on vacation
Jahrgangsstufe und Quartal	Jahrgang 9, Quartal variabel
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>mit Hilfe von Arbeitsblättern Phrasen, Ausdrücke und Fragen im Bereich der Tourismusindustrie auf Englisch entwickeln und Probleme lösen (z. B. Hotelzimmer buchen, Flug umbuchen, nach Ausflugsmöglichkeiten recherchieren etc.);</li> <li>weiterführendes Material entwickeln, z.B. Flyer, Werbevideos, Reportage am Flughafen;</li> <li>Präsentation der angefertigten Materialien im Kurs</li> </ul>
Ziele	verschiedene Berufsbilder in der Tourismusindustrie kennen; typisches Vokabular zu Berufen in der Tourismusindustrie anwenden können
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	verschiedene Berufsbilder in der Tourismusindustrie kennen; typisches Vokabular zu Berufen in der Tourismusindustrie anwenden können
Verantwortlichkeiten	die Fachkonferenz Englisch
Welche Schülergruppe?	Jahrgang 9, WP II Practical English
Zeitlicher Umfang	10-12 Stunden
Methodische Umsetzung	Erarbeitung des Vokabulars in Einzelarbeit, Entwickeln von Dialogen in Partner- und/oder Gruppenarbeit, zusätzliche Hilfestellung durch Fremdsprachenassistent(in) ggf. Filmen, Schneiden, Designen Präsentation der Ergebnisse im Kurs
Ort	Kursraum; ggf. Flughafen oder andere außerschulische Lernorte
Evaluation/ Erfolgskriterien	Bewertungsraster zu angefertigten Materialien (Umsetzung, Aufwand, sprachliche Richtigkeit etc.), das dem Kurs zu Beginn transparent gemacht wird
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Inklusion: weiterführende Beratung; zusätzliche Hilfsmittel SEG: weiterführende Beratung; zusätzliche Hilfsmittel
Dokumentation der Ergebnisse	WP-II-Hefter; erstelltes Material
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	-
Einbindung von Kooperationspartnern	-
Materialien	Arbeitsblätter; ggf. Plakate, Videokamera, Schnittsoftware

## Matrix 2: Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen Berufsorientierungsbausteine

Name des Standardelements bzw. des BO-Bausteins	SBO 6.1 Berufsfelder erkunden Sach- und Fachkompetenz
Fach	WP II Practical English
Thema der Unterrichtseinheit	<i>Pursuit of Happiness</i> – How to live the American Dream and become a stockbroker
Jahrgangsstufe und Quartal	Jahrgang 10, Quartal variabel
Phase(n) im BO-Prozess:	<input type="checkbox"/> Potenziale erkennen <input checked="" type="checkbox"/> Berufsfelder kennen lernen <input type="checkbox"/> Praxis erproben <input type="checkbox"/> Entscheidungen konkretisieren <input type="checkbox"/> Übergänge gestalten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ansehen des Films <i>Pursuit of Happiness</i>;</li> <li>Kennenlernen des Berufs des Stockbrokers,</li> <li>innere Monologe und Tagebucheinträge schreiben;</li> <li>Rollenspiele durchführen</li> </ul>
Ziele	den Beruf des Stockbrokers kennen; Schwierigkeiten in der Jobwelt einschätzen und mit ihnen umgehen lernen
zu fördernde Berufswahlkompetenzen	den Beruf des Stockbrokers kennen; Schwierigkeiten in der Jobwelt einschätzen und mit ihnen umgehen lernen
Verantwortlichkeiten	die Fachkonferenz Englisch
Welche Schülergruppe?	Jahrgang 10, WP II Practical English
Zeitlicher Umfang	3-4 Doppelstunden
Methodische Umsetzung	<i>Pre-, while- und post-viewing activities</i> ; Abwechslung von Einzel- und Partner-/Gruppenarbeitsphasen Präsentation von Monologen, Tagebucheinträgen und Rollenspielen innerhalb von Kleingruppen und/oder vor dem ganzen Kurs
Ort	Kursraum;
Evaluation/ Erfolgskriterien	Feedbackbögen zu Monologen, Tagebucheinträgen und Rollenspielen (sowohl von Fachlehrer als auch von Mitschülern)
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Inklusion: weiterführende Beratung; zusätzliche Hilfsmittel SEG: weiterführende Beratung; zusätzliche Hilfsmittel
Dokumentation der Ergebnisse	WP-II-Hefter
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	-
Einbindung von Kooperationspartnern	-
Materialien	Arbeitsblätter ( <i>Teacher Guide</i> zu <i>Pursuit of Happiness</i> )